

Die Schlager-Bestseller 1957!

Das internationale

Jänner 1958
121/XI. Jahrgang

PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

Bestellnummer: 121
Im Abonnement
für 1958: 12 Hefen
inkl. Postgebühren

AUS DEM INHALT:

**Robert Stolz hat viel
erlebt**

**'Heimweh' hält Schall-
platten-Verkaufs-
rekord**

**Wer angibt, kommt
schneller zum Ziel**

**Neue Stimme aus
England: Bob Vincent**

**Das Kofferverstärker-
programm der Firma
Dynacord**

BIBI JOHNS

UND

PETER
ALEXANDER

IM CCC-FILM
DER UNION

„LIEBE, JAZZ UND
ÜBERMUT“

Bibi Johns singt auf
HIS MASTER'S VOICE



SCHALLPLATTEN



BOB VINCENT

der englische Starsänger errang bei seinem Gastspiel im RONACHER, Wien, einen einstimmigen Erfolg bei Publikum und Presse. Er erhielt sofort einen Vertrag von der Telefunken-Schallplatte und wurde von der großen KALANAG-REVUE — derzeit Amsterdam — verpflichtet.



p. Adr.: 9 Sandford Court. Stoke-Newington. LONDON N 16. Engl.

p. Adr.
Wien IV,
Graf
Starhemberg-
gasse 38/3/19

*Auch
1958
die
Erfolgs-
kapelle:*



ERICH BENEDINI und sein Tanzorchester

Viel Erfolg im Neuen Jahr



Berlin-Wilmersdorf

Die Musikverlage haben das Wort:

Die VERLAGS-„HITS“ des JAHRES 1957

Wie alljährlich geben wir auch in diesem Jahr heute und in den folgenden Nummern den Musikverlagen Gelegenheit ihre im abgelaufenen Jahr erfolgreichsten Nummern bekanntzugeben

I.: Österreichische Musikverlage

MUSIKVERLAG DOBLINGER

I häng an meiner Weanerstadt (Fritz Wolfertl)
Der alte Sünder (Hans Lang/Martin Costa/E. Meder)
Das klingt wie ein Märchen aus Wien (Karl Förderl/
Franz Josef Hub)
Kleines Schwipserl (Frank Filip)
Geh langsam durch die alten Gassen (Fritz Wolfertl)
Es ist schön, daß du da bist (Robert Alt/Herta Rokos)
Ein paar liebe Worte (Fritz Nestler)
I war a Spitzbua (Josef Hammerstorfer/Heinz Lichtenegger)
Wann d'Schrammeln anblas'n san (Raimund Brettner/
Hans Hauenstein)
Hat mei' Roß a kan Habern (Carl Lorens/K. Herbert)

DOMINO-VERLAG

Der alte Refrain (Hans Zeisner)
So viele Schiffe sind Heut' angekommen (Hans Zeisner)
In der Arena von Guayaquil (Hans Zeisner)
Santa Maria (Hans Zeisner)
Wenn das Glück dir winkt (Ferry Andrée)
Ein bißchen mehr Herz
Kommen Sie, bitte, nach Österreich (Herm. Leopoldi)
Das ist Giuliano
In Italien beim Wein
Ein Lied aus weiter Ferne

GLORIA MUSIKVERLAGS K.G.

Heimweh (Dort wo die Blumen blüh'n, T. Gilkyson/
R. Dehr/F. Miller)
Sie hieß Mary Ann (M. Travis)
Rosalie (Es war kein reicher Mann, Henderlein/Lex)
Endlose Nächte (R. Arnie)
Mambo italiano (B. Merrill)
Sch-Bum (Keyes/Feaster/Mc. Rae/Edwards)
Heut' singen die Gitarren (L. Gasté)
Im Lande war Frühling (Die Jahre, sie kommen,
G. Adkinson)
Heiße Küsse (Dick Broderick)
Teddy mach' Tanzmusik (Don Ray/B. Fadden)

EDITION HELBLING

Solang' die Sterne glüh'n (Arnie)
Tulpen aus Amsterdam (Arnie)
Deine Liebe wird mir fehlen (Niessen/Relin/Gordoni)
Es war Mai (Loubé)
Die Männer mit den grauen Schläfen (Menke/Renard)

PETER SCHAEFFERS-PRODUKTION

Heimatlos (Olias)
Einmal in Tampico (Olias)
Le grand tour de l'amour (Don Reid/Altmann)

Das Schiff geht in See heute nacht (Fiehn)
In der Taverne von Santa Marie (Carste)

MICHAEL JARY-PRODUKTION

Lied ohne Worte (Jary)
Ein kleines Stück vom großen Glück (Jary)
Zwei Herzen im Mai (Jary)
Die jungen Leute von heute (Jary)
Der schräge Otto (Jary)

EDWARD KASSNER-PRODUKTION

Round and round (Stallman/Shapiro)
Rock-a-Beatin-Boogie (Haley)
Mambo-Rock (Reichner/Philips/Ayre)
Didel-Didel-Cha-Cha (Deane)
Choco Choco Chocolata (Mizzy)

IMPERIAL MUSIKVERLAGS K.G.

Ich wär' so gern bei dir (H. Gietz)
Mambo Lolita (W. Spiller)
Das tu' ich alles aus Liebe (H. Gietz)
Smoky (H. Gietz)
Steig' in das Traumboot (H. Gietz)
Ein bißchen mehr (H. Gietz)
Davon möchte ich mal träumen (H. Gietz)
Du bist Musik (H. Gietz)
Die Nacht ist zum Schlafen zu schade (G. Jussenhoven)
Babatschi (H. Gietz)
Träume vom Rheinfluss (Jules Helbling)
Kinder laßt den Alten ihre Lieder (Perry Lenz)
Ein paar Tränen vom Glück (Walter Fink)
Bianca Mambo (Alexander Weinmann)

JONNY'S MUSIKVERLAG K.G.

Tipitipitipso (H. Gietz)
Dich werd' ich nie vergessen (H. Gietz)
Auf Cuba sind die Mädchen braun (E. Halletz)
Ich weiß was dir fehlt (H. Gaze/H. Gietz)
Frag' mich nie, was Heimweh ist (H. Gietz)
Das ist alles längst vorbei (H. Gietz)
Bravo Caterina (H. Gietz)
Wenn in zwei Herzen die Liebe fällt (H. Gietz)
Mamitschka (H. Gietz)
Schon wieder mal (H. Gaze/H. Gietz)

EMIL W. MAASS

Im Sommersonnenschein (Franz Wallisch)
Darf ich bei dir küssen lernen (Kaszubski/Raszat)
Ohne Worte - ohne Kuß (Françoise Baié)
Waren Sie schon in Kamerun (Alfred Spiller)
Ich möcht schon gerne glücklich sein (Alfons Winkler)
In den Bergen (Pietra/Müller)

(Fortsetzung auf Seite 6)

VERLAGS-HITS 1957/58

„Stern von Afrika“

Bolero Beguine a. d. Film „Der Stern von Afrika“

Musik: Hans-Martin Majewski

Schallplatte: Columbia, Best.-Nr. 45 DW 5587
mit Erwin Lehn und seinem Tanzorchester
(für Klavier, Combo, S. O.)

„Thema in Moll“

Lied u. Slow a. d. Film „Ohne dich wird es Nacht“

Musik: Hans-Martin Majewski

Schallplatte: Columbia, Best.-Nr. 45 DW 5587
mit Erwin Lehn und seinem Tanzorchester

sowie Schallplatte Bertelsmann
(Hans-Martin Majewski u. s. Film-Orchester)
Best.-Nr. 8095

sowie Schallplatte Bertelsmann, Best.-Nr. 7829
(Johannes Rediske-Quintett)

zur „besten deutschen Jazz-Schallplatte 1957“ erklärt
(für Klavier, Combo, S. O.)

„Hockey-Bounce“

Musik: Hans-Martin Majewski

Bounce a. d. Hörfolge „Am grünen Strand der Spree“

Schallplatte Bertelsmann, Best.-Nr. 7829
(Johannes Rediske-Quintett)
(für Klavier, Combo, S. O.)

„Verloren - Vergessen“

Song aus dem Film „Haie und kleine Fische“

Musik: Hans-Martin Majewski
mit Erwin Lehn und seinem Tanzorchester
gesungen von Ralf Bendix

Schallplatte: Columbia, Best.-Nr. 45 DW 5605
(für Klavier)

„Zaza-Walzer“

aus dem Film
„Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“

Musik: Hans-Martin Majewski
(für Klavier, Combo, SO)

„Thesi-Walzer“

aus dem Film „Heute heiratet mein Mann“

Musik: Hans-Martin Majewski
(Hans-Martin Majewski und sein Filmorchester)

Schallplatte: Electrola, Best.-Nr. 0-29085
(für Klavier, Combo, SO)

„Ohne dich wird es Nacht“

Sinfonische Skizzen aus dem gleichnamigen Tonfilm

Musik: Hans-Martin Majewski

Langspielplatte Bertelsmann, Best.-Nr. 8095
(Hans-Martin Majewski und sein Filmorchester)

Diese Musik wurde als beste Filmmusik des Jahres
1956/57 mit dem Filmkritikerpreis ausgezeichnet.

„Weg ohne Umkehr“

Musikalischer Querschnitt aus dem gleichnamigen
Tonfilm

Musik: Hans-Martin Majewski

Langspielplatte Bertelsmann, Best.-Nr. 8095
(Das Deutsche Film-Orchester,
Leitung: Hans-Martin Majewski)

Die beste Filmmusik 1954

(Bundesfilmpreis — goldenes Filmband)

„Chrysanthemen-Blues“

aus dem Film „Die goldene Pest“

Musik: Hans-Martin Majewski

Schallplatte Electrola, Best.-Nr. 17 8586
(Gunnar Winckler und Franz Thon m. s. Orchester)
(für Klavier und SO)

„Das kleine Wort salut“

Valse aus dem Film „SIE“

Musik: Hans-Martin Majewski

Schallplatte Bertelsmann, Best.-Nr. 7826
(für Klavier, SO)

„Der Cox-Trott“

Pfeif-Fox aus den Filmen „Gestatten, mein Name ist
Cox“ und „SIE“ sowie aus der Hörfolge des NDR
Hamburg „Gestatten, mein Name ist Cox“

Musik: Hans-Martin Majewski

Schallplatte Electrola, Best.-Nr. 7 MW 576
(für Klavier, Combo, SO)

„Alle Sterne dieser Welt“

Lied und langsamer Walzer aus dem Film
„Wenn eine Frau liebt“

Musik: Hans-Martin Majewski

Schallplatte Electrola, Best.-Nr. 7 PW 18-538
(Rudolf Schock, Dir. Wilhelm Schüchter)
(für Klavier, SO)

HANS-MARTIN MAJEWSKI MUSIKVERLAG
HAMBURG-NIENSTEDTEN, ELBCHAUSSE 423

BÜHNEN- UND MUSIKVERLAG HANS PERO

- Am schönsten ist's am Tegernsee, Walzerlied (Heinz Crucius)
- Flüchtige Begegnung, Fox-Intermezzo (Karl Grell)
- Kunigunde, Böhmisches Polka (Willi Löffler)
- Neapolitanische Gassenjungen (Hans Pero)
- Grand Prix, Paso doble (Heinz Crucius)
- Praterexpress, Intermezzo (Hans Pero)
- Hintergedanken, Fox-Intermezzo (K. Grell/H. Musil)

MUSIKVERLAG ROBITSCHKE

- Einen Sherry für Mary und Larry, Cowboy-Swing
Musik: Hans Zeisner, Worte: Herma Karner und Walter Lechner
- Wieder in Wien, Wienerlied
Musik: Wolfgang Rus-Bovelino, Worte: Peter Herz
- Hör' mein Lied, Violetta, Tango-Serenade
Musik: Rudi Luckesch und Otmar Klose,
Worte: Otmar Klose
- Wer das Wienerlied erfunden, Wienerlied
Musik: Karl Förderl, Worte: Fritz Wolferl
- Benny mit der Narbe, Swing
Musik: Will Fantel, Worte: Tambour und Kid Florus
- Spiel mir ein Wienerlied, Lied und Tango-Serenade
Musik: Franz Funk, Worte: Franz Funk
- Der alte Astrolog, Stimmungslied
Musik und Worte: Ernst Track
- Das hab' ich nur von mein Herrn Vater! Wienerlied
Musik: Ernst Track, Worte: Rudolf Berdach
- Dort im letzten Stückerl von Alt-Wien, Wienerlied
Musik: Karl Förderl, Worte: Franz Josef Hub
- Heute geht der Jan auf die Reeperbahn, Rock
Musik und Worte: Peter und Paul Prennessel

SOLISTEN VERLAG

- Weißer Holunder (Th. Möhrens/Eddy Ernst)
- Das Edelweiß vom Wendelstein (H. Strasser/C. Ritter)
- Zwei rehbraune Augen (Jan Lüders/Erich Meder)
- Was weiß denn die Welt von uns beiden (Otto Riedlmayer/Walter Brandin/Helmut Kissling)

HERMANN SCHNEIDER MUSIKVERLAG

- Zu Hause zu Hause (W. Scharfenberger)
- Siebenmal in der Woche (E. Halletz)
- Sieben Berge, sieben Täler (Dorothy Wright)
- Ananas aus Caracas (E. Halletz)
- Der weiße Mond von Maratonga (W. Scharfenberger)
- Buona sera (Peter de Rose)
- Andrea (E. Halletz)
- Wo meine Sonne scheint (H. Belafonte/Lord Burgess)
- Denke heute nicht an morgen (P. Schöll)
- Köhlerliesel (Th. Uhlisch)

MUSIKVERLAG WEINBERGER

- Was kann schöner sein (Jay Livingstone/Ray Evans/Werner Cyprys)
- So geht das jede Nacht (Lothar Olias/Peter Mösser)
- Verlieb' dich in Lissabon (E. Halletz/H. Bradtke)
- Der Peter ist Trompeter (F. Andree/H. Winter)
- A woman in love (Der Blick einer liebenden Frau, F. Loesser/R. M. Siegel/J. Geiringer)
- Mary, Mary (L. Olias/P. Mösser)
- Wir bleiben gute Freunde (A letter to a soldier, G. Motola/H. Werner)
- Gib mir deine Hand (H. Lang/A. Rieger)
- Why, baby, why (Oh Baby, küß mich noch einmal, L. Harrison/L. Dixon/H. de Gray und L. Steinkellner)
- Ich schlend're langsam durch die Stadt (W. Berking/K. Schwabach)

VERLAG WELTMUSIK

- True Love, langs. Walzer (Cole Porter)
- Cindy, oh Cindy, Foxtrot (Barron/Lang)
- Ananas, Rumba (Barro/Ribeiro)
- The Banana Boat Song, Calypso (Dailing/Arken)
- Love is a many-splendored thing, Foxtrot (S. Fain)
- Singing the Blues, Blues (Melvin Eadsley)
- So ist Paris, Foxtrot (Leo Ferré)
- Sei zufrieden, Marsch-Fox (Georges Boulanger)
- Junges Herz und graue Haare, Foxtrot (Andree/Hochmuth/Werner)
- Der Marlon Brando mit seiner Maschin' (G. Bronner)

PODIUM Erscheint monatlich

Nr. 121 11. Jahrgang Januar 1958

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag — Chefredakteur: Herbert Weiss — Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 43, Telefon: 44 55 55. — Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 — Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Hans Lang, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 331874, und München 23, Giselstraße 7/II, Tel. 361577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Lesezirkeln ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Mitarbeiter dieser Nummer:

Jimmy Jungermann (München), Friedrich Lothar (München), Else Brée (München), Walter Noack (Wiesbaden), Harald Götsche (Hamburg), Paul Schimanke (Berlin), Nando Franchi (London), Manfred Biedermann (Königshofen/B.), Ferdy Schimann (Mülheim/Ruhr), Dr. Nino Haerdil (Wien), Kplm. Wilhelm Braumüller (Wien), Emil Max Baumann (Zürich), Hedy Karp (Hollywood).

Die Rundfrage

nach den
10 erfolgreichsten
Verlagsnummern
des Jahres 1957
wird im nächsten
Heft fortgesetzt

Deutsche Generaldirektion u. Vertrieb:
Hans Lang, München-23, Nikolaiplatz 6,
Tel. 33 18 74 und München-23, Gisel-
straße 7, II. T. 361577

PODIUM-Zweigstellen:
AUGSBURG: E. C. Frohloff, Augsburg,
Hirschstraße 59
BOURNEMOUTH/England: Nando
Franchi, Bournemouth 7, Dean Park
Road, Tel.: 4078
BERLIN: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz,
Steglitzer Damm 19, Tel. 72 37 51
BERLIN: Paul Schimanke, Berlin-
Neukölln I, Postschließfach 88
MULHEIM/Ruhr: Ferdy Schimann
Mülheim/Ruhr, An den Buchen 2
WIESBADEN: Walter Noack, Kaiser
Friedrich Ring 53, Tel.: 49 433
HAMBURG: Harald Götsche, Ham-
burg 13, Grindelhof 45,
Tel.: 45 61 48
HEIDELBERG: Rudy Walther
Heidelberg/N., Berghemerstr. 90
KONIGSHOFEN/Baden: Manfred
Biederman, Königshofen/B. Blu-
menstraße
KAISERSLAUTERN/Pf.: Fritz Jakob,
Bruchstraße 14
OLDENBURG (Oldb.):
Bobby Harings, Haareneschstr. 85.
ZÜRICH: Emil Max Baumann,
Zürich 55, Im Wyl 44, Tel. 331655

Robert Stolz hat viel erlebt

Eine Sonatine von Clementi war die musikalische Untermalung zu Robert Stolz' Entrée in das Erdendasein. Im Hause Schmidgasse in Graz spielte eine Schülerin, ein Fräulein Mayer, ahnungslos vom Weltgeschehen im Raume nebenan, wo Frau Ida Stolz, geborene Edle von Vernay, selbst eine diplomierte Konzertpianistin, zum 12. mal Mutter wurde, dieses Übungsstück. Das Wort vom „geborenen Musiker“ trifft also auf diesen Jünger Thaliens zu, dessen Vater Jakob Musikdirektor des Grazer Stadttheaters und Inhaber einer konzessionierten Musikschule in den Räumen des ehemaligen gräflichen Wurmbrandschen Palais war. „Robert soll sich dem Studium der großen klassischen Meister widmen“, entschied sein Vater. Im Alter von sieben Jahren beherrschte er schon mehr Instrumente als alle seine erwachsenen Geschwister zusammen und war bereits ein Fach-Knabe, was Musiktheorie, wie Kontrapunkt, Harmonie- und Kompositionslehre betrifft. Dies beweist folgende Episode:

Als er ein schwieriges Stück am Klavier übte, sagte seine Mama: „Komponiere doch einmal. Stell' dir vor, es ist ein kalter Wintertag. Ein kleines Vögelchen, hungrig und halb erfroren pickt ans Fenster. Wie würdest du das musikalisch beschreiben?“ Robert improvisierte eine traurige Melodie — doch plötzlich folgte er seiner eigenen Initiative und modulierte in eine fröhlich-lebensbejahende Harmoniefolge, zum Ausdruck bringend, daß dieses kleine Musikintermezzo ein happy end hat — also, das Vögelchen wurde gerettet.

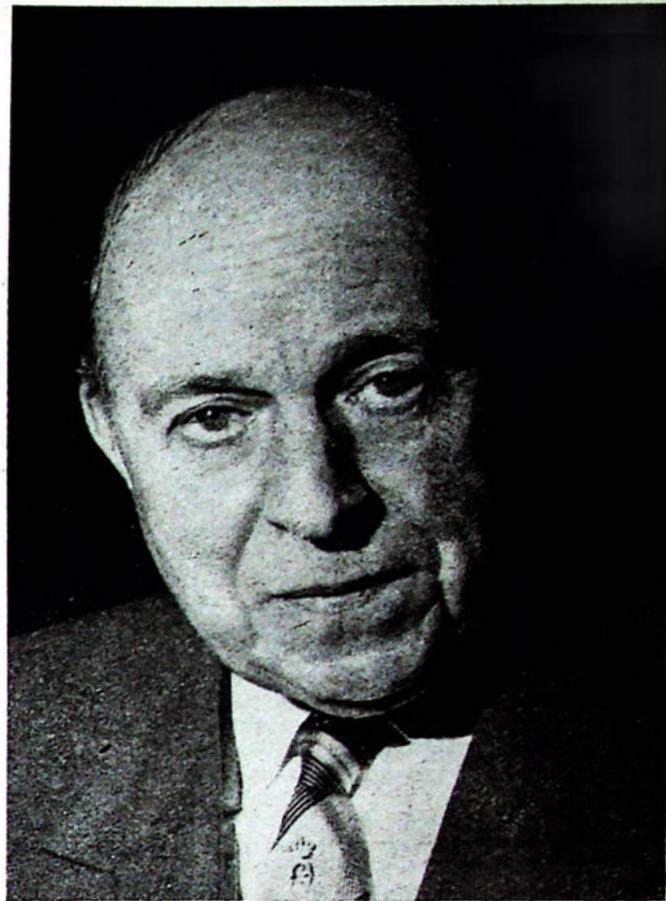
Einzigartig auch die Tatsache, daß er als Siebenjähriger schon sozusagen „hauptberuflich“ als Pädagoge tätig war. Ein Studiosus Koch bewunderte ihn beim Improvisieren und sagte: „Wenn ich nur auch so spielen könnte wie Sie.“ Robert bot sich ihm als Lehrer an. Ein Honorar von einer Krone per Woche wurde vereinbart. Diese Geschichte hat aber kein happy end, denn der leichtsinnige Studiosus kam nach kurzer Zeit seinen drückenden finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nach.

Auch sein erstes öffentliches Auftreten fiel in dieses Lebensalter. Onkel Emanuel, ein, wie dieser vorgab, reicher Geschäftsmann aus Wien, war bei einem Besuch seiner Schwester Ida von den pianistischen Fähigkeiten seines Neffen derart beeindruckt, daß er die Eltern bat, den jungen Künstler die Hauptstadt zeigen zu dürfen. Nun, Onkel Emanuel führte ihn nicht im Gummiradler spazieren und nicht zum Sacher speisen, sondern fuhr mit der Pferdebahn in sein Stammlokal, ein Wirtshaus in der Hörlgasse am Alsergrund. Kaum hatte Robert das letzte Stück von einem kleinen Gulyas hinuntergewürgt, als er schon auf einem uralten Klimperkasten sein Können zeigen mußte, wobei der Onkel mit einem Teller bewaffnet die Anwesenden um einen Beitrag zur Förderung steirischer Talente anging. Die Spesen für einen ausgiebigen Praterbesuch am darauffolgenden Tage waren gedeckt.

Wir finden Robert während seiner Real-

Unbekanntes über einen Bekanntes

Von Emil W. Maass



schulzeit allabendlich als Galerieenthusiast im Grazer Schauspielhaus, wo weltberühmte Künstler gastierten und das heimische Ensemble auf beachtlicher Höhe war.

Seine erste berufstätige Stelle, die ihm weder Ruhm noch Dank noch eine einzige Krone Geld einbrachte, war die eines Ballettkorrepetitors. Von da war es nur ein Sprung zum Opernkorrepetitor. Als jedoch Robert bei dieser Rangerhöhung bescheiden anzufragen wagte, wie hoch wohl sein Gehalt sein würde, fuhr ihn der Direktor an: „Dasselbe was Sie als Ballettkorrepetitor-Stellvertreter erhielten — nix — denn wie ich höre, sind Sie ein kompletter Theaternarr.“

Ein paar Tage später stand er auch zum erstenmal am Dirigentenpult. Man gab „Bruder Martin“.

Es folgte ein Vertrag als zweiter Kapellmeister an das Stadttheater in Marburg an der Draa. Eine hinterlistige Klausel verpflichtete Robert, fallweise in kleineren Rollen aufzutreten. In Marburg kam Robert zum erstenmal als Komponist zu Wort. Ein dortiger Eisenbahnbeamter hatte eine Posse mit Musik „Studentenulke“ verfaßt. Die Chronik verschweigt den Werdegang des Werkes.

Anders mit „Schön-Lorchen“, einer Operette, die ein Jahr später im Salzburger Stadttheater wochenlang den Spielplan beherrschte. Robert war dort inzwischen zum ersten Kapellmeister avanciert. Das war der eigentliche Start zu seiner meteorenhaften Karriere.

Der Weg nach Brünn, jener historischen Stadt der Wiener Operetten-Dynastie, ansonsten nur drei Schnellzugsstunden entfernt, war für Robert eine Reise von vielen tausenden von Kilometern. Er hatte sich in Wien einer Rußland-Tournee angeschlossen, die ihn bis St. Petersburg und Moskau führte. Wohl war das Ende eine große Pleite, aber nicht so sehr finanzieller Natur, die Operettenaufführungen waren immer ausverkauft, als der

„Girl Schwund“. Man hatte 50 beautes mitgenommen. So nach und nach „desertierten“ alle und als sogar die Diva mit einem kaukasischen Fürsten durchbrannte hieß es Abschied nehmen.

Nach einem kurzen Zwischenspiel als Kapellmeister im Zirkus Schumann in Berlin, hieß es endlich — Brünn.

Vorher allerdings wuchs in Wien etwas, das aus der Geschichte der Unterhaltungsmusik nicht wegzudenken ist, ein Gewächs sozusagen, das auf Befehl des Agenten entstand, um Robert älter und noch imposanter erscheinen zu lassen, Frauenherzen in Ekstase versetzte und Robert jahrelang begleitete — der Bart à la Henry Quatre.

So bewaffnet, vom Militärdienst war er nach kurzer Dienstleistung krankheits halber, wie man damals sagte, superarbitriert worden, betrat Robert den musisch geheiligten Boden Brnos, jener 250.000 Seelen großen Stadt Mährens, wo sich Tschechen und Deutsche haßten, aber im Theatercafé friedlich gegeneinander tarockierten.

Hier wurde Operette mit ganz großem O geschrieben. Kein Theaterhabitué in Wien und Prag, der nicht zu einer Premiere nach Brünn kam, wo jeder Einwohner ein Genie laut Fritz Grünbaum war.

Das Buch zu seiner dort erst aufgeführten Operette „Manöverliebe“ stammte vom Sekretär des Deutschen Theaters Boudy und einem Tuchfabrikanten namens Klepetarz, wodurch bewiesen ist, daß Tschechen und Deutsche sogar miteinander Libretti schrieben. Wenn der Erfolg auch nicht gerade sensationell war, immerhin das Couplet „A, da blas' ich drauf“, vom jugendlichen Neuling als Gesangskomiker vorgetragen, wurde ein Lokalschlager. Wer der Neuling war? Hubert Marischka. Eine Chorsängerin war besonders begeistert. Wer diese war? Maria Jeritza. Liebe neue Generation, ahnt ihr jetzt was Brno - Brünn in der Monarchie bedeutete.



Unter teilweiser Benützung des Buches „Im ¾-Takt um die Welt“ von Gustav Holm, erschienen im IBIS-Verlag, Pittsburgh-Wien-Linz

Getreu dem Untertitel „Unbekanntes“ überspringen wir die Kapellmeisterlaufbahn am Theater an der Wien und erwähnen bloß am Rande: 1905 — Lustige Witwe.

Dieser Bezug hat immerhin sein besonderes Bewandnis. Der Serienerfolg der Franz Lehar Operette erlöste Robert von dem zermürbenden Heiztempo, Novitäten adaptieren, instrumentieren; orchestrieren und einstudieren zu müssen.

Es entstanden in der Folge viele Wienerlieder und Kabarett-Chansons, oder, wie man heute sagen würde, Erfolgsschlager und Evergreens.

Nun ließ auch der erste große Operetenerfolg nicht lange auf sich warten. Es gelang Robert, den allgewaltigen Direktor Karczag, der komponierende Kapellmeister verabscheute, zu einer Aufführung seines Einakters „Die lustigen Weiber von Wien“ im Variété Kolosseum (das heutige Kino gleichen Namens) zu lotsen. Karczag war zutiefst beeindruckt und vertraute ihm die Vertonung eines Librettos von Robert Bodanzky an. „Das Glücksmädel“ wurde mit Alexander Girardi im Raimundtheater uraufgeführt, ein Sensationserfolg.

Robert war der erste Komponist, der, dank einer Idee des genialen Filmproduzenten der damaligen Zeit, wir schreiben 1913, Graf Alexander Kolowrat, des Begründer der Sascha Film Gesellschaft, einen Film musikalisch untermalte. Bis dahin hatten sich die Musiker in den Stummkinos mit Improvisieren beholfen. Bei der Premiere im Wiener Beethoven Saal spielte das Orchester unter der Leitung des Komponisten nach einer Partitur, die singemäßig Bild für Bild illustrierte. Ebenso, wie wir es heutzutage gewöhnt sind.

Das Wort Theater spielt bei Robert sogar während des ersten Weltkrieges eine dominierende Rolle, gehörte er doch einer Kompanie an, die unter dem Spitznamen „Theatergruppe“ bis zum Generalstab bekannt und berüchtigt war. Leicht zu erraten, daß in dieser Kompanie vorwiegend Künstler aller Schattierungen, „tätig“ waren. Robert wurde vom Feldwebel Zabranski, einem urwüchsigen Wiener, für ein ganz besonders blutiges Handwerk ausersehen, denn — beim Ausrücken in die Praterauen lehrte er ihn wie man einen Ochsen kunstgerecht tranchiert.

Als Hauskontrollor und Kurier im k. u. k. Kriegsministerium, schon im Range eines Titularkorporals wurde Robert die populärste Persönlichkeit. Ein Ereignis geschah, das das Ministerium erzittern ließ. Als der Thronfolger Erzherzog Karl die angetretenen Militärs begrüßte, schritt er auf Robert zu, nahm ihn jovial unter dem Arm und besprach mit ihm Probleme der Operette.

Urlaub zu erhalten wurde zur Selbstverständlichkeit. In Uniform dirigierte er „Der Favorit“ an der Komischen Oper in Berlin. In Wien gingen „Lana, lana ist's her“ und „Mädel, küsse mich“ je 750 mal über die Bretter.

Es folgte 1919 eine Carl Theater Premiere „Eine einziäe Nacht“ und im Komödienhaus „Das Sperrsechserl“. Die Lieder zum „Sperrsechserl“, die ja Volkslieder geworden sind, schrieb Robert in einer einzigen Nacht in einem ungeheizten Zimmer. Kurze Zeit später „Die Tanzgräfin“ im Johann Strauß Theater (der heutigen Scala) und im Raimund Theater „Der Tanz ins Glück“. Da Bekanntes hier nicht Raum hat, nur zwei Worte — Welt-erfolg — Broadway.

Nach einem kurzen Traum als sein eigener Theaterbesitzer, wir meinen damit

die „Robert Stolz Bühne“ in der Annagasse, zur Aufführung war die Operette „Ein Riviera-Traum“ gelangt, zog es Robert nach Berlin.

Dort erfolgte die Entbartung. Jawohl, Sie haben richtig gelesen. Der ewigen Hänseleien wegen des verunglückten eigenen Theaters — es muß hinzugefügt werden, einzig und allein wegen schikanöser Auslegung von Konzessionsbestimmungen — müde, ging Robert zu seinem Stammfriseur Schulze am Kurfürstendamm und sagte: „Bart ab!“

Worauf Schulze protestierte: „Mit diesem Bart sind Sie 'ne populäre Figur, keen Aas würde Sie mehr erkennen. Ick weigere mir.“ Wortlos ergriff Robert eine

Schere und weg war der „à la Henry Quatre.“ Ebenso wortlos beendete sodann Schulze die Entbartung. Robert fühlte sich wie neugeboren.

Am 13. März 1930 fand im Ufa-Palast am Zoo die erste deutsche Tonfilm-Uraufführung statt. „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“. Weitere Filme, „Liebeskommando“, Operetten „Venus in Seide“ — Amerika, „Nights in Vienna“, Hollywood, zwei Oscars, Rückkehr nach Wien, bekanntes, aber wir versprochen keine Statistiken zu bringen.

Ja, unser Robert Stolz hat viel erlebt, mehr vielleicht als irgendein anderer. Freuen wir uns, daß wir ihn erlebt haben und mit ihm leben.

INFORMATION

Die Vermittlungszweigstelle KLBV in Wien veranstaltet am 31. Jänner 1958 im Saal des Ingenieur- u. Architektenvereines, I, Eschenbachgasse 11, ein öffentliches

KONKURRENZ-SPIEL

für Nachwuchskapellen bzw. eine Konkurrenz für Sänger, Sängerinnen und Einzel-pianisten (Alleinpianisten).

Da für diese Konkurrenz nur eine beschränkte Anzahl von Akteuren zugelassen werden kann, werden alle daran interessierten Kapellen usw. gebeten, ihre Nennungen unverzüglich abzugeben.

Der erste Teil des Abends gilt der Ausscheidung. Während der Pause bestimmt die aus Mitgliedern anerkannter Institutionen bestehende Jury jene Akteure, die im zweiten Teil des Abends zur Ermittlung der Preisträger anzutreten haben.

Die Anmeldebogen sind unverzüglich bei nachstehender Dienststelle anzufordern. Die Anmeldung ist kostenlos. Falls die Überprüfungskontrolle die Anmeldung annimmt, erfolgt die Zusendung der Informationen.

Vermittlungszweigstelle KLBV,
Wien I, Dorotheergasse 7/1/5a,
Vermerk: Konkurrenz - Nachwuchs.

EINE NEUE STIMME AUS ENGLAND: *BOB VINCENT*

Als ein junger schwarzhaariger Mann im Juli 1956 den Chef des Wiener Variété-Theaters „Ronacher“, Bernhard Labriola, in gebrochenem Deutsch ersuchte, er möge ihn doch einmal probeweise singen lassen, wußte die Welt noch gar nicht viel von Bob Vincent.

Seither ist über ein Jahr vergangen. Bob ist inzwischen zu einer beliebten Attraktion des Park-Café Wiesbaden und des Wiener „Ronacher“ geworden. Direktor Labriola hält sehr viel von seiner Entdeckung — denn der jetzige Bob Vincent ist seine Entdeckung — und ist dem jungen Sänger am Anfang seiner zweiten Karriere mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Heute steht Bob dementsprechend an der Schwelle zum sogenannten „Big Time“, mit einem Vertrag mit Telefunken-Schallplatte und mit der Kalanag-Show in der Tasche.

Ein kurzes Interview mit Bob verschafft uns Einblick in ein vielfältiges, immer aber zur Musik orientiertes Leben. Bob Vincent ist vor sechsundzwanzig Jahren in London geboren, seine Vorfahren stammen aber aus Rußland — Sascha Goudini, der weltberühmte Leiter des Balletts von Barcelona ist sein Onkel.

Bob Vincent wollte ursprünglich Radioingenieur werden und besuchte das Londoner Polytechnikum. Dort wurden außer technischen auch musikalische Kenntnisse vermittelt, soweit sie in der Interessensphäre eines Radiotechnikers liegen. Mikrofon- und Atemtechnik waren Nebenfächer, an denen sich Bob, der immer mehr und mehr Liebe und Interesse an der Musik fand, lebhaft beteiligte. Bob entdeckte plötzlich, daß er eine gute Stimme hatte, vor dem Mikrofon richtig eingesetzt, außerordentliche Wirkungen erzielen konnte. Ein kurzes Auftreten in einem kleinen Londoner Nachtclub, dem „New Yorker“ in der Ge-

rald Street, wo er abendlich eine Einlage von drei „songs“ bringen durfte, vermittelte ihm einen Vorgeschmack auf die nunmehr sehnelich erhoffte Bühnenkarriere.

Die Royal Air Force, zu der Bob, der nunmehr achtzehn Jahre alt war, einberufen wurde, drohte all diesen Plänen ein Ende zu machen. Doch schließlich fand Bob auch hier eine Möglichkeit, um seine Fähigkeiten neuerlich unter Beweis zu stellen. Er trat schon nach kurzer Zeit in USO-Shows als Truppenbetreuer auf und konnte damit seine achtzehnmonatige Dienstzeit nutzbar verwerten.

Kaum war Bob im Zivilleben zurück, entschloß er sich, seine Karriere endgültig zu starten. Es schien ihm leichter, sich einmal am europäischen Kontinent zu versuchen, als in dem scharf konkurrenzieren England. So stand Bob eines schönen Tages in Paris, ohne irgendwelche Bekannte oder Freunde, die ihm hätten weiterhelfen können. Dieses Wagnis sollte jedoch Erfolg haben. Schon nach wenigen Stunden gelang es Bob, der sich fieberhaft nach einem „Job“ umsah, dem Besitzer von „La Eve“ in der Rue Fontaine seine Version von „C'est Si Bon“ vorzusingen, worauf er vom Fleck weg engagiert wurde, um in der dortigen „Nude-Sow“ als andersgeschlechtliche Attraktion aufzutreten. Von „La Eve“ wurde Bob schon nach kurzer Zeit an das fashionable „Odette“ auf den Champs-Elysees weitergereicht, worauf sich Erfolg auf Erfolg knüpfte. Triest, München, London, weitere USO-Shows, ein Gastspiel im Londoner Stork-Club, One-Night-Stands mit dem Spitzenorchester Joe Loss hießen diese Etappen.

Und eines Tages war Bob Vincent wieder in Deutschland, aber diesmal nicht als Sänger, sondern als Vertreter eines enzyklopädischen Werkes. Warum? Weil Bob einmal richtig Geld verdienen und einen festen

Wohnsitz haben wollte. Er glaubte plötzlich, vom Show Business genug zu haben.

Und eines Tages ersuchte Bob Vincent, ein noch immer junger schwarzhaariger Mann, den Chef des Wiener Variété-Theaters, Bernhard Labriola, in etwas gebrochenem Deutsch, er möge ihn doch probeweise singen lassen...

Bob Vincent steht wieder auf der Bühne und ist fest entschlossen, seine Karriere über das Come-back hinaus eisern zu verfolgen. Vorderhand noch, auf Anraten des erfahrenen Variété-Königs Labriola, mit Parodien auf Frank Sinatra, Bing Crosby, Johnny Ray und Perry Como. In wenigen Monaten, wenn sein Name inzwischen auf der europäischen Musikszene genügend bekannt ist, mit eigenem Programm, das seiner Persönlichkeit zum endgültigen Durchbruch verhelfen soll.

Wir wünschen Bob Vincent viel Erfolg.
Dr. H.

Friedrich Gulda wird in nächster Zeit in Wien dreimal zu hören sein

Am 3. Feber im Großen Konzerthausaal mit dem „klassischen Gulda-Orchester“ unter dem Dirigenten Paul Angerer (Mozartprogramm anlässlich des 202. Geburtstages von Mozart), am 12. Feber im Großen Musikvereinssaal mit einem Soloprogramm (Beethovens Diabelli-Variationen und Debussys 24 Preludes) sowie am 18. Feber im Mozartsaal als Mitwirkender des Wiener Konzerthausquartetts (Brahms-Quintett). Anschließend wird Gulda nach New York reisen, wo er seine ausgedehnte Nord-, Mittel- und Südamerikatournee startet. Vorher wird er noch Gelegenheit haben, dem Wiener Debut seiner einzigen Schülerin, der mit dem ersten Klavierpreis von Genf und Bozen ausgezeichneten 16jährigen Argentinierin Martha Argerich am 23. Feber im Großen Musikvereinssaal beizuwohnen.

WER ANGIBT, KOMMT SCHNELLER ZUM ZIEL (PARDON... ICH MEINE... ZUM FUNK) | EIN MODERNES MÄRCHEN IN 4 AKTEN

1. Akt

Annemarie und Elfriede sind zwei Freundinnen. Sie wohnen in derselben Pension, haben denselben Beruf, sind gleich alt und hübsch, nur in ihrer Lebensanschauung verschiedener Meinung. Als sie beide die Gesangsschule absolvierten, zogen sie gemeinsam in eine Großstadt, um dort ihr Glück am Rundfunk zu suchen.

2. Akt

Man sieht Annemaria schon morgens 9 Uhr die Pension verlassen. Sie geht den kürzesten Weg zum Funkhaus, nicht rechts noch links schauend, in Gedanken überprüft sie noch einmal ihre Lieder, die sie sich zum Vorsingen vorbereitet hat. Ihr Herz klopft und Lampenfieber befällt sie, als sie das Funkhaus betritt. „Verzeihen Sie, Herr Portier, kann ich den Abteilungsleiter der Musik sprechen?“ „Ja, liebes Fräulein“, entgegnet der Portier, „so einfach und schnell geht das nicht, da müssen Sie sich zuerst am Empfang melden.“ „Vielen Dank!“ Annemarie geht zu dem Fräulein am Empfang. Nachdem sie ihre Wünsche äußerte, bekam sie einen Passierschein für Zimmer Nummer 415, vier Treppen, die letzte Türe links. An der Tür war ein Schild angebracht: An meldung! Nach zweimaligem Klopfen sagte eine mürrische Stimme: „Herein! Sie wünschen?“ „Verzeihen Sie, bitte, kann ich den

Abteilungsleiter der Musik sprechen?“ sagte zaghaft Annemarie. „Ausgeschlossen!“ entgegnete die mürrische Stimme. „Da müssen Sie sich zuerst anmelden, aber schriftlich bitte, in was für einer Angelegenheit, warum, weshalb, wieso!“ „Ich hätte gern vorgesungen“, sagte noch zaghafter Annemarie. „Was, zum Vorsingen, da sind Sie bei mir an der falschen Adresse. Gehen Sie wieder zum Empfang hinunter und lassen Sie sich einen neuen Ausweis geben für Zimmer 109.“ In dem Zimmer 109 ist die verantwortliche Dame auf Urlaub und man schiekt sie auf Zimmer 320. Dort erfährt Annemarie, schon den Tränen nahe, daß in ihrem Fach vorläufig ein Überangebot besteht und außerdem erst in einem halben Jahr wieder ein Vorsingen stattfindet. Traurig verläßt sie das Funkhaus und geht in ihre Pension zurück.

3. Akt

Zur gleichen Zeit verläßt Elfriede, es ist inzwischen 11 Uhr geworden, die Pension. Sie schlendert durch die verkehrsreichen Straßen, vor sich hinträllernd, bleibt vor jedem Schaufenster stehen. Am Funkhaus angelangt, nimmt sie noch einmal die Puderdose heraus, den Lippenstift und sieht wohlgefällig auf ihr Spiegelbild. „Ach, Herr Portier“ ruft sie aus, „wir kennen uns doch? Ich weiß nur im Moment nicht, wo ich Sie hin tun soll. Guten

Tag!“ Freundlich reicht sie dem verblüfften Portier die Hand. „Sagen Sie, lieber Herr Portier, unter uns gesagt, Sie wissen ja, wie schwer es ist, in diesem Hause jemanden zu erreichen, und ich habe nur einige Stunden Zeit, dann muß ich wieder nach Frankfurt zurück, weil ich dort am Sender Aufnahmen habe. Wie kann ich nun wohl am schnellsten den Abteilungsleiter der Musik sprechen? Sie sind doch der Einzige, der mir dabei behilflich sein kann.“ Und mit einem betörenden Lächeln schaute sie zu ihm auf. „Ja“, sagt der ein wenig in die Enge getriebene Portier, „eigentlich ist es nicht gestattet, darüber Auskunft zu geben, doch wenn Sie sich jetzt in die Kantine setzen, an den zweiten Tisch links, das ist der Stammtisch der Musikabteilung, und um 12 Uhr kommen alle für Sie maßgeblichen Herren zum Mittagessen.“ „Vielen herzlichen Dank, mein lieber Herr Portier. Ich freue mich ja so, daß ich Sie wieder getroffen habe.“ Und mit einer gönnerhaften Geste geht sie an der Empfangsdame vorbei der Kantine zu.

4. Akt

Das Pensionszimmer der beiden Freundinnen. Annemarie ist allein. Sie hat auf einem Kocher einen Topf mit Gemüsesuppe stehen. Heute muß sie für sich allein kochen, denn ihre Freundin Elfriede hat den ganzen Tag im Funkhaus Probe und die Mahlzeiten nimmt sie in der Kantine ein. Zwischen Strümpfe stapfen und Topf umrühren singt Annemarie leise vor sich hin: „Das machen nur die Beine von Dolores!“
Hix

Neues vom Fernsehen

Sowjetische Wissenschaftler planen die Einrichtung von Fernsehrelaisstationen im Weltall. Das Projekt sieht vor, daß drei „Sateiliten“ in einer Erdenfernung von 35.000 km eingesetzt werden. Damit haben sie eine Umlaufzeit von 24 Stunden, bleiben also scheinbar „fest“ unbeweglich über einem bestimmten Punkt der Erde und können Fernseh-Programme übertragen.

Mit dem Beginn der Brüsseler Weltausstellung im April wird das belgische Fernsehen mit der Ausstrahlung von Werbesendungen beginnen. In Belgien gibt es derzeit rund 300.000 Fernsehteilnehmer.

Im Bayerischen Landtag wurde die Möglichkeit angedeutet, das Fernsehen vergnügungssteuerverpflichtig zu machen. Der Ausschuß quittierte diese Mitteilung mit der Ansicht, daß das derzeitige Programm noch keine Vergnügungssteuer rechtfertige.

Katharine Dunham hat ihre weltberühmte Truppe aufgelöst, um zukünftig als Solostar im amerikanischen TV aufzutreten.

Mantovani hatte die Ehre, bei der Weihnachtssendung des britischen I-TV mit seinem Orchester unmittelbar nach der Ansprache der Queen in der Programmfolge zu erscheinen.

Frank Sinatra gab den Versuch, seine TV-Sendungen auf Film zu nehmen, schnell wieder auf, nachdem sich zeigte, daß das TV-Publikum live-Sendungen vorzieht. Er warf sechs bereits abgedrehte Sendungen in den Eimer und macht nun ausschließlich live-Sendungen.

Gisela Griffel ist beim britischen TV-Publikum beliebter als beim deutschen Fernseh-Publikum. Jetzt wurde sie zum fünften Mal für eine TV-Sendung engagiert. Ihre Gage für eine Sendung in England beträgt 250 Pfund = rund DM 3000!

Mit Beginn des neuen Jahres sind Italien und Schweden die führenden Fernsehländer Europas geworden. Das italienische Fernsehen sendet täglich von 13 bis 23 Uhr. Ein solcher Programmumfang ist in Europa — selbst in England — ohne Beispiel. Ihm folgt das schwedische Fernsehen mit einer täglichen Sendezeit von 15 bis 23 Uhr.

NBC-TV sendete am 30. Dezember eine Jazzstunde mit Louis Armstrong, Duke Ellington, Woody Herman, Jack Teagarden, Dave Brubeck und Gene Krupa. Bei 54 Minuten mit derartigen Jazzkonzerten nimmt man gern sechs Minuten Werbung in Kauf!

NEUE STIMME AUS MÜNCHEN:

Lisa Castell

Fast genau ein Jahr ist es her, als in Schwabing im Tabu — wie das dort so üblich ist — wieder einmal eine Je-Ka-Mi-Veranstaltung war. Und auf viel Zureden ihrer Bekannten machte auch die blutjunge Lisa Castell, ein Münchner Kindl mit — und gewann den ersten Preis. Conny Leeb, Inhaber von Münchens prominenter Nachtbar „Lola Montez“ war zufällig anwesend und zeigte sich von dem virtuos gebrachten Erherzog Johann-Jodler so angetan, daß er die ein wenig schüchterne Lisa sofort unter Vertrag nahm. Damit aber war die Wende im Leben der jungen Dame gekommen. Von da an jodelte sie täglich, wöchentlich — durch acht Monate prolongiert — in der „Lola Montez“ zu den Klängen des besten deutschen Bar-Ensembles, des Willy Fruth Quartettes. Während eines einmonatigen Gastspiels in Luzern sah und hörte sie Gerhard Mendelson. Ein Vorvertrag auf Schallplatten-aufnahmen war das Ergebnis. Inzwischen hatte Lisa Castell in München auch Direktor Reichmann vom Wiener Lido im Maxim überzeugt, daß an ihr etwas Besonderes dran war. Seit Anfang Dezember tritt die großgewachsene, schlanke Münchnerin mit den rötlichen Haaren in dem bekannten Wiener Nachtlokal auf und erntet mit ihren charmanten Jodlern herzlichen Beifall. Sie gefällt so gut, daß sie bereits einen Prolongationsvertrag in der Tasche hat. Und vor einigen Tagen machte



Aufnahme: PODIUM-Weiss

Lisa Castell ihre erste Schallplatte bei Polydor in Wien. Auch der Rundfunk hat sie bereits geholt. Wird das der Beginn zur großen Karriere? Die Chancen stehen günstig. Lisa Castell ist ehrgeizig. Wir wollen den Daumen halten, daß sie sie nützen wird.

w. h.

IN SALZBURG SPIELT FÜR SIE:

Hans Ellmer u. Heinz Steup

Salzburg und speziell das Café Burgund darf sich sehr darüber freuen, nun endlich wieder mal ein ausgezeichnetes und vor allem aber vielseitiges Duo zu hören. Hans Ellmer spielte zwar durchwegs immer im Trio oder Quartett, und nach sorgfältiger Überlegung hat er sich nun entschlossen, im Duo in seiner Heimatstadt Salzburg für längere Zeit abzuschließen. Herr Ellmer versteht es auch immer, sein Ensemble immer so zu besetzen, um wirklich selbst auch in kleinster Besetzung allen Wünschen der Gäste gerecht zu werden, und so hat er sich diesmal als Partner am Piano Herrn Heinz Steup auserwählt.

Man möchte fast glauben, es handelt sich hier um zwei Brüder, das angenehme Auftreten der beiden sowie ihre musikalische Zusammenarbeit ergänzen sich so einmalig, daß man sich wirklich eine lange Zusammenarbeit dieses Duos wünschen kann.

Hans Ellmer spielt neben seiner Geige Klarinette, auch auf seinem neuen, soeben angeschafften Trixon-Schlagzeug. Außerdem greift er gern zu seiner Geige und dann wird es meist still im Lokal, denn auch die jüngeren Semester vergessen dann aufs Tanzen und hören lieber zu. Viel zu Hans Ellmers Beliebtheit trägt zweifellos seine charmante Art des Vortrags bei, die er übrigens auch im privaten Gespräch nicht verleugnen kann.

Heinz Steup ergänzt ihn nicht nur durch seine eigenwillige, aber angenehm moderne Spielauffassung, sondern auch durch die Vielseitigkeit des Repertoires. Ganz gleich, was die beiden spielen, ob Barmusik, ob Unterhaltungs-, Wiener oder Tanzmusik, immer kann man hier wirklich von einem internationalen Barduo sprechen. Trotz ihrer Ju-

gend — Hans Ellmer ist 30, Heinz Steup 28 Jahre — zählen sie ohne Zweifel schon zur ersten Garnitur unserer Barmusiker.

TONI SAILERS erste Schallplatte wurde ein großer Erfolg. Toni hat bereits einen neuen Schallplattenvertrag in der Tasche. Auf unserem Foto spielt ihm seine Filmpartnerin noch einmal die zärtliche Melodie „Ich weiß mehr, als du glaubst“ aus dem Film vor.



Foto: PODIUM-W.

DAS KOFFERVERSTÄRKERPROGRAMM DER FIRMA

Dynacord

In der modernen Übertragungstechnik zeichnet sich immer stärker eine Linie ab, bestimmte Instrumente, Solisten oder Instrumentalgruppen innerhalb eines Ensembles elektroakustisch besonders hervorzuheben.

Darüber hinaus werden häufig besondere akustische und klangliche Effekte bevorzugt, die das Charakteristikum der einzelnen Instrumente besonders betonen sollen.

Die entscheidende Wirkung einer gut gelungenen Übertragungsanlage liegt im wesentlichen darin, daß eine ausgesprochene Natürlichkeit in der Wiedergabe erreicht wird. Klangverfälschungen durch elektrische Instrumente und Bauteile sind daher mit Recht immer mehr verpönt.

Die elektroakustische Industrie hat unter Berücksichtigung der heute gegebenen Erfahrungen sehr viel dazu beigetragen, ein technisches Optimum an Leistung und Wirkung zu erreichen.

Aus dem umfangreichen elektrakustischen Programm der Firma DYNACORD wären die Geräte für den Kofferverstärkersektor (also für Solisten und Künstler) dahingehend herauszustellen, weil hier verschiedene Konstruktionen geschaffen wurden, welche den verschiedensten Anforderungen gerecht werden:

Der Kofferverstärker Typ KV 6 ist ein dreistufiger Verstärker für Solisten mit Eingang für Mikrofon und Instrumenten-Tonabnehmer. Es handelt sich hier um ein nettes, kleines tragbares Gerät, welches für Gitarristen, Zitherspieler usw. Verwendung findet, wenn keine allzu hohen Anforderungen an Lautstärke und Verstärkerleistung gestellt werden.

Das Gerät besitzt eine Ausgangsleistung von 6 Watt und zeichnet sich neben seiner Formschönheit vor allem durch eine entsprechende Preiswürdigkeit aus. Ein Außenlautsprecher kann zusätzlich angeschlossen werden.

Ein sehr verbreitetes Gerät ist der 10-Watt-Koffermischverstärker Typ KV 10, der sich bereits über viele Jahre halten konnte und ständig im Rahmen der technischen Weiterentwicklung auf den jeweils neuesten technischen Stand gebracht wurde.

Wie sämtliche andere Geräte hat auch dieses Gerät einen Eingang für hochohmige Mikrofone sämtlicher Fabrikate, wobei solche Mikrofoneingänge der DYNACORD-Verstärker neuerlich durch die Konstruktion eines sehr kleinen hochwertigen Mu-Metall-Übertragers, welcher direkt mittels einer kleinen Gewindekupplung an den Mikrofoneingang des jeweiligen Gerätes geschraubt werden kann, auch für die allgemein betriebenen hochwertigen Tauchspulenmikrofone umzustellen sind. Ohne einen Griff in das Gerät oder in das Mikrofon können somit hoch- wie auch niederohmige Mikrofone unmittelbar Anschluß finden.

Der KV 10, wie auch die 15-Watt-Verstärkerklasse DA 15, welche in zwei Ausführungen auf dem Markt erschienen ist, haben bei den letzten Konstruktionen eine 5-D-Anordnung erhalten. Hiermit wird eine ausgesprochene Raumklangwirkung erreicht.

Die 15-Watt-Verstärker DA 15 gibt es in Normalausführung (N) und mit einem elektronischen Röhrenvibrator (Typ V).

Dieser Vibratorteil besitzt einen Frequenzschalter und eine Amplitudenregelung, so daß man die Wobelfrequenz in ihrer Intensität wie aber auch in der Frequenz verschieden einstellen kann.

Ganz speziell sind bei den Modellen KV 10 und DA 15 die elektrisch besonders ausgelegten Filter für Gitarre. Diese Filter lassen sich durch einen Zugen-Druckschalter wahlweise ein- und ausschalten. Durch lange Untersuchungen konnte festgestellt werden, daß es elektrisch möglich ist, das Klangbild z. B. einer Gitarre elektroakustisch zu steigern. Nachdem Gitarren heute immer mehr bei Künstlerensembles oder auch bei Solisten in Erscheinung treten, ist auch der Anwendungszweck solcher Musikinstrumente unterschiedlich.

Einmal werden sie benötigt, um bei moderner Tanzmusik mit möglichst hartem metallischen Klang den Rhythmus zu bestimmen, zum anderen wird die Gitarre als Begleitinstrument häufig in weicher südamerikanischer Spielart verlangt. Das elektrische Filter, welches den oben bezeichneten Geräten angeordnet ist, gestattet hier ganz erhebliche Steigerungen bezüglich der Klangeffekte.

Die Geräte werden in verschiedenen Farben hergestellt, wobei ein sehr dezentes andersfarbiges Mittelteil in der Kofferverkleidung verwendet wird. Ausgesuchte Hölzer mit guter Klangcharakteristik und vor allem die Verwen-

dung von Speziallautsprechern mit deutschem Bundespatent lassen überraschende klangliche Eigenschaften erzielen. Die verwendeten Lautsprecher sind trotz ihrer nicht allzu großen Abmessungen doch ausgesprochene Tieftonlautsprecher, welche durch eine Hochtonkalotte, welche jedem Lautsprecher zugeordnet ist, zusätzlich eine gute Abstrahlung höherer Frequenzen sichern.



Rückansicht des Koffer-Mischverstärkers DH 15

Im In- und Ausland haben sich diese Geräte eine hervorragende Geltung verschaffen können und sind zu vielen Tausenden zum Teil täglich in Benutzung.

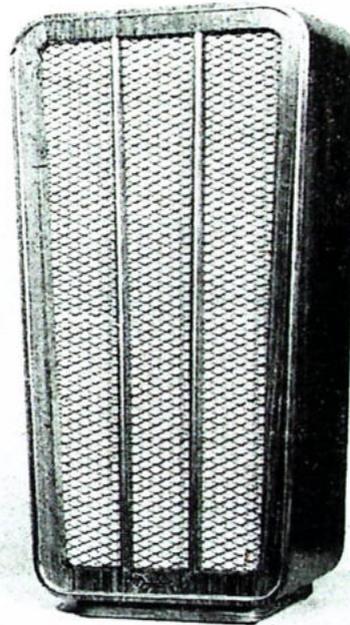
Als eine der neuesten Schöpfungen kann das Gerät Miga 16 bezeichnet werden, welches ein echtes Hi-Fi-Gerät ist (die Bezeichnung kommt aus Amerika und heißt High-Fidelity, d. h. etwa: höchste Genauigkeit). Es hat eine Leistung von 15 Watt, ist ein siebenstufiger Mischverstärker mit drei regelbaren Eingängen für Gitarre, Akkordeon und Mikrofon, welche gleichzeitig und sämtlich unabhängig voneinander betätigt werden können.

Das Gerät hat die Größe von 12,5 x 15 x 20 cm und kann in einer Aktentasche mitgenommen werden.

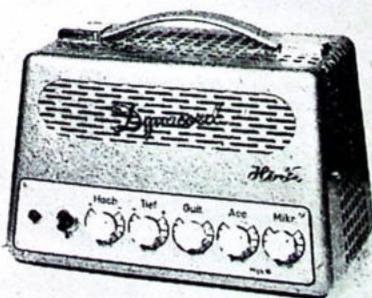
Auch dieses Gerät verfügt über das interessante elektrische Gitarrenfilter und weist außerdem noch eine getrennte Höhen- und Tiefenregelung auf.

Aus akustischen Gründen wurde hier von einer direkten Kombination von Lautsprechern Abstand genommen und eine in Edelholz gehaltene Schallsäule entwickelt, welche mit drei verschiedenen, jedoch elektroakustisch genau aufeinander abgestimmten Lautsprechersystemen ausgerüstet ist. Die Leistung und Wiedergabe in dieser Kombination ist frappierend.

Interessant ist bei der konstruktiven Auslegung, daß der Schallstrahler im unteren Teil seines Gehäuses einen Aufnahmeraum mit Haltevorrichtung für den sehr klein gehaltenen Verstärker bietet und somit in dieser Form betrieben werden kann oder aber vor allem während des Transportes zu einer Einheit zusammengefügt wird.



Schallstrahler SUS 15/6 (25 Watt Hi-Fi) für Miga 16 passend.



Hi-Fi Mischverstärker Miga 16

An unsere verehrten Abonnenten!

Wir erlauben uns, höflich darauf hinzuweisen, daß Abonnements automatisch weiterlaufen, wenn sie nicht 1 Monat vor Ablauf schriftlich gekündigt werden. Ebenso entspricht den allgemeinen Gepflogenheiten, die Abonnementsgebühr im voraus einzuzahlen.

Verwaltung: Internationales Podium

München 23, Giselastraße 7/II
Telefon 36 15 77

Wien VII, Lindengasse 41
Telefon 44 66 53

Musikalische Neuigkeiten

von Hedy Karp (Hollywood)

Ob das Weihnachtsgeschäft, in diesem abgelaufenen Jahr 1957 so gut war wie 1956, ist noch nicht klar. Es ist aber anzunehmen, da die Umsatzziffern laufend gestiegen sind. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu berichten, daß Capitol Records Angel Records aufgekauft hat. Angel Schallplatten sind nur fünf Jahre alt, haben sich aber in dieser Zeit recht gut etabliert, besonders dadurch, daß sie Aufnahmen von europäischen Konzertorchestern mit europäischen Dirigenten gemacht haben. Auch berühmte Solisten, wie Maria Callas und Walter Gieseking, Dirigenten wie Herbert von Karajan, Otto Klemperer etc. sind auf Angel Records. Capitol wird sicher imstande sein, Wunder für den Verkauf von Angel Schallplatten zu vollbringen. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu erwähnen, daß der junge italienische Dirigent Franco Mannino hier erklärte, daß er Jazz für „wirklich wichtige Musik“ halte und daß „Jazz sich zu einer wichtigen internationalen Sprache entwickelt hat.“

Musik im Film wird — wenn das möglich ist — noch mehr Bedeutung im Jahre 1958 haben als je vorher. So wird z. B. der Universal-International Film mit Shirley Jones und James Cagney „Never steal anything small“ 13 musikalische Nummern enthalten. Und für den zur Gänze in Italien gedrehten Universal-International Film mit Esther Williams und Jeff Chandler „Raw Wind in Eden“ wird jetzt in Hollywood spezielle Musik von Hans J. Salter komponiert werden, während für dasselbe Studio und den wichtigsten der kommenden Universal-International Filme „A Time to Love and a Time to Die“ der Komponist Eric Zeisl verpflichtet wurde. Die Musik zu diesem Film wird ganz besonders wichtig und bedeutungsvoll sein. Wie wichtig, geht daraus hervor, daß Zeisl, ein Musikprofessor an einem der großen hiesigen Colleges sich Urlaub vom Lehrberuf nahm, um sich nur der Komposition dieser Musik zu widmen.

Und um die musikalischen Ereignisse noch hektischer zu machen, wird hier in Hollywood die Jazz Konzert Halle wieder eröffnet, und zwar mit einem Festspiel, in dem moderne Dichtungen zu einer Jazz-Untermalungsmusik vorgetragen werden.

Capitol Record Co. macht einen Versuch. Es ist das ein Klub, zu dem man sich abonnieren kann. Die Abonnenten erhalten bestimmte Schallplatten, die sie sich im Vorhinein aussuchen, direkt per Post zugeschickt. Man will abwarten, ob sich diese Art des Verkaufes als rentabel erweist.

„Jailhouse Rock“, MGM's Film mit Elvis Presley füllt die Kinos und die Kassen. Noch immer scheint Presley so beliebt, daß der Film 52 Prozent mehr Einnahmen aufweist als die anderen MGM-Filme der letzten Monate. MGM bringt auch die dritte „Auflage“ der Schallplatte „C'est l'Amour“ aus dem Film „Les Girls“ heraus.

Mehr und mehr wird es die Mode, eine Schallplatte — langspielend natürlich —, von der Musik eines Filmes zu machen und sie sozusagen als eine Konzertplatte zu verkaufen. Eines der besten Beispiele dafür ist die Platte von dem Warner Bros. Film „Gigant“. Nun wird gleich zu Beginn von 1958 Capitol eine derartige

Platte der von Mario Nascimbene komponierten Musik für den David O. Selznick Film „A Farewell to Arms“ herausbringen. Zwei bis drei derartige Platten sind die Grundlage für kleine Privatkonzerte, „Filmmusik“ genannt.

Dimitri Tiomkin komponierte die Musik für den wunderbaren Paramount Film „Wild is the Wind“ mit der unvergleichlichen Anna Magnani in der Hauptrolle. Das sentimentale sehnsuchtsvolle Titellied „Wild is the Wind“ wird sicherlich sehr populär werden. Und da die Filme und die Schallplattenindustrie Hand in Hand arbeiten, haben sowohl Columbia sowie auch MGM einige musikalische Höhepunkte des Columbia Studio Films „The Bridge on the River Kwai“ herausgebracht. Eine Langspielplatte mit der gesamten Musik zu diesem Film wird in kurzer Zeit von Columbia lanciert werden. Und wie in jeder Saison, sind natürlich erfolgreiche Broadway-Musicals Quellen für neue Schallplatten. MGM Records hat gerade eine mit der Musik von „Jamaica“ herausgebracht, in dem die berühmte und hinreißende Lena Horne eine Sensation in New York ist.

Für die Anhänger von Jazz Platten möchte ich besonders eine unusuelle, wenn auch in ihrer Durchführung sehr ungleichmäßige erwähnen, nämlich Victors „Rid, Red, Ride“ in Hi-Fi. Red Allen ist der Star dieser Platte und kann in einigen interessanten Solos gehört werden. Aber sogar für die stärksten Hi-Fi und Jazzliebhaber hat diese Platte wohl Stellen, die einfach zu laut, zu dissonant und zu gewollt klingen. Eine völlig andere Jazzplatte ist „Traditionalism Revisited“ auf der wir unter anderem Bob Brookmeyer, Jimmy Giuffrè, Count Basie und Louis Armstrong hören. Diese World Pacific Records Platte scheint einem Großteil des Publikums besonders zuzusagen.

Das momentane Endresultat von zehn Jahren mühevoller Arbeit und geduldiger Hingabe an die Sache, sind die mit enormem Erfolg aufgenommenen „Jazz-Gedichte“. Im Rahmen eines Jazz Konzertes in der neuen Los Angeles Jazz Konzert Halle werden eigens für derartige Darbietungen ersonnene „Jazz-Gedichte“ vorgetragen. Während dieser Vorführungen muß ganz besonderer Wert darauf gelegt werden, daß die Jazzmusik nicht zu laut und überwältigend ist, so daß der Zuhörer auch die poetische Seite der Darbietungen genießen kann. Die aus Kenneth Patchen, dem Jazz-Poeten Allyn Ferguson und dem Kammer Sextett bestehende Gruppe, deren Saxophon Star Art Pepper ist, konzertiert und rezitiert zum ersten Male in Südkalifornien und kann auf große Erfolge in San Francisco hinweisen. Wurde auch hier von den Anhängern von Jazz und Poesie auf der Mischung von beidem begeistert aufgenommen.

Und wenn man den Vorhersagen Glauben schenken darf, so wird die nächste Ton-Sensation Farb-Radio sein. Die Wegbereiter dieser Idee erklären, daß man beabsichtigt, dem Radioton Farbdimensionen zu geben, aber obwohl ich mit einem Vertreter dieser Idee sprach, konnte ich nicht mehr als diese Antwort aus ihm herausbringen. Außer daß er mir erklärte, daß Farb-Radio eine Sensation für die Ohren und die Emotion sein werde.

Das glaube ich gerne warte aber mit weiteren Berichten lieber erst die Vorführung des ersten Farb-Radio Programmes ab, das mir persönlich noch in weiter Ferne zu liegen scheint.

Eine wirkliche musikalische Sensation ist der Marsch in dem außergewöhnlichen Film „The Bridge on the River Kwai“. Ziemlich zu Beginn und dann zu Ende des Filmes wird der Marsch von einer Unzahl von englischen Soldaten gepfiffen und zwar für eine sehr lange Zeit. Das Thema wiederholt sich immer wieder und wird im gleichen Rhythmus und im gleichen Takt gepfiffen. Man hat sofort das Gefühl, daß man die Melodie kennt. Aber so geschickt ist sie arrangiert, so kunstvoll ist das amateurhafte, kunstlose Pfeifen, daß der Marsch wie eine neue Komposition wirkt, wie sie nicht besser für diese Szenen sein kann. Tatsächlich ist der Marsch „Colonell Bogey“ genannt und wurde schon vor langer Zeit veröffentlicht, in einer viel weniger künstlerisch effektiven Form. So geschickt aber ist das Arrangement dieses alten Marsches für „The Bridge on the River Kwai“, daß man glaubt, eine neue, interessante, komplizierte Komposition vor sich zu haben. MGM hat auch schon eine Platte unter dem Titel „The River Kwai March“ herausgebracht, die schon in den ersten zehn Tagen nach ihrem Erscheinen sehr stark verlangt wurde und von den „Disc Jockeys“ sehr propagiert wird.

MGM hat zwar Elvis Presley für einen zweiten Film verpflichtet, da „Jail House Rock“ ein so großer Erfolg war, aber das Studio wird wohl warten müssen, bis Presley aus dem Armeedienst herauskommt. Man hat ihm sowieso zwei Monate Frist gewährt, ehe er einzurücken braucht, damit er den Paramount Film „King Creole“, der am 20. Jänner begonnen wird und zu dem schon viele Vorbereitungen getroffen waren, drehen kann. Dreharbeiten werden in New Orleans vor sich gehen, der Regisseur von „King Creole“ wird Michael Curtiz sein und der Produzent dieses Paramount Films ist Hal Wallis.

Vielleicht gibt es keine wirklich repräsentative amerikanische Volksoper jetzt (damit meine ich kein Gebäude, sondern ein Werk), aber soweit es sich um amerikanische Neger handelt, so ist „die“ Oper wohl Gershwins „Porgy and Bess“. Samuel Goldwyn sr. hatte schon lange den Plan, diese Oper zu verfilmen, stieß aber auf unerwartete Schwierigkeiten was die Besetzung betrifft, da einige berühmte Negerdarsteller allen Aufforderungen zu Tests etc. passive Resistenz entgegensetzten. Besonders schwer war es, den Widerstand Sidney Poitiers zu brechen, den Samuel Goldwyn als Porgy wollte. Es scheint, daß einige Negerdarsteller die Idee hatten, daß „Porgy and Bess“ ihre Rasse in schlechtem Licht erscheinen lasse. Das ist unverständlich, da die Oper nicht nur hier in den Staaten, sondern auch in Europa mit großem Erfolg und mit ausgezeichneten Negerensembles dargestellt wurde, sehr genau bekannt ist und natürlich in keiner Weise gegen Neger Stellung nimmt. Jetzt ist es endlich Goldwyn gelungen, auch Poitier von dieser Tatsache zu überzeugen, obwohl man kaum verstehen kann, wovon Poitier — der die Rolle schon kategorisch abgewiesen hatte — zu überzeugt werden mußte. Was immer es auch sei, er ist „überzeugt“, wie er sagt, „daß Goldwyn ein erstklassiges Kunstwerk produzieren wird“ und er hat die Rolle akzeptiert, Dreharbeiten für Goldwyns „Porgy and Bess“ werden Anfang 1958 beginnen.

(Fortsetzung auf Seite 50)

An die Redaktion des „Internationalen Podium“

Sehr geehrte Herren!

Ihre seinerzeitige Bereitwilligkeit bei der Einrichtung eines „Kundendienstes“ der aus anfänglich schüchternen Versuchen inzwischen zu einer kaum mehr wegzudenkenden weit über die Grenzen unseres Landes bekannten Informationsquelle geworden ist, habe ich bereits in einem offenen Brief an Sie, sehr geehrte Herren, meinen Dank gesagt.

Wenn ich mich heute, zu Beginn eines neuen Jahres, als Kritiker Ihres Fachblattes befinde, dann muß ich vorausschicken, daß ich als sehr nüchtern denkender Mann bekannt bin, der außerdem in der sehr exponierten Lage eines Vermittlers offizielle Reaktionen zu vermeiden hat.

Soweit mir aber bekannt, ist es nicht verboten, als Kritiker auch positive Meinungen zu äußern.

Ich komme daher nicht umhin, Ihnen sehr geehrte Herren, das „Podium“ als Positivum zu buchen. Nicht nur darum, weil dieses Fachblatt alle und sagen wir in die Unterhaltung „einschlägigen Sparten“ sachlich und interessant gestaltet, sondern auch in der Tatsache, daß jedem „Pro und Kontra“ Platz geboten wird, selbst dort und dann, wenn Ihre Redaktion das Recht hätte, solche Publikationen abzulehnen. Und das ist genau das, was wir in die Unterhaltung „einschlägige Sparten“ alle brauchen. Ein freies objektives Forum — mit Anregungen, Vorschlägen, Rede und Gegenrede, kurzum ein Fachblatt, das nicht nur dem Namen, sondern auch dem Inhalt nach ein Fachblatt ist.

In welcher Sparte es mehr zu berichten

gibt, dort schaffen Sie bei weniger wichtigen Artikeln Platz und das finde ich einfach einmalig.

Alle in Ihrem Fachblatt behandelten Sparten haben für das Fremdenverkehrsland Österreich tragende Bedeutung — das wurde von Ihnen meine Herren richtig erkannt, und damit prägen Sie eine sachliche anerkennenswerte Informationsquelle.

Ich bin überzeugt, daß Sie mit Ihrem „Podium“ auf dem richtigen, oder besser gesagt, einzig richtigen Wege sind.

Es war mir ein Vergnügen, dem vergangenem Jahr mit diesem positiven Nachruf noch zu dienen und zeichne mit vorzüglichster Hochachtung

Michael Braumüller
Zweigstelle Vermittlung, KLBV

„Podium“ gratuliert

Der bekannte Kapellmeister und Begleiter Fritz Hamm vollendet am 17. Jänner in voller geistiger Frische und in reger, erfolgreicher Ausübung seines Berufes sein 75. Lebensjahr. Herzlichen Glückwunsch!

„Ich weiß mehr als du glaubst“ nicht bei Sikorski

In unserer Weihnachtsnummer wurden wir bezüglich der Musiknummer „Ich weiß mehr als du glaubst“ aus dem Toni-Sailer-Film „Ein Stück vom Himmel“ unrichtig informiert. Wir stellen gerne richtig, daß die erfolgreiche Nummer in Deutschland bei BAVARIA-TON-Verlag und in Österreich bei A-TEMPO-Verlag erschienen ist.

Cedric Dumont stellt vor

Am 7. Februar stellt Cedric Dumont, Leiter der Abteilung Unterhaltungsmusik von Radio Basel, im Rahmen eines Gala-Abends des Österreichischen Fernsehens anläßlich der Ski-Weltmeisterschaften in Bad Gastein das neue Tanzorchester von Radio Basel-Eddie Brunner und seine New Teddies, zum erstenmal seinen österreichischen Freunden und Hörern vor.

Erfreuliche Geschäftsvergrößerung

Der bekannte Instrumentenerzeuger Hans Schaffer, dessen Vibraphone, Schlagzeug, Pauken, Glockenspiele usw. unter der Marke „Favorit Vienna“ sich einer steigenden Beliebtheit erfreuen, konnte seine Erzeugungswerkstätte, dank einer Übersiedlung in we geräumigere Lokale, wesentlich vergrößern. Die Popularität der bei allen Musikern beliebten Marke machte erfreulicherweise diese Vergrößerung unbedingt notwendig, da ansonsten die ständig gesteigerte Nachfrage nach Favorit Schlag-Instrumenten nicht befriedigt gewesen wäre. Durch die Übersiedlung ist nun auch die Möglichkeit geschaffen, eine weitere Verbesserung und Modernisierung dieser Schlag-Instrumente vorzunehmen. Hans Schaffer steht persönlich in ständigem Kontakt mit zahlreichen Musikern und insbesondere Schlagwerkern, deren wertvolle Anregungen er in die Praxis umsetzt und so seine Produktion ständig den geäußerten Wünschen anpaßt.

Jedenfalls freut es uns sehr, daß eine heimische Erzeugerfirma so einen Aufschwung nehmen konnte. Die neue Adresse der Firma lautet nunmehr: Favorit Vienna, Hans Schaffer, Wien, X., Wielandgasse 16, Telefon 64 13 44.

Viel Erfolg mit Filmen des Union-Filmverleihs auch im Jahre 1958

Mit größtem Erfolg lief soeben der CCC-Musikfilm „Liebe, Jazz und Übermut“ an. Die Hauptrolle spielt, singt und tanzt Peter Alexander. Mit von der Partie sind Bibi Johns (Bild rechts) und June Richmond (Bild Mitte). Auch der Kultur-Spielfilm „Auf der Spur der weißen Götter“ (Bild links) findet außergewöhnlich viel Zuspruch.



THEATER, VARIÉTÉ UND KABARETT IN WIEN

„Hallo, das ist die Liebe“

Eine Szene in dem neuen Musical von Robert Stolz heißt „Jetzt hat's eingeschlagen“. Damit meinte der Autor Hugo Wiener den Höhepunkt der lustigen Handlung. Wir meinen aber, daß es im Raimund-Theater musical-operettenhaft eingeschlagen hat. Es war ein Premierenerfolg unvorstellbaren Ausmaßes, so daß die künftigen Vorstellungen unvorstellbar ausverkauft sein werden.

Nach längerer Zeit sah man wieder Meister Stolz eine Uraufführung persönlich dirigieren. Walter Müller als Friseur, der für ein paar Stunden „Graf“ und Autorennfahrer wird, hat als Partnerin die reizende Inge Karsten. Beide glänzend in ihren Rollen. Hugo Wieners Libretto gibt dem Komikertrio Max Brod, Fritz Imhoff und Fritz Muliar vollauf Gelegenheit, das Haus zu wahren Lachstürmen hinzureißen.

F. F. ist die Regie, für die der bewährte Fritz Fischer zeichnet.

Aus der Fülle der Stolz-Melodien wären besonders hervorzuheben „Warum hab' ich dich geseh'n“, die Tarantella „Ein Zeichen von Kultur“, die feurige Nummer „Wenn zwei sich in Rio küssen“ und das Auftritts-Chanson von Cissy Kraner „Andre“, von welchem eine Musikbox-Karriere à la „Nowak“ zu erwarten ist. Cissy Kraner als Pariser Chansonette ist einzigartig in ihrer Starrolle. E. W. M.

Werner Kroll im Ronacher

Seit wieviel Jahren kennen und verfolgen wir nun Werner Krolls Laufbahn? Nun, das spielt keine Rolle. Erstaunlich ist es nur, daß sich ein Künstler in einer derartigen Zeitspanne nie abnutzt, nie unaktuell wird oder, wie man von einer oft gezeigten Nummer sagt, daß er „abgeschaut“ wirkt. Das alles ist bei Werner Kroll nicht der Fall. Selbst seine Radionachrichten kommen unverändert an — wie vor -zig Jahren. Das spricht dafür, daß der Künstler eben wirklich so gut ist und daß der Beifall, der ihm allabendlich auch jetzt während seines zweiten Wiener Nachkriegsgastspiels entgegenrauscht. Und daß das Publikum ihn dann nicht von der Bühne lassen will, ist ebenso verständlich. Seine Moser-Parodie ist denn auch einmalig. Rund um Werner Kroll gibt es viel zu sehen und zu schauen. Nennen wir zuerst die 3 Dandinis, zwei junge Männer, die assistiert von einer hübschen Partnerin, die schwersten artistischen Tricks tatsächlich in spielerischer Leichtigkeit vorführen. Darunter sind Tricks, die selbst der gewiegteste Varietéhas zum ersten Male sieht, wie zum Beispiel der Salto mit nachfolgendem Risthang am Trapez oder an den Schuhen des drüberhängenden Partners. Das ist ganz große Artistik. Bei Jackson, James & Cornell merkt man sofort, daß sie aus den USA kommen. Sie waren bereits im deutschen Film oder, wie erst kürzlich vor Jahresende, im deutschen Fernsehen erfolgreiche Mitwirkende. Ihre Steptricks sind bestehend, das Tempo ihrer Nummer hinreißend. Höchstens das Publikum ist schlecht, wenn es diese Darbietungen nicht so mit Beifall auszeichnet, wie sie es verdienen würden. Die Bremer Stadtmusikanten aus dem Tierreich leibhaftig auf der Bühne zu sehen, das blieb Mady und Reinhold Kastens Tierrevue vorbehalten. Ein Tierparadies tut sich auf der Bühne auf. Hunde, Katzen, Affen, Ratten, riedlich vereint — stimmt das nicht nachdenklich? Auch die bunte Schimpansen-Revue Kapitän Bantes erfreut jung und alt. Großartig die Leistung der 2 Cornels, ein Beispiel, daß unbändige Willenskraft kaum glaubliche Leistungen vollbringen läßt — auch wenn man nur einen Fuß hat. Eine Jongleurnummer in neuer, recht hübscher Aufmachung zeigt Tux mit seiner fliegenden Küche. Rolf Pribyl zeigt auf dem Tanzseil erstaunliche Kunststücke und die zwei Lupis sind ausgezeichnete Fallspringer. Allan sollte endlich einmal ein neues Repertoire bringen, er kann doch viel mehr, als das was er jetzt wiederum zeigt. Für die exakte Begleitung der Artistenorgt in bewährter Weise das Ronacher-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Rolf Tragau. h. w.

Moulin Rouge

Auch jetzt zur Faschingszeit lohnt sich ein Besuch des Moulin Rouge. Das Genre des Apachenanzes reicht mehr als ein Menschenalter zurück und gerade auf diesem Gebiete hat man schon viel gesehen. Was aber die zwei Riddars zeigen, ist einmalig. Sie, wie üblich ein charmanter Persönlichkeit mit Sex und Formen. Er — der Supermann schlechthin. Muskeln wie ein Amboss und einen Brustkasten wie ein Klavier. Die beiden legen nun eine Apachentanznummer auf das Parquet, wie man es noch kaum je gesehen hat. Zuerst teilt er ganz in Manier des Übermenschen

Ohrfeigen und Schläge aus, daß man unwillkürlich Mitleid mit seiner kleinen Partnerin hat. Aber keine Angst, auf einmal hat auch sie Kräfte und knockt den Riesenlacker zum Gaudium des Publikums regelrecht aus. Viel Beifall für eine großartige Nummer. Akrobatik und Tanz in höchster Vollendung zeigen die zwei Rinjaks, sehr modern und hinreißend gekonnt. Eine tollkühne Sensation am Stahlmast sind Croghetti und Co. Es ist genau genommen eine Kautschuknummer auf einem Stahlmast, mit vielen akrobatischen Tricks garniert. Zweifellos eine Attraktion, die sonst nur in ganz großen Varietés zu Hause ist. Die Etyvan Yeen-Show bringt virtuose Musik mit virtuoser Balance in einer sehr harmonischen Ehe. Ein bezauberndes Tanzpaar, das Eleganz, Schönheit und Format hat, ist Rey & Montesan. Eine weitere spanische Nummer, die Jolena-Sisters, wurde mit Recht prolongiert. Europas bester Illusionist, Ralph Bialla, zeigt wieder seine bekannten Tricks; warum zeigt er uns nicht einmal unbekannte Tricks? Die Laufsteg-Revue hat neue Kostüme und erfreulicherweise viele neue Einfälle. Dem unermüdet begleitenden oder zum Tanz aufspielenden Moulin Rouge-Orchester unter der Leitung von Gerhard Heinz gesellen sich als Sänger Lisl Berg und Rudi Palme. h. w.

Lido im Maxim

„Bring your Family“ fordern Zeitungsinserte zum Besuch des Lidos im Maxim auf. Nun, Tante Agathe aus Hintertupping wird ihre moralische Entrüstung während einer Nacht im Maxim wohl kaum unterdrücken. Aber, mein Lieber, deine Geschäftsfreunde, deine Bekannten, deine Freundin und sogar deine Frau darfst du unbesorgt ins „Maison du Strip-Tease“ mitnehmen. Denn beim Essen kommt bekanntlich der Appetit. Und wenn es nicht schon vor zwanzig Jahren in Amerika die Burlesk-shows gegeben hätte, so müßte man Direktor Bruno Reichmann als Erfinder des Strip-Tease ein Denkmal setzen. So aber brachte er das jetzt in vielen Städten Deutschlands mit Erfolg abgewandelte „Bad der Pompadour“ erstmalig heraus und ist unermüdetlich kreuz und quer in Europa auf Reisen, um das Beste für sein Haus zu holen. An der Besucherkapazität gemessen vollzieht sich hier allnächtlich von 10 Uhr abends bis drei Uhr früh eine Monsterschau meistens weiblicher Attraktionen. In diesem Programm ist es vor allem Fortunia, die Yedette des Folies Bergères in Paris, eine quicklebendige, rassige Tänzerin und Sängerin, die das Publikum sofort mitreißt. Dazu hat sie Beine, mit denen allein sie schon ein Vermögen verdienen müßte. Edith & Joyce, die beiden braunen Stimmungskanonen aus den USA mit vielen jazzhaften Momenten (die Version von „Stormy weather“ ist excellent!) haben sich schon an das rauhe Wiener Klima gewöhnt. Ihr Kabinettstück ist der Vortrag „Erst wann's aus wird sein“ im Wiener Dialekt. Ein großartiges Tanzpaar ist Feli und Ralph mit einer bis ins letzte Detail ausgefeilten Choreographie. Danny Carroll ist nur eine Schönheitstänzerin laut Programm. Aber ihre beiden Nummern sind so hinreißend gekonnt, so voller Charme und drolliger Komik, daß man daneben kaum gewahrt wird, daß die kleine Danny einen bildhaft schönen Körper hat. Aladin bringt eine kleine Parkettrevue mit fünf Damen. Hier wirkt vor allem die durch Beleuchtungseffekte noch gesteigerte Farbigeit der Kostüme. Charlotte Opal mit ihrem aufregenden Schlangentanz und ihrem Muschel-tanz wurde mit Recht prolongiert. Lisa Castell jodelt modern mit hübscher Stimme und einladend ausgeschnittenen neuen Dirndl. Daneben verkürzen in angenehmer Weise die Haus-Strip-tease-Nummern, darunter ein köstlicher männlicher Strip-tease-Akt, die nächtlichen Stunden. Musikalisch betreut das Programm und das tanzfreudige Publikum Charly Proude und das italienische Mino-Lino-Dino in gewohnter Weise. h. w.

Gelungene Weihnachtsmatinée der Myra

Viel Licht und nur wenig Schatten gab es bei der weihnachtlichen Nachwuchsveranstaltung der Myra-Schallplatten-Gesellschaft. Neben dem so beliebten Conferencier Willy Kralik machten wir die Bekanntheit mit dem 17-jährigen Hannes Patek, der mit Witz und Charme und für seine Jahre erstaunlicher Sicherheit es verstand, die Zuhörer angenehm durch das Programm zu geleiten, bei welchem Ferry Bienenstock als Akkordeon-Solist neuerlich viel Beifall erringen konnte und weitere Fortschritte bewies.

Was den Gesang betraf, so bekam man von Nino Corelli, Charly Roland und Richard Höger die gewohnten ausgezeichneten Leistungen zu hören. Letzterer Sänger brachte einen sehr hü-

**AKKORDEONS, GITARREN
Musikinstrumente
und
Schallplatten
AUS ALLER WELT**

Bei
GOTZER AM GRABEN
WIEN

schon English Valse „Wenn du gelbst“, der dem Komponisten Gerhard Mödl sehr gut gelungen ist. Sehr gut gefielen auch Arno Bal und Karl Steffl, wobei auch der gute Vortrag des letzteren Erwähnung verdient. Dies kann man von Walter Gmeiner nicht ungedrängt behaupten. Seine Stimme ist zweifellos gut, aber zumindest diesmal ließen sein rhythmisches Gefühl und sein Vortrag zu wünschen übrig. Verdienten Beifall konnten auch Anton Wagner und Franz Fitzthum erringen. Beide besitzen angenehme Stimmen und viel Talent. Klaus Cluny ist ein „Nerv!“.

Zuerst sang er sehr befangen, dann aber bot er eine eindrucksvolle Leistung. Karl Viskrcil hat noch sehr viel zu lernen. Seine Stimme bedarf noch einer gründlichen Ausbildung.

Bei den Damen läßt sich ähnliches von Ines Palo sagen. Grete Grant dagegen besitzt eine gute Stimme, doch müßte sie sich im Vortrag noch stark verbessern.

Sehr in Form zeigten sich Gretel Danesch, Agujica Solich und Ingold Larsen. Letztere erinnert an Zahrah Leander. Auch Ina Doris besitzt zweifellos eine gute Stimme.

Alles in allem zeigte sich wieder deutlich, daß zahlreiche Auftretende bereits Reife besitzen. Es wäre interessant festzustellen, ob sich unter den Nachwuchstalenten der Myra nicht vielleicht auch ein Textdichter befände, der eine kleine Musical-Revue zusammenstellen könnte. Dadurch wäre den jungen Nachwuchssängern Gelegenheit geboten, auch ihr schauspielerisches Talent zu zeigen, was nicht nur abwechslungsreich, sondern vermutlich auch aufschlußreich wäre.

Die Griechin Franceska Jakobides,

Diseuse, Schauspielerin, Chanson- und Liedersängerin in einer Person

Das waren wirklich zwei erfrischende Stunden voll Charme, Temperament und Urmusikalität, die uns von dieser vielseitigen und sympathischen Künstlerin (am 10. Dezember) in der Löwinger-Bühne geschenkt wurden. Wenn eine Künstlerin in einem Programm 17 Liederschlager, Chansons und Volkslieder in mehreren Sprachen vorträgt und die Stimmung eines dichtbesetzten Saales von Minute zu Minute zu steigern weiß, dann muß schon eine starke Persönlichkeit auf dem Podium stehen, und eine solche ist Franceska Jakobides ohne Zweifel; wobei ihr die aparte Bühnenercheinung und die höchst geschmackvolle Garderobe sehr zugute kommen. Die Reichhaltigkeit des Programms, das von freien französischen Chansons über handfeste Schlager bis zu sentimental griechischen Volksliedern führte, legte Zeugnis ab von einer erstaunlichen Wandlungsfähigkeit in Mimik und Gestik. Aber am besten liegen ihr wohl französische Chansons wie „Je suis comme je suis“ und das in Szene gesetzte Chanson „Le Rififi“, tänzerisch assistiert von dem vortrefflichen italienischen Tänzer Ernesto Bittner, war ein besonderer Höhepunkt, den man nicht so bald vergißt. Der Gesamteindruck des Abends war jedenfalls einhellig, daß Franceska Jakobides dank ihrer Musikalität, Intelligenz und Wandlungsfähigkeit für Kabarett, Variété und Revue direkt prädestiniert erscheint.

Endlich verdient die ambitionierte Mitwirkung von Edi Macku mit seinen Solisten sowie der beliebten Hawaii-Bohemians erwähnt zu werden.

Ein Besuch in der Inneren Stadt zeigt, daß es mit den Wiener Musiklokalen doch nicht so im argen liegt, wie vielfach angenommen wird. Nach wie vor haben alle traditionsreichen Häuser ständig lebende Musik. Es zeigt sich eben doch immer wieder, daß die lebende Musik durch keine noch so pompöse Musikbox zu ersetzen ist, und daß bei einigem guten Willen es noch immer möglich ist, für seine Gäste einen oder mehrere Musiker zu engagieren.

Mein diesmaliger Besuch galt also der Inneren Stadt. In der Schwarzenbergstraße regiert Czar-dasfürst Lendvay KALMAN allabendlich mit seinen Brüdern in der „Czardasfürstin“. Herr

lich der Herr des Huses, KOZCE Antal, nach wie vor die Attraktion. Wenn er zu seiner Geige greift, wird der Zauber eines großen Musikers immer von neuem lebendig. Daß in einem derartigen Lokal nur erstklassige Musiker tätig sein können, ist selbstverständlich. Seit fünf Jahren spielt nun allabendlich Herr Kapellmeister Hans OTT für ein erlesenes internationales Publikum.

Nach zweijähriger Tätigkeit im Liesinger Keller ist nun Herr Carl LUTHER seit der Eröffnung vor einem Jahr täglich im „Coq d'or“ zu hören. Herr Luther, einer unserer beliebtesten Alleinunterhalter, hat sich auch als Komponist

Zugstück des Fremdenverkehrs ist, zeigen sich die zahlreichen Wünsche, welche Herr Wal PFEIFFER allabendlich am Klavier und Akkordeon zu erfüllen hat. Neben Wienerliedern u Operetten sind es vor allem schwedische, dänische, holländische und griechische Stücke, die immer wieder verlangt werden. In den vorderen Räum des Griechenbeisels ist seit eininhalb Jahren Herr Carl ENGEL mit der Zither zu hören. Sein Repertoire umfaßt naturgemäß hauptsächlich Wiener- und Operettenlieder.

In den „3 Husaren“ herrscht die gediegene musikalische Atmosphäre vor. Herr Otto MARIODER nun seit sechs Jahren hier zu hören, bringt Barmusik sowie Opern- und Operettemusik in gleich erstklassiger Vortragsweise. Es ist für sein zahlreiches Publikum stets eine erfreuliche Überraschung, nach einem Opernbesuche die Melodien noch einmal zu hören.

Hans Wolfgang SCHMIDT, der im exklusiven Stadtkrug seine vollendete pianistische Meisterschaft zur Freude eines internationalen Publikums zu Gehör bringt, beweist, daß er zu unseren universellsten und besten Alleinunterhaltern zählt.

Achtzehn Jahre sind eine lange Zeit. Und so lange ist nun Herr Charly LANG im Café BUCHHEIM zu hören. Unterbrochen wurde diese Zeitspanne lediglich durch die Kriegsjahre. Herr Lang bringt am Klavier und Akkordeon seinem Publikum ein Programm von der Barmusik bis zum modernen Schlager.

In der „Renaissance-Bar“ ist Herr Kapellmeister Emo WEIHOWSKI seit sechs Jahren tätig. Herr Weihowski, der selbst Geige spielen wird unterstützt von Herrn Anton BRÖCKL am Klavier, Erhart UHL mit dem Akkordeon und Herrn Fritz KAHLERT am Baß. Als Sängerin ist Frau Helene ECKHART zu hören. Herr Weihowsky, der im Sommer immer in Velden gastiert, studierte in Wien bei Prof. Heinrich Christian und in Deutschland bei Henry Marteau. Zur Erlangung seines reichhaltigen Repertoires haben auch seine zahlreichen Gastspiele im Ausland (Deutschland, Ungarn, Tschechoslowakei usw.) beigetragen.

Das „Dom-Stüberl“ in der Singerstraße und das Duo HAJEK-GNANT sind nun bereits seit zehn Jahren ein fester Begriff. In der Besetzung Akkordeon-Geige wird hauptsächlich Wiener Musik und Stimmungsmusik gebracht.

Als Alleinunterhalter ist Herr Kurt SVAB seit viereinhalb Jahren im Restaurant „Am Franziskanerplatz“ zu hören. Herr Svab hat sich auch bereits als Komponist betätigt und hat besonders mit seinen Liedern „Wohin, kleines Pony“, „Das Hochzeitsbild“ und „Zwastimmigs Weana Lied“ schöne Erfolge zu verzeichnen.

Täglich in der Bosna zu hören ist das Duo Alfred ROSE-Gustav MILDNER in der Besetzung Geige, Gesang bzw. Klavier, Akkordeon. Herr ROSE, der nun bereits seit fünf Jahren in diesem Lokal arbeitet, ist durch keinen noch so ausgefallenen Gästewunsch in Verlegenheit zu bringen und läßt kaum einen Gästewunsch un erfüllt.

Im Hotel „Europa“ ist nach langer Abwesenheit von Wien wieder einmal Herr Ernst KOHN zu hören. Da er am Klavier von Herrn Harry KULICH begleitet wird, ist ein erstklassiges musikalischer Abend garantiert. Die jahrelange Erfahrung dieser beiden Herren sowie ihr musikalisches Rüstzeug sorgen für ein Repertoire das sich über alle Gebiete der ernsten und heiteren Muse erstreckt.

Fünf Jahre Tätigkeit im Hotel Sacher sind eine Empfehlung, die sich sehen lassen kann. Herr Richard KARGER ist nun nach diesem Engagement im Künstlerhausrestaurant „Atelier“ allabendlich zu hören. Der Komponist von „Ich bin so a Trauminet“ hat schon wieder einen erfolgversprechenden Schlager mit dem Titel „In Paris heißt die Liebe l'amour“ geschrieben, welcher demnächst erscheint.

Damit hätte ich einen Teil der Nachlokale des ersten Bezirks besucht und werde meinen Bericht über die Innere Stadt in der nächsten Nummer beenden.

Alfred MIHATS

ABENDS IN WIEN

Kalman ist bereits seit zehn Jahren in diesem Lokal tätig und bringt neben internationaler Musik vor allem original rumänische und ungarische Stücke. Auch der Film und Radio Wien haben die Kapelle Kalman bereits mehrmals verpflichtet.

Die Attraktionen des „Moulin Rouge“ besonders zu betonen, hießte Eulen nach Athen tragen, deshalb will ich mich mit der Feststellung begnügen, daß nach wie vor Gerhard HEINZ mit seinen Solisten die Kabarettnummern glänzend begleitet und in den Pausen zum Tanz aufspielt. In die Gesangsnummern teilen sich Lisl BERG und Rudi PALME. In der Bar sorgen Ferry HOENDL, Max KESSLER und Fred SCHELLING und später dann Meister Ferry Höndl dafür, daß es den Gästen immer zu früh morgen wird.

Ein Abend in der „Paulusstube“ bürgt für gediegene Unterhaltung. Es ist auch im kleinsten Detail die Hand des Chefs dieses Hauses, Herrn Kommerzialrat Carl Pohnstingel zu bemerken. Als echter Repräsentant Wiener Gastlichkeit weiß er auch um die Vorzüge einer guten Musik. Mit dem bekannten Komponisten Willy JELINEK, der bereits seit 10 Jahren in diesem Lokal tätig ist, ist zugleich der Garant für beste Stimmungsmusik und Unterhaltungsmusik gegeben. Herr Jelinek, der mit seinen Wienerliedern „Aber grebelt muß er sein“ und „Hinter Grinzing am Berg liegt der Himmel“ zu den Klassikern des Wienerliedes zählt, hat mit seinem großen Erfolgsschlager „Das Märchen uns'rer Liebe“, gesungen von Rudi Schüricke, bewiesen, daß er auch die moderne Note voll und ganz beherrscht. Auch eine neue Operette, „Liebe im Salzkammergut“, nach einem Buch von Hans Pflanzler, wurde in der letzten Zeit fertiggestellt und hoffentlich, toi, toi, toi bald aufgeführt. Herr Franz SALATEK auf der Geige und die beiden Sänger Frau Fifi MAY und Herr Franz ENGEL vervollständigen die Musik der Paulusstube.

Stimmung groß geschrieben wird allabendlich im „Augustiner-Keller“, wo sich die AUGUSTINER SCHIRAMMELN um ein zahlreiches Publikum bemühen. Seit neun Jahren ist Herr Josef ENENKEL nun schon in diesem Lokal tätig, aber auch seine Kollegen, Herr Heinrich DEWIER mit sieben und Herr Josef VOITL mit drei Jahren können auf eine schöne Zeit in diesem Engagement zurückblicken. Das musikalische Programm reicht vom Wienerlied über die Operette bis zum Schlager. Im „Stöckl“ des Augustiner-Kellers spielen viermal in der Woche die Herren Franz RIEF, Otto OTTOMAYER und Hans WEIDLICH. Auch hier sind dem Repertoire keine Grenzen gesetzt.

Freunde guter Konzertmusik kommen im „Liesinger Keller“ voll und ganz auf ihre Rechnung. Seit April spielt allabendlich die Kapelle Karl KORN. Herr Korn auf der Geige, Heribert EIGNER (Klavier), Toni ÖSTERREICHER (Akkordeon) und Ernst KIESLING (Baß) tragen mit ihrer Musik der ruhigen Atmosphäre des Liesinger Kellers Rechnung. Neben ausgesprochenem Konzertprogramm werden auch Schlager in konzertanter Form gebracht.

In der exklusiven „Monsieur Bar“ ist naturgemäß erfolgreich betätigt und es erschien vor kurzem seine erste Schallplatte „Mein Testament“, gesungen von Richard Czapek. Auch das Konzertstück „Calypso Rhapsodie“ wurde vor kurzem fertiggestellt. Das Repertoire von Herrn Luther reicht von der Oper, besonders Puccini und Richard Strauß, bis zur modernen Unterhaltungsmusik.

Als Alleinunterhalter ist auch Herr Hans SAGASSER nun seit bereits fünf Jahren in der „Bodega“ tätig. Er bringt Konzert-, Stimmungsmusik und Tanzmusik in gleicher Qualität zu Gehör.

Wie sehr die guten Spezialitätenrestaurants eine erstklassige Musik brauchen, zeigt vor allem die Tatsache, daß gerade in diesen Betrieben die Musik nur selten wechselt. Wer hier einmal musikalisch Fuß gefaßt hat, kann sich auf ein zahlreiches Stammpublikum verlassen. So sind auch die Herren KRISTOFF und JEREMA bereits seit acht Jahren im Balkanrestaurant „Bukarest“ tätig. In der Besetzung Geige-Akkordeon mit Gesang werden neben internationaler Musik vor allem echt rumänische Weisen zu Gehör gebracht.

In der „Opium-Höhle“ sind seit sechs Jahren die Herren Josef WINKLER und Karl POJSL allabendlich zu hören. Neben der Begleitung des Kabarettprogrammes wird vor allem Tanz- und Stimmungsmusik mit Gesang gebracht. Aber auch original Balkanmusik und Barmusik fehlen nicht im täglichen Repertoire.

Das Duo SCHAFFER-PLIESSNIG spielt täglich im vornehmen Rahmen des „Kerzenstüberls“. Klavier, Akkordeon und die elektronische „Clavioline“ sind die Besetzung. Auch hier sind dem Repertoire keine Grenzen gesetzt. Eine Attraktion von Wien stellt zweifellos das neu ausgestattete „Kaiser-Stüberl“ dar.

Im „Winzerhaus“ auf der Rotenturmstraße herrscht allabendlich eine ausgezeichnete Stimmung. Dafür sorgen schon die seit acht Jahren dort tätigen Herren KALINHOF am Klavier und Akkordeon sowie Herr MALY am Schlagzeug und Baß. Seit einem halben Jahr ist nun auch Herr HÖBART im Winzerhaus zu hören. Tanz-, Stimmungsmusik und Balkanmusik wird von diesem Trio stets mit bestem Erfolg zu Gehör gebracht.

Ebenfalls in der Rotenturmstraße befindet sich mit der „Linde“ eines unserer beliebtesten Restaurants. Seit acht Jahren spielt hier Herr Alfred WALZ, der mit seiner Gattin Tilly KONRATH an zwei Klavieren auch ständig im Funk zu hören ist. Auch bei Schallplattenaufnahmen mit Franz Schier war Herr Walz mehrmals tätig.

Im „Stephans-Keller“ auf der Rotenturmstraße herrscht das Wienerlied und Stimmungsmusik vor. Seit vier Jahren ist nun das Trio Franz LENZ, Fritz OTTO und Otto KÖLLER tätig. Der Erfolg, den diese drei Herren allabendlich haben, hat sich auch bereits in Angeboten aus der Schweiz und Deutschland gezeigt. Herrn Köller, der sich momentan im Spital befindet, möchte ich an dieser Stelle eine baldige Genesung wünschen.

Daß das traditionsreiche „Griechenbeisel“ ein

Wissen Sie schon, daß es in Wien ein

Schallplatten-Antiquariat

Ein Besuch überzeugt Sie!

gibt, wo Sie auch älteste Schallplatten gegen Neuerscheinungen eintauschen können?

SCHALLPLATTENHANDLUNG und ANTIQUARIAT „Die Fundgrube der Sammler“ ROBERT TEUCHTLER Wien I, Schottengasse 3a



HOHNER
MUSIK-
INSTRUMENTE
UBERALL
ERHÄLTlich!

IHRE OPTISCHEN EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

Rudolf Eipelbauer

WIEN, I., WIPLINGERSTR. 29
63 73 08

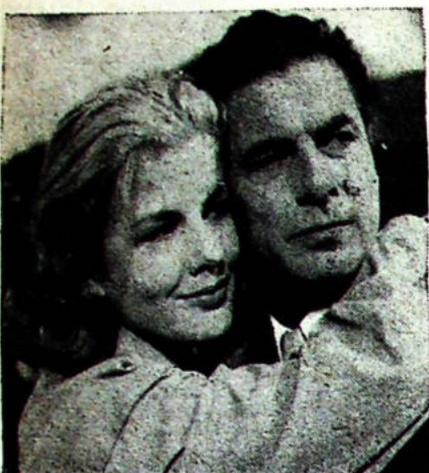
„Heimweh“ HÄLT SCHALLPLATTEN-VERKAUFSREKORD

In diesem Jahr zwei Millionen Mal bei den Musikautomaten gespielt

Musikautomaten: in diesem Jahr wurden zwei Millionen „Bestellungen“ registriert, wobei zu berücksichtigen ist, daß in Österreich nicht sämtliche Musikautomaten die bestellten Schlager registrieren. „Heimweh“ ist zur Zeit der Schlager aller Schlager, aber auch ein typisches Beispiel für die moderne

allein?“ Sicherlich wäre dieser Text ohne die publikumsnahe Melodie kein solcher Erfolg geworden, aber weil die Musik dem Durchschnittsbürger „so ins Ohr geht“ und der Text halt „jedem mal passiert“, wurde dieses Lied ein solcher Knallerfolg.

Es lag daher nahe, daß sich auch



Sabine Bethman und Rudolf Prack
Foto: Hope-Gloria/Wanke.

Seit Anbeginn der deutschen Schallplattenindustrie erzielte der Schlager „Heimweh“ die größte Verkaufsziffer. Innerhalb weniger



Eine innige Szene aus dem neuen Franz Antel-Farbfilm der Gloria „Heimweh... dort wo die Blumen blühen“ mit dem erfolgreichsten deutschen Schlagerlied. Im Vordergrund Hans Holt und die reizende Sabine Bethman, im Hintergrund Paul Hörbiger und Erik Frey. Foto: Hope-Gloria/Wanke.



Rudolf Prack und Sabine Bethman als das liebende Paar in dem neuen Franz Antel-Farbfilm „Heimweh... dort wo die Blumen blühen“ mit dem erfolgreichsten deutschen Schlagerlied, im Film gesungen von den Wiener Mozart-Sängerknaben. Foto: Hope-Gloria/Wanke.

Monate wurden zwei Millionen Platten allein in der Deutschen Bundesrepublik verkauft. Einen ähnlichen Rekord erreichte der Schlager bei den österreichischen

Hans Holts „Sängerknaben“
Foto: Hope-Gloria/Wanke.



Schlagerindustrie. Der Interpret Freddy ist kein Deutscher oder Österreicher, sondern Ausländer, dazu kein Berufssänger, sondern Matrose. Das Lied selbst wurde in den USA komponiert, wo es den Originaltitel „Memories are made of this“ führt und sich viele Wochen auf der Liste der sieben beliebtesten Lieder des Landes hielt. Man sieht also, bestimmte Melodien, die einschlagen, sind national nicht begrenzt.

Das Geheimnis des phänomenalen Erfolges, den dieses Lied errang, wird nie enträtselt werden. Der Text von „Heimweh“ ist so gut oder so schlecht, wie hunderte andere Schlagertexte auch. Der Refrain lautet: „Dort wo die Blumen blühen / dort wo die Täler grün / dort war ich einmal zu Hause. / Wo ich die Liebste fand / da liegt mein Heimatland / wie lang bin ich noch

der Film dieses Publikumserfolges bemächtigte. Die österreichische Hope-Film drehte um diesen populären Schlager den Farbfilm „Heimweh... dort wo die Blumen blühen“ mit Rudolf Prack, Hans Holt, Sabine Bethman, Paul Hörbiger, Erik Frey, Annie Rosar, Josef Egger, Oskar Sima u. v. a. in den Hauptrollen. Franz Antel inszenierte. Das Drehbuch schrieb Kurt Nachmann. Die Musik komponierte Hans Lang. Der Schlager „Heimweh“ stammt von Terry Gilkyson, Richard Dehr und Frank Mirror. Den deutschen Text schrieben Bader-Rasch. Der Film „Heimweh... dort wo die Blumen blühen“, der zur Zeit in den Wiener Kinos im Verleih der Gloria-Film läuft, beinhaltet die Geschichte eines jungen Mädchens, das am Leben zu verzweifeln droht, aber ihr Glück an der Seite des Geliebten findet.

EUROPA HAT NUR EINE *Marika Röck*



Marika Röck

feiert großartiges come-back in

NACHTS ★ ★ IM ★ GRÜNEN KAKADU ★



Zur gleichen Zeit, als die Amerikaner anfangen, ihren Step-Star Eleanor Powell groß herauszubringen und mit ihren „Broadway-Melodien“ den Revue-Film in der Welt stärker populär zu machen (um 1935), ging auch in Berlin ein Stern auf, der Europas Film-Revue-Position begründete: Marika Röck.

Sie fiel sozusagen vom artistischen Trapez aus hoher Zirkus-Kuppel, ritt Voltige auf gesattelten und ungesattelten Pferden, examinierte russisch-klassisches Ballett in Paris und hatte von Haus aus (obwohl in Ägypten geboren) ungarischen Czardas-Pfeffer im Blut; dazu kam der Brooklyn-Rhythmus, den sie in jahrelangem Broadway-Studium an ihre Sohlen geheftet hatte.

Die Filmleute wußten, was sie taten, als sie das unbekannte Sternchen mit allen publizistischen Mitteln am weltweiten, leuchtenden Star-Himmel aufgehen ließen. Das Publikum hatte noch nie etwas von der jungen Dame gehört, geschweige denn einen Film mit ihr gesehen. Aber plötzlich lasen sie in allen Zeitschriften und Illustrierten unter großen Titelköpfen „Marika Röck, Stern der Manege, ein neuer Star aus Budapest, der tanzen, singen und spielen kann und außerdem auch noch blendend aussieht“. Dann kamen die ersten Filme „Heißes Blut“, „Bettelstudent“, „Karussell“, „Und du mein Schatz fährst mit“, „Eine Nacht im Mai“.

Man nahm sich Zeit und hatte das Geld, den neuen Star – der übrigens parallel zur Leander-Karriere gestartet wurde – auszuprobieren. Und dann kamen „Gasparone“, „Hallo – Janine“, „Kora Terry“, „Es war eine rauschende Ballnacht“ (Röck und Leander in einem Film). Was die Röck sang, wurde ein Schlager. Was sie tanzte, wurde Mode. Jeder neue Film mit ihr hatte im voraus Applaus-Kredit.

Die unbekanntete junge Titel-Dame war ein Star erster Klasse geworden. Auf den Namen Marika Röck hin ging ganz Europa ins Kino. Der erste deutsche Farbfilm: „Frauen sind doch bessere Diplomaten“. Die Röck spielte die Hauptrolle. „Frau meiner Träume“ – der teuerste europäische Farb-Revue-Film. Die Röck spielte die Hauptrolle. Und der Erfolg gab den Film-Gewaltigen recht. Sie hatten richtig disponiert. Marika verschaffte ihnen in aller Welt ein Kapital, das unglaubliche Zinsen brachte. Sie verzauberte ihr Publikum mit ihrem Temperament, ihrem Charme und ihrer Komik. Sie versprühte gute Laune und Optimismus und war in ihrer artistisch-komödiantischen Art zwischen Operette, Revue und Musical Symbol einer Geschmacks- und Film-Epoche. Unnachahmlich und von einzigartiger Originalität.

In den Jahren nach 1945 drehte Marika Röck „Fregola“ (1948); „Kind der Donau“ (1950), „Czardasfürstin“, „Sensation in San Remo“ (1951), „Maske in Blau“ und „Die geschiedene Frau“.

Dann aber wurde es plötzlich still um den glänzendsten Tanz-Star, der je am deutschen Film-Himmel schien. Aber Marika ließ diese Pause nicht ungenutzt. Sie arbeitete hart, sie spielte Theater. In München, Frankfurt, Berlin, Hamburg, Wien – mit überragendem Erfolg. „Das Ministerium ist beleidigt“ und „Maske in Blau“ brachten allein in München und Wien zusammen über 400 verkaufte Vorstellungen.

Jetzt sehen wir Marika wieder auf der Leinwand, jung und temperamentvoll wie



Marika Röck und Negerballett Brasiliana

je, frisch und witzig, wie wir sie lieben. „Nachts im Grünen Kakadu“ heißt der Farb-Revuefilm, in dem sie in einer großartigen Rolle beweist, daß sie von ihrem Können und von ihrem Temperament nichts eingeübt hat.

22 harte Film-Jahre sind keine Kleinigkeit. Der Film frißt Menschen. Marika Röck ist kein kleines Mädchen mehr. Aber sie ist auch jetzt noch immer eine „Schau für sich“.



Marika Röck und Blue bell Girls

Andere tanzten ihren Spuren nach. Neue Typen und Talente formten sich mit der Zeit. Aber es war keine „Röck“ darunter. Europa hat eben nur eine Röck!

Dieser Film läuft zur Zeit in den deutschen und österreichischen Bundesländern und erscheint am 31. I. 1958 in Wien

Unsere Neuerscheinungen

Schneider H.: „Grüß aus Grinzing“
Ein neues Potpourri über beliebte Wienerlieder

Brettner R.: „Die hundert Jahr', die mir no' leb'n“
Eidherr H.: „Fiaker, spann ei'...“
Geiger G.: „Das Glück ist ein lieber, doch seltener Gast“
Schenner K.: „Wann Sperrstund' is'“
Schiebel K.: „Ob damals, ob heut'...“

Stichlberger F.: „Dort, wo auf die Tisch...“
Elsner T.: „Mit Liebe spielt man nicht“
Fiedler J.: „A Frau und a G'wehr“
Fiedler J.: „Piskaček-Polka“
Grohner F.: „Vier Saiten, zwei Hände“
Pelikan F.: „Du bist mein guter Stern“
Zeisner H.: „Ay, Ay...“



VERLAG DOBLINGER

WIEN

WIESBADEN

EDITION INSEL-TON, MÜNCHEN:

Für S. O. brachte der Verlag die Titel „Tango der Liebe“ von Delle Haensch (Text: Rudi Büttner). Der Komponist schrieb eine sehr einschmeichelnde Melodie, der Texter einen netten Text und man muß sagen, dieses Autorengespann ist in Ordnung. Von Hubert Deuringer ebenfalls einen Tango mit dem vielversprechenden Titel „Wenn in Napoli die ersten Sterne glüh'n“ mit einem so recht nach deutschem Geschmack sehr guten Text, den H. P. Lehmann schrieb. „Es lacht der Himmel“, ein Medium-Swing von Eberhard Pokorny (Text: Rudi Büttner), musikalisch wie textlich ausgezeichnet, zumal Pokorny ein Mann ist, der sein „Geschäft“ versteht. „Die Sonne über Athen“, ein Slow von Lothar Nakat (Text: R. Büttner), der bei einem guten Interpreten ein schöner Erfolg werden könnte.

MILLS MUSIC, LONDON:

Dieser weltbekannte Verlag legt uns einige Titel vor, die man als großartig bezeichnen kann. Ein Slow-Waltz „Sad Vienna, Gay Vienna“ von Matyas Seiber, das Arrangement fertigte Raymond Jones an, das sehr geschickt gemacht ist. Von dem Komponisten Emilio Voglio wurde

„Venetian Blue“ geschrieben und auch hier wieder ein durchsichtiges Arrangement. Die nächste Nummer ist ein sehr guter Schlager mit dem Titel „No Flowers by Request“ von Jean Corvas. Eine Slow-Nummer, so recht nach dem Herzen vieler Musiker. Geoff Love schrieb „Six-Five Jive“, einen Rock mit Worten von Johnny King. Als letzten Titel „Parisian Rhapsody“ von Eric London und Jack Clinton, ein Klaviersolo, das auch bei uns sehr viele Freunde finden dürfte, zumal die Nummer sehr gut ist.

MUSIK-VERLAG JOSEF PREISSLER, MÜNCHEN:

Außer den bereits im Bayr. Rundfunk laufenden Liedern von Hans Seidl, von denen „Des Dackels Philosophie“ und „Ich trink gern des Weindlerl“ vom Gremium des KIT-Kreises für die erste offizielle Veranstaltung im „Wintergarten“ des Hotels Regina in München ausgewählt wurden (Johanna von Handke singt sie dort), hat der Verlag eine SO-Ausgabe des offiziellen Marsches der Münchner Faschingsgesellschaft „Narrhalla“ „Mündner Leben“ herausgebracht, den die Kapelle Walter Schadt bereits im Bayr. Rundfunk spielt. Es wäre dem Kom-

WEINBERGER
bringt:

Vico Tarriani

Die neuesten Schlager aus dem Film:

„TRÄUME VON DER SÜDSEE“

Loanah-oh
(Erwin Halletz/Hans Bradtke)

Ja, wenn wir Männer lange fragen
(Erwin Halletz/Hans Bradtke)

Ich brauche zum Glück deine Liebe
(Erwin Halletz/Hans Bradtke)

Waikiki (Lips Of Wine) (Wolf/Soloway/Glando)

Lichtensteiner Polka (Ed. Kätscher/R. Lindt)

Alles vergeht
(Whispering Heart) (Lewis/Stock/Göhler)

Auch bei nacht blüh'n
dunkelrote Rosen (Hellstern/Relin)

S. O. TANZ-ENSEMBLES:

A Woman in Love / Vielleicht, vielleicht für immer
Tschlo mio / Der alte Joe

ponisten dieses schmissigen 6/8-Marsches E. A. Ludwig zu gönnen und zu wünschen, daß er mit diesem Marschlied einen großen Erfolg hat.

MUSIK-VERLAG RUDOLF BOHNEN, MÜNCHEN:

Man kann diesem jungen Verlag bestätigen, daß er sehr vorsichtig in der Auswahl der von ihm herausgebrachten Lieder ist. Alle Nummern werden in mehrfacher Hinsicht getestet und geprüft. Seine Neuerscheinungen, wie das Schunkelied „Ein Kognak muß immer dabei sein“ (Text: Willy Paschen) und sein Marschfox „Ein Mäd'el so wie dich“ (Text: Karl Herrmann), wie der langsame Walzer „Soll ich dir glauben“ (Text: Fiora Quarente) und der „R. F. Tango“ — über die Bedeutung dieser Buchstaben konnten wir keine Auskunft erhalten —, alle mit der Musik des Komponisten Rudolf Bohnen, werden bestimmt ihren Weg machen. Außerdem bringt der Verlag jetzt noch einen neuen Komponisten, Bert George, mit Texten von Ines Leonhard und von Maria Hottner heraus: „Das Kaminkehrerlied“ (Foxtrott) und „Das Karussell“ (Slow-Fox).

Aus unserer Erfolgsproduktion 1954—1957

Skippy (B. Campbell) — Ensenada (R. Carver) — Tango Royal (Ch. Parker) — Ocean Rhapsody (D. Brown) — Kristall Walzer (G. Wilden) — Fantasia Brasiliana (Gnatalia-Almeida) — Wohin mein Herz (Nichols-Brée) — Bambolina (Sunshine-Brée) — Kennen Sie den Mann (Sunshine-Brée) — Colombine (T. Martl) — Erinnerung an einen Sommer (G. Wilden) — Spindrift (E. Cines) — Barberina (B. Campbell) — Once upon a Dream (B. Campbell) — Always late but lovely (B. Campbell) — Let the Waltz go on (E. Cines) — Hoffentlich wird's schön (Jack-Scharf) — I kann net Bügeln (Sulzböck-Brée) — Ein Schiff geht vor Anker (Thon-Igelhoff) — Die gute alte Zeit (Henning-Andrae) — Kuß-Polka (Helger-Brée) — Biskuit (Steinberg) — Dickkopf (H. Deuringer) — Schnappschuß (K. Illing) — Dicke Luft (H. Illing) — Nebenbei gesagt (Peltzer-Biber) — Kleine Mademoiselle (H. Deuringer) — Glückspilz (G. Wilden) — Auf Spitz und Knopf (K. Illing) — Fixe Idee (Peltzer) — Walzer der Jugend (C. Basl) — Posaunen-Otto (Schneebligl-Brée) — Du bist die Liebe (Bestgen-Assia)

MUSIKVERLAG EDITION ROYAL HANS LANG
München 23, Nikolaiplatz 6 - Telephon 31874

IN DER NEUEN REGINA KONZERT- UND TANZSERIE STARTET ALS

- Nr. 1 **Caribia**, Carioca von Hans Zander
Nr. 2 **Trompet Melody in Blue**, Tromp. Solo von Billy Amrose, Arrang. Harro Steffen

Sichern Sie sich rechtzeitig eine SO/Combo-Ausgabe!

Allen Freunden unseres Verlages wünschen wir ein glückliches und gesundes Neues Jahr!

OTTO WREDE REGINA-VERLAG WIESBADEN

FINALE-MELODIEN

Combo-Ausgabe 6 (Tango-Serie) 4 ausgesucht
schöne Tangos von 4 bekannten Komponisten:
HAUSE - ERNST - JUSSENHOVEN und RASZAT

Die besten Wünsche für 1958!



FINALE-Sonderausgaben

„Belm Ochsenwirt“, Marschfox
„Fesche Buam“, Marschpolka
Text und Musik: Günther Ernst. SO-Spezialarr.:
Günther Ernst. Blasm.-Ausg., Arr.: Otto Ebner

Ihr FINALE-VERLAG, Augsburg

BOSWORTH & CO.,
KOLN - WIEN - LONDON,

brachte als Nova amerikanische Tanzmelodien, u. a. von Hunter „I Need You So“, Slowfox; Naylor: „Kangaroo“, Samba; Rehbein: „The Golden Touch“, Slowfox; Herst: „So Rare“, Slowfox. Musikalisch bieten uns alle Nummern, die heute anspruchsvolle, moderne Tanznote. Helmut Kießling schuf zu „So Rare“ den deutschen Text „So schön...“. Aus Den Haag brachte Bosworth die „Hilversum-Polka“ von H. Kluger. Welches Glück, daß sich die Städte nicht so gleichen wie die nach ihnen benannten Polka-Kompositionen. Welche Stadt mag nun an die Reihe kommen? Aber auch für unseren volkstümlichsten Bariton Willy Schneider brachte der Bosworth-Verlag ein neues Repertoirestück: „Wenn das Glück zu kaufen wär...“. Die einfühlende Musik ist von Gerhard Jussenhoven und die Worte von Kurt Schwabach geschrieben worden. Wird es ein zweites „Man müßte noch mal zwanzig sein“?

VERLANGEN SIE KÜNSTLER-
FREIEXEMPLARE, TANZ- UND
KONZERTMUSIK VOM

VERLAG WALTER NOACK
WIESBADEN

CRESCENDO MUSIKVERLAG,
WIESBADEN:

Wolfgang Friebe, in der Unterhaltungsmusik kein unbeschriebenes Blatt, gab hier seine Bursche „Der verliebte Harlekin“ heraus. Diese sehr hübsche, wendige Melodie hat man schnell in sich aufgenommen und ihre populäre Linie wird ihr auch den Erfolg bringen. Das Arrangement schuf in altbewährter Art Gerhard Mohr. Eine Frage an den Crescendo-Verlag: Warum hat man der Presse den „Verliebten Harlekin“ zehn Jahre lang unterschlagen? Oder ist das Copyright falsch aufgedruckt? Ebenfalls von Gerhard Mohr bearbeitet mir eine Melodienfolge zu Peter Kreuders Schelmenstück „Unsere Träume“ vor. Peter Kreuders sehr gefällige Melodien versah Johannes Maje mit Worten, die, wie anzunehmen ist, sich nach der Handlung des Schelmenstückes formulieren. Beide hier genannten Werke werden beste Verwendung im Konzert-Caféhaus finden, man wird sie gern spielen und hören.

VERLAG WALTER NOACK, WIESBADEN:

In der Reihe für „Kleines Ensemble“ kamen wieder zwei Neuheiten heraus: „Ungarische Romanze“ und „Tango rubato“, zwei Konzert-Titel von Karl-Heinz Volkmann. Beide Titel werden wertbeständige Repertoire-Nummern aller Kaffeehauskapellen werden. Zeitgenössische Harmonik verbindet sich hier mit einer eleganten Melodik. Werk-Besetzung: Klavier, dreistimmige Violinen; Cello, Bass, Akkordeon und Melodie in B.

REGINA VERLAG, OTTO WREDE,
WIESBADEN:

Man soll es ruhig aussprechen: Man muß viel Mut aufbringen, um in der heutigen Zeit konzertante Musik auf den Markt zu bringen. Diesen Mut zeigte der Regina-Verlag in Wiesbaden, als er die Konzert-Serie „Goldene Musik“ im Nachdruck auferstehen ließ. Aber auch wertvolle Erweiterungen traten hinzu. Hier nur eine kleine

Ich hab dich lieb, Slowfox
Mach keinen Krach, Polka von
WERNER MORSCHER
SOLBAD HALL/TIROL, SALVATORGASSE
Bitte verlangen Sie Musikerexemplare (Besetzung)

HEIMLICH, GANZ HEIMLICH

Lied und langsamer Walzer
Worte und Musik: Willi Flach

Refrain:

Heimlich, ganz heimlich,
kam die Liebe zu mir,
deshalb gehöre
ich nun auch zu Dir.
Heimlich, ganz heimlich,
wie ein Dieb in der Nacht,
hast Du die Liebe
ins Herz mir gebracht.
Ob ich mich nun wehre
oder ob ich mich füg,
seit ich Dir gehöre
bleibt der Liebe der Sieg.

Heimlich, ganz heimlich,
kam die Liebe zu mir,
auf diese Weise
gehör ich nun Dir.

Vers:

Manchmal kommt's anders
als man sich es denkt,
es spricht die Liebe
wenn das Herz man versdenkt.
Mit dem Verstand nur
kommt man nicht ans Ziel,
weil es die Liebe
ganz anders oft will.
Mit freundlicher Genehmigung:

ORKANA MUSIKVERLAG,
Oldenburg/Oldb.

PRODUKTION-AUSZUG des ORKANA-MUSIKVERLAGES

Es kann nur Liebe sein, langs. Walzer,
Musik: Marcel Pólos, Text: Klaus Elken,
Arr. Pólos, Funkaufnahme: Orchester
Ernst Jäger, Sender Freies Europa
Du, nur du sollst es sein, Foxtrott, Mu-
sik: Heinz Eridi/Creuzinger, Text: Gün-
ther Ernst, Arr. Günter Eilemann,
Funkaufnahme WDR Köln
Mit einem Kuß..., Foxtrott, Musik:
Bobby Harings, Günter Rutkowski,
Text: Dieter Schneider
Heimlich, ganz heimlich, lgs. Walzer.
Musik: u. Text: Willi Flach
Zwei Mädchen geh'n spazieren, Fox, Mu-
sik: Gerh. Wrisch, Text: E. Hagenstein
Ein echter Seemann..., Slow-Fox, Musik:
Bobby Harings, Text: Eva Hainke,
Arr. W. Stock
Liebe Malou, Slow-Fox, Musik: Bobby
Harings, Text: Eva Hainke, Arrange-
ment: W. Stock

ORKANA-MUSIKVERLAG, Bobby Harings
Oldenburg (Oldb.), Haarenestraße 85

Auslese: Verdis Overture zu „Nabucco“ und die „Karl-Komzak-Melodien“. Beide Werke für Orchester in der Bearbeitung von Bruno Hartmann geschildert und in altbewährter Routine ausgeführt. Der Hauskomponist Hans Zander ist hier wieder mit drei Titeln vertreten: „Schmetterlings-Serenade“, „Domovina“ (Heimatlied) und die kleine Overture „Spiel mit Tönen“. Etwas abweichend von den vorgenannten „großen“ Werken bieten diese drei Zander-Titel jedem Unterhaltungs-Ensemble und Orchester doch eine angenehme Abwechslung.

ORLANDO MUSIKVERLAG,
HEINZ STORRLE, MARXGRUN/OPF.

In einer Klavierausgabe zwei Titel. „Wie ein Pärchen im Märchen“, Musik: Conny Camp (Text: Klaus Elken), und „Ich seh' Dir's an den Augen an“, Musik: Heinz Störle (Text: G. Naderer). Beide Titel sind musikalisch wie auch textlich sehr nett gemacht und werden sicher dankbar von den Kapellen und Interpreten aufgenommen.

Erschienen auf der „Tönenden Postkarte“ sind
Ich glaub' dir ja alles
Ach, können Sie uns denn nix pumpen
Walzer und Schunkellieder
Musik: Rudolf Bohnen, Text: Willy Paschen
Musikverlag Rudolf Bohnen München 5

DREIKLANG - 3 MASKEN VERLAG,
MÜNCHEN:

Der Verlag hat aus Italien zwei sehr schöne Titel übernommen, und zwar den Slowfox aus dem Film „Rendezvous in Rom“, Musik: Lelio Lutazzi (Ital. Text: Scarnicci-Tarabusi, Deutscher Text: A. L. Robinson und E. Straus). Der deutsche Text ist ausgezeichnet, den er entspricht ganz dem ital. Titel, musikalisch ist die Nummer als sehr gut zu bezeichnen. Der nächste Titel nennt sich „Wir kaufen uns ein Häuschen“ (ital. „Casetta in Canada“), Musik und Text von Panzeri-Mascheroni (Deutscher Text: W. Faber). Der deutsche Text ist nicht sehr glücklich zu nennen, zumal der Einfall fehlt, d. h. es ist zuviel Routine zu spüren. Musikalisch ein sehr hübscher Mambo, der „ankommen“ dürfte.

MINERVA MUSIKVERLAG, BERLIN:

Dieser Verlag hat immer wieder den richtigen „Riecher“, denn er legt uns eine Polka vor, die bereits ein Bestseller ist. „Liedchensteiner Polka“, Musik und Text von Ed. Kötcher und R. Lindt. Der Text ist ein wirklicher Einfall und die Musik das, was man unter einer Polka versteht, nämlich einfach, aber sehr echt. Zu dieser Nummer kann man dem Verlag nur gratulieren. In der Serie Nr. 10 „Drei falsche Würfel“, Musik und Text: Weber/Flemig/Hor, „Du bist mein liebster Gast“, Musik und Text: Ch. Dieter und P. Ström. „Eine weiße Blütenkette“ von Ed. Kötcher/E. Vallander/P. Ström. „Liebesland Hawaii“, Musik: R. Lindt und F. Weber (Text: R. Bordo). „Toby“, ein Western-Song v. F. Stern und H. Turba. „Holiday in Hollywood“ aus dem Standard-Film „Lemkes selige Witwe“, Musik: M. Böttcher. „In der holländischen Kaffeesube“, ein Medium-Swing von R. Lindt und E. Kötcher. „Du bist so müde“, eine Bounce von R. Nagl und E. Vallander. „Alraune“, ein Blues aus dem Film „Lemkes selige Witwe“ von M. Böttcher. „Weiße Taube von Navajo“ von Stern/Flemming/Poll. Eine Ausgabe, die wir allen Interpreten und Musikern ganz besonders ans Herz legen möchten.

HOHNER - Tanz-Serie - Heft 66

MIRABELLA
RUMBA

Text und Musik: E. Storch und H. Turba

Arrangements: Herbert Turba

COCA-POCA-BANA
CALYPSO

Text: Günther Gebhard, Musik: Horst Roszat

Erschienen für Klavier- und Salon-Orchester

MATTH. HOHNER A. G., MUSIKVERLAG, TROSSINGEN, WÜRTTEMBERG

für die Schweiz: Musikverlag Walter Wild, Zürich

für Österreich: Weltmusik Edition International, Wien



BADENIA-Produktion



EDITION

„Badenia“

„modern jazz“

„Veritas“

Seit einem Jahr begeistert die BADENIA-Produktion die Kapellen und Musiker

Viele tausend Zuschriften aus aller Welt beweisen die Meinung der Kapellen, daß die BADENIA-Produktion, als modernstes Unternehmen dieser Art, eine große Lücke geschlossen hat.

Mit der BADENIA-Produktion wird dem Musiker von heute ein Repertoire in die Hand gegeben, das ihn technisch, stilistisch und auffassungsmäßig in die Lage versetzt, auch den modernsten Ansprüchen gerecht zu werden.

3 prominente Arrangeure: Werner Baumgart, Werner Drexler, Heinz Herrmannsdörfer

bearbeiten in modernen Arrangements moderne Tanzmusik und „modern jazz“ Nummern (spielbar in jeder modernen Besetzung) prominenter Autoren.

BADENIA Schlagerparade BAND 1-6

EDITION „BADENIA“ Art: Musik:

- | | | |
|-------------------------------------|-------------|---------------|
| 1. ... weil wir so musikalisch sind | Dixie-Fox | Hans Schobert |
| 2. Ich seh es deinen Augen an | Medium-Fox | Hans Schobert |
| 3. Die Blumenketten von Hawaii | engl. Waltz | Willi Sommer |
| 4. Schau, kleine Rosi | ung. Fox | Franz Marto |

EDITION „modern jazz“

- | | | |
|---------------------|---------|-----------------|
| 5. First Letter | Foxtrot | Horst Jankowski |
| 6. Dont' mention it | Foxtrot | „Bud“ Sherman |
| 7. Atlantik-Blues | Boogie | „Bud“ Sherman |

EDITION „BADENIA“

- | | | |
|------------------------------------|-------------|---------------|
| 1. Ja, so wie du den Cha-Cha tanzt | Cha-Cha | „Bud“ Sherman |
| 2. Der Nachtwind rauscht | Fox-Beguine | Willi Sommer |
| 3. Der Geigenhansel aus Mittenwald | Foxtrot | Hans Schobert |
| 4. Ob droben auf der Höh | engl. Waltz | Franz Marto |

EDITION „modern jazz“

- | | | |
|---------------|---------|--------------------|
| 5. For you | Foxtrot | Werner Drexler |
| 6. Philaletes | Foxtrot | H. Herrmannsdörfer |
| 7. Dedication | Foxtrot | Werner Tautz |

EDITION „BADENIA“

- | | | |
|-------------------------------|-------------|----------------|
| 1. Die Mädchen von Copacabana | Rumba | Franz Marto |
| 2. Jetzt ist Feierabend! | Polkafox | Hans Schobert |
| 3. Nimm dein Herz | Foxtrot | Werner Tautz |
| 4. Bin verliebt | engl. Waltz | Werner Drexler |

EDITION „modern jazz“

- | | | |
|---------------|---------|------------------|
| 5. Jeb | Foxtrot | Wolfgang Lauth |
| 6. Swing Time | Foxtrot | Werner Baumgart |
| 7. Pronto | Foxtrot | Rolf Schneebiegl |

Bitte schreiben Sie an den

BADENIA-MUSIKVERLAG WILLI SOMMER

Edition „Badenia“ • Edition „modern jazz“ • Edition „Veritas“

MANNHEIM-Rheinkalstraße 14

In Vorbereitung:

Titel von: Werner Tautz, Hubert Deuringer, Horst Jankowski, Erwin Lehn, Werner Baumgart, Hans Koller, Hans Schobert, Willi Sommer, Werner Drexler, Heinz Herrmannsdörfer, Atilla Zoller, „Bud“ Sherman, Wolfgang Lauth, Kurt Becker, Paul Höltermann, K. H. Volkmann, Carlos Diernhammer, Freddie Brocksieper, Horst Fischer, Rolf Schneebiegl, Helmut Reinhardt, Manfred Minnich, Horst Raszat, Horst Mühlbradt u. v. a.

EDITION „BADENIA“

- | | | |
|--------------------------|------------|-------------------|
| 1. Dada Baiiao | Baiiao | Carlos Rodriguez |
| 2. Munich Rock and Roll | Foxtrot | Brocks/Diernhamm. |
| 3. Dolly-Dong-Dixie | Dixiefox | Hans Schöbert |
| 4. Hochzeits-Boogie | Boogie | Willi Sommer |
| 5. Wir freu'n uns | Marsch-Fox | Walter Franz |
| 6. Ich singe jeden Abend | Medium-Fox | Manfred Siehl |

EDITION „modern jazz“

- | | | |
|--------------------------------|---------|-----------------|
| 7. Novelette | Foxtrot | P. Höltermann |
| 8. „Seth“ her! (Second Letter) | Foxtrot | Horst Jankowski |
| 9. Regards to M. J. Q. | Foxtrot | Erwin Lehn |
| 10. Roll'n Rock | Foxtrot | Werner Baumgart |
| 11. Baronismen | Foxtrot | Werner Drexler |

EDITION „BADENIA“

- | | | |
|-------------------------------|----------------|--------------------|
| 1. Max, der Mixer aus Mexiko | Baiiao-Calypso | Marto/Roland |
| 2. Tango Pastell | Tango-Beg. | Sommer/Schobert |
| 3. Es wird bald regnen | Foxtrot | Brocks/Diernhamm. |
| 4. Hast du heut für mich Zeit | Dixie Fox | Hans Schobert |
| 5. Wirf den Groschen rein | Marschfox | H. Herrmannsdörfer |
| 6. Mambo-Conchita | Mambo | H. G. Wesp |

EDITION „modern jazz“

- | | | |
|----------------------|---------|-----------------|
| 7. Walking in Harlem | Bounce | Rolf Knöfel |
| 8. Cool and Crazy | Foxtrot | Werner Baumgart |
| 9. Trumpet Bounce | Bounce | Horst Fischer |
| 10. Inges Lullaby | Slowfox | Horst Jankowski |
| 11. Antilopen | Foxtrot | Erwin Lehn |

EDITION „BADENIA“

- | | | |
|------------------------------|-------------|------------------|
| 1. Palermo mia | Beguine | Schobert/Sommer |
| 2. Ein ganzes Leben lang | Slowfox | Horst Jankowski |
| 3. ... ein Frühlingstraum | Mediumfox | Hubert Deuringer |
| 4. Immer wenn ich Dixie höre | Dixiefox | Sommer/Schobert |
| 5. Nur Sympathie | engl. Waltz | Grunert/Franz |
| 6. Blau ist die Nacht | Baiiao | Helmut Vetter |

EDITION „modern jazz“

- | | | |
|--------------------|---------|-----------------|
| 7. Badenia-Swing | Swing | Werner Baumgart |
| 8. Cocktail-Stomp | Bounce | Kurt Becker |
| 9. Swing and Sweet | Swing | Horst Fischer |
| 10. Happy and Sad | Swing | „Bud“ Sherman |
| 11. Gedankenlos | Foxtrot | Horst Jankowski |
| 12. Move me | Swing | Hans Koller |
| 13. Design | Bounce | Erwin Lehn |

THE GREATER SIN

singt Frankie Laine

- Das kann doch keine Sünde sein -

Komp. Heino Gaze

Albert BENNEFELD-MUSIKVERLAG, Berlin/Schlachtensee

Unsere letzten Neuerscheinungen Erfolgsnummern für den Alleinunterhalter und für Schrammel-Kapellen von Hans Seidl

Ich trink gern das Weindl
Annerl, komm her und schenk ein
Das Bankerl vom Monopteros
Mizzerl, hörst du die Geigen
Des Dackels Philosophie

Die alte Spieluhr, von Fiedler/Wondra
Rusinka, Polka von Kubenek/Wondra

MUSIKVERLAG Josef PREISSLER, München-2

Verlangen Sie Künstler-Exemplare

Lit - Günther - Dorrhauer: *DIE ALTE SPIELUHR KLINGT*
Charakterstück, S.-O. DM 2,-
Günther - Paul - Werner: *EINS, ZWEI, DREI ... ZACK!*
Schunkelwalzer, S.-O. DM 1.80

LIDO-VERLAG UND VERSAND

LISBETH DORRHAUER
LANDSHUT, BAYERN

EMB MUSIKVERLAG, ZÜRICH:

In einer Ausgabe treffen wir 5 beliebte Hawaii-Schlager von Eddy Mers. Es ist wohl einzigartig, wie diese Stücke auf dem Klavier die Illusion von Hawaii-Gitarren-Musik erwecken können. Die Titel sind: „Holiday in Hawaii“, „Midnight in Wahiaua“, „Sweet Moana“. In der Schweiz sind sie auf Philips-Platten erhältlich und haben Erfolg. „Fühlst Du“ nennt sich der zu Herzen gehende Tango des Künstlers Boris Meresson, den Yvonne Carré (BBC-London) in Schweden, Deutschland und der Schweiz auf der Bühne und im Funk interpretierte, für den Emil Max Baumann die Worte schrieb. „Narzissen aus Montreux“ heißt der in dieser Nummer veröffentlichte Schlager. Die Musik schrieb Eddy Huggel, den Text Emil M. Baumann. Das Urteil über diesen populären Schlager überlassen wir dem Publikum.

„Reizende Conchita“, Tango, aufgenommen: RIAS Berlin, Orch. Wreege, Ital. Funk.
„Ein kleiner Ireder Spatz“, Swing, aufgenommen: SFB, SDR, WDR, Orchester William Greihs und die 5 Travellers, W. Eilemann.
Die neuesten Erfolge von: FERDY SCHIMMANN, Mühlheim/Ruhr, An den Buchen 2

ANTON J. BENJAMIN VERLAG, HAMBURG:

In sehr schönen S.-O.-Ausgaben haben wir folgende Nummern vor uns liegen: „Straßenjunge von Paris“, ein Intermezzo von Lotar Olias, in seiner Art sehr fein gemacht und unentbehrlich für unsere Kapellen. „Tausend süße Heimglocken“, Musik und Text von Morny und Elling. „Wiedersohn“, Lied und langsamer Walzer, Musik: Jul Danczak (Text: K. Böhrer), gesungen von Willi Schneider am WDR Köln. „Lucky Hours“, ein Melodie-Fox von Hartwig v. Platen, und ein Intermezzo „Prinzessin“ von Helmut und Charly Zacharias. Auf diese Titel möchten wir unsere Funk-Kapellmeister besonders hinweisen, denn gerade diese Nummern sind so rar geworden und dürften in keinem Repertoire fehlen. Zu empfehlen ist noch, daß sich unsere Kapellmeister einmal die Mühe machen und die Kataloge dieses Verlages genau ansehen. Eine wahre Fundgrube für gute Musik.

HAWAIIANA-VERLAG, E. C. FROHLOFF, AUGSBURG:

Der Verlag brachte folgende Nummern auf den Markt: „Ich rufe aus Passion“, Musik: H. Herrmannsdörfer (Text: Klaus Elken). „Im Lande Mexico“, eine Rumba von Delle Haensch (Text: Frank Wilms). „Von deinem Lächeln muß man träumen“, ein Slow-Fox von Norbert Götz (Text: R. Gehrke) und „Eine Nacht wieder in der Heimat“, ein Fox von K. H. Volkmann (Text: Manfred Biedermann).

FINALE MUSIK-VERLAG, AUGSBURG:

Dieser rührige Verlag brachte wiederum in S. O. einige sehr interessante Titel auf den Markt. „Beim Ochsenwirt“, ein Marsdfox, und „Fesche Buam“, beide Nummern von dem begabten Komponisten Günther Ernst und beide Titel beim Funk ein schöner Erfolg. Im Heft 6 „Tango Catarina“ von Alfred Hause und Karl-Heinz Loges; bei der Nummer kann sich Caterina Valente geschmeichelt fühlen. „Spiel mir dein Lied, Zigeuner“, Lied und Tango von Günther

Prosit 1958!

Und — WER ergänzt im NEUEN Jahr
Ihr — ALTES Schlagerrepertoire? —

Ihr — „REPertoire-ERGÄNZER“ —

K L M

Kurt Lojka Musikverlag

Wien XV 101, Tannengasse 22

Tel. 92 59 452 — steht stets zu Ihren Diensten!

Suchen erschienen! —

AUSGABE für BLAS! —

Werner MORSCHER:

„MACH KEINEN KRACH!“ (Polka)

Ergänzen auch Sie Ihr Repertoire! —

Karte genügt, — Sendung kommt prompt! —

Marchetti: **Fascination** aus dem Film
ARIANE [Liebe am Nachmittag]

Fisher: **Chicago** (The Joker is Wild)

Jolson-Sylva-

Meyer: **California** (Here I come)

MIT DIESEN 3 INTERNATIONALEN ERFOLGEN VON FORMAT SETZEN WIR DIE TRADITION UNSERER VERLAGE FORT!

Baynes: **Destiny-Waltz**

Evans: **Lady of Madrid**

Kaps y Pezzi: **My Violin**

Marquina: **Span. Zigeunertanz**

Olias: **Straßenjunge von Paris**

Platen: **Lucky Hours**

Sanders: **Adios Muchachos**

Stewart: **Tiroler Tango**

Zacharias: **Prinzessin**

sind im Repertoire aller Konzert- und Tanzorchester!

ANTON J. BENJAMIN

MUSIKVERLAGE

HAMBURG 39, DOROTHEENSTRASSE 176

Ernst, „Nimm diese Rose“ von G. Jussenhoven (Text: W. Rothenburg). „Tausend Schlüsselblumen“, Musik: Horst Rasatz (Text: H. Planzer). Diese Serie beweist uns, daß der Verlag es versteht, gute Leute heranzuholen, was sich auch bezahlt machen dürfte.

RUDY W. WALTHER, Komponist und Textdichter, empfiehlt sich allen Verlegern.

In Vorbereitung für Frühjahr 1958:

Au Revoir (Bounce)

Mein Lied erklingt für Dich (Tango)

Tango der Liebe (Tango)

Anschrift: Heidelberg, Bergheimerstraße 90

MUSIKVERLAG WEINBERGER, WIEN:

Der Weinberger-Verlag knüpfte an den Welt-erfolg „Was kann schöner sein“ von Livingstone/ Evans Schlagerperle an Schlagerperle.

Der amerikanische Bestseller „In der Mitte von Samoa“ (In the middle of an island) mit dem deutschen Text von Glando, ist in Österreich auf fünf Schallplatten-Marken herausgekommen.

„I'm gonna sit right down and write myself a letter“, eine Nummer, die bereits vor Jahren in Amerika gesungen wurde und jetzt in einer Aufnahme von Billy Williams in die Bestseller-Liste Eingang gefunden hat, setzt sich auch in Europa in drei Versionen (Bill Haley-Rock, Frank Sinatra-Slow, Billy Williams-Bounce) durch.

Apropos Bestseller-Liste — zur amerikanischen Spitze zählt derzeit die Nummer: „Liedchensteiner Polka“ von Ed. Kötcher und R. Lindt, London, Will Glahé. Eine Polka, die sogar verrokkte Beine rührt!

„Mary, Mary hat ja alles, aber keinen Mann“, dafür sehr viel Schwung, mitbekommen von Lotar Olias und Peter Mösser.

Peter Scholl schrieb den deutschen Text zu „Schön, schön, schön war die Zeit“ (Stars, Stars, Stars), einem schwungvollen Walzer von M. W. Weschler.

Erwin Halletz ist wieder zu dem neuesten Vico Torriani-Film „Träume von der Südsee“ ganz Großes eingefallen. Der temperamentvolle Mambo-Calypso „Loanah-oh“, die heiße Rocknummer „Ja, wenn wir Männer lange fragen“ und die immer wieder neue Feststellung im langsamen Walzertempo „Ich brauche zum Glück deine Liebe“.

(Fortsetzung auf Seite 27)

Die besten
in- und ausländischen
Tanzschlager
für den
Fasching



**Friedrich Hofmeister
Figaro-Verlag Ges.m.b.H.**
Wien I, Sellergasse 12, 52 49 77

HÖHNER MUSIKVERLAG, TROSSINGEN:

Der Verlag legt uns ein sehr wertvolles Büchlein vor, und zwar das „Harmonika-Jahrbuch 1958“, herausgegeben von Dr. Armin Fett. Wie kaum ein anderer ist Dr. Fett der berufene Mann, um solch ein Büchlein zusammenzustellen. Diese sehr interessante Ausgabe sollte bei keinem Musiker fehlen, vor allem aber sollten sich alle Harmonika-Freunde dieses unentbehrliche Buch nicht entgehen lassen. Alles Wesentliche ist darin zu finden, sei es nun über die Harmonika-Organisationen in Deutschland oder im Ausland, oder die weltbekannte Harmonika-Musikschule in Trossingen, über die Meister des Harmonikaspiels, deren Erfolge, oder aber über neue Instrumente, die von der Fa. Höhner herausgebracht wurden. Alles in allem ein Buch, welches bei allen Musikschaffenden vorliegen sollte. Dem Herausgeber, Herrn Dr. Armin Fett, aber gebührt für alles Dank.

PEER MUSIKVERLAG, HAMBURG-BERLIN:

In Klavier- und S.-O.-Ausgaben bringt dieser Verlag wieder einmal eine Anzahl guter Titel heraus. „Das ist Calypso“, ein Hit von Lampert/Gluck (Deutscher Text: Peter Ström), im Arrangement von Delle Haensch. Eine Nummer mit viel Schmitz, musikalisch sehr gut, der deutsche Text ist bei weitem nicht so gut wie der englische. „Ich zähle jeden Tag“, Musik und Text: Lotar Olias und Peter Mösser. Textlich

ist die Nummer sehr fein ausgewogen und paßt so recht zu dem Sentimental-Slow-Charakter. „Niemand weiß warum“, Musik von E. Stern (Original-Text: Eddy Marnay, Deutscher Text: R. M. Siegel). Siegel weiß, wie man Texte macht, das beweist er uns wieder einmal an dieser großartigen Nummer. „Ein ganzes Leben lang“, Musik: Augustin Lara (Text: Bruno Balz). Dieser hervorragende Foxtrott dürfte auch hier seinen Weg machen, zumal Lara eine ins Ohr gehende Melodie schrieb.

EDITION WILL MEISEL, BERLIN:

Nachdem der Fasching seinen Einzugs gehalten hat, gleich am Anfang zwei Schunkelwalzer „Beim Schunkeln“, ein Stimmungswalzer v. Will Meisel (Text: Leo Breiten), nach einer Idee von Otto Friedl. Wer in die richtige Stimmung kommen will, sollte sich diesen Walzer einmal anhören. Die zweite Nummer „Ist das nicht wundervoll“, Musik: Will Meisel (Text: Balz/Flatow) und auch dieser Titel dürfte sicher seine Anhänger finden, denn wer möchte nicht einmal so richtig ausgelassen sein. Die nächste Nummer ist allen Müttern gewidmet. „Weine nicht, Mütterlein“, Musik: Will Meisel (Text: K. Schwabach). Meisel versteht es gut, musikalisch das zu sagen, was „ankommen“ soll, und diese Nummer wird „ankommen“. Der Texter findet ebenfalls den richtigen Ton für solche Lieder und ist mit sehr viel Herz gemacht.

Musikverlag Emil W. Maass

Für die **M.-M.-M.**
(Maass-Musik-Mappe)
weitere Nummern in Vorbereitung:

Von Franz Wallisch, dem bekannten Komponisten der exotischen Linie „Desperados“ (Rumba-Beguine) und „Dixieland in Austria“, und von Kurt Zwerenz eine flotte Nummer.

Salonorchester in voller Besetzung

Campanula (Jack Sinclair) und Tango Mallorca (Vesco D'Orio)
für den beginnenden Fasching die Tanznummern

Wien II, Große Schiffgasse 1 A

Tel. 35-61-56



**Wien I, Kohlmarkt 2
Tel. 63 0 84 und 85**

Neuerscheinungen und Bestseller:

- Hans Zeisner: 1. Wenn dein Herz voll Tränen ist
2. Liebe kommt niemals zu spät
3. Wenn im Prater in Wien
(aus dem Metropol-Film „Lachendes Wien“)
4. Der alte Refrain
5. So viele Schiffe sind heut' angekommen
6. In der Arena von Guayaquil
7. Ein bißchen mehr Herz

Hans Lang: Laßt der Herrgott auch einmal die Welt untergeh'n
Im Wirtshaus zum „Goldenen Sieb“
Komm in die kleine Kantine
Auch wenn es regnet, kann es schön sein

Ferry Andree: Nimm die Menschen wie sie sind
Wenn das Glück dir winkt...

Herbert Seiter: Alle Wasser der Erde
Was auch geschieht

Gyldmark: Gondoliere

Wichtig! Für JO neu aufgelegt: „Der alte Refrain“ – „Der alte Jim“ und die Neudrucke für JO: „In der Arena“ – „Santa Maria“ – „So viele Schiffe“ – „Gondoliere“
Schrammelausgabe:
„Laßt der Herrgott auch einmal die Welt untergeh'n“ – „Im Wirtshaus zum ‚Goldenen Sieb‘“

Sämtliche Nummern auf HARMONA-Schallplatte!

**EDITION KOMET, KLAUS NETZLE,
MÜNCHEN:**

In sehr schönen Klavierausgaben brachte der Verlag folgende Titel heraus: „Boogie in Rock“, Musik: Ernst Jäger (Text: Willy Reil). Bei Jäger spürt man das Musikantische; ganz gleich, was er auch komponiert, es ist gekonnt und musikalisch einwandfrei gemacht, spielbar und geht ins Ohr. „Ja, wenn der Seppel Hochzeit macht“ heißt der nächste Foxtrott von H. J. Fleischer (Text: W. Richter). Textlich ein netter Einfall, der dem musikalischen um nichts nachsteht.

EMIL W. MAASS, WIEN II,

hat für sein nunmehr bestens eingeführtes M.-M.-Heft (Maass-Musik-Mappe) drei weitere Nummern vorbereitet. Zwei davon stammen von dem Experten auf dem Gebiete des Exotischen, Kapellmeister-Komponisten Franz Wallisch und führen die Titel „Desperados“ (Rumba-Beguine) und „Dixieland in Austria“ (Dixieländler). Kapellmeister-Komponist Kurt Zwerenz aus Graz wird mit einer vortrefflichen lustigen Nummer, textiert von Friedrich Schuch, vertreten sein. Aus Augsburg erfahren wir, daß die soeben erschienene Nummer des talentierten Artur Pagani „Heut gibt's a Schwipsel!“ großen Anklang findet und als Schlager Entrée für das bei einem Großabend gewählte „Faschings-Jubelpaar“ dient.

**Soeben erschienen die beiden
Radio- u. Schallplattenerfolge:**

Einen Sherry für Mary und Larry, Cowboysong v. H. Zeisner und
Benny mit der Narbe, Swing v. Will Fantel in S. O.-Ausgabe

Für Alleinunterhalter:

Geh' wieder einmal zu Fuß durch Wien, Wienerlied von Hans Zeisner
Ich bin ein Durchschnittswiener, Wienerlied v. H. Leopoldi und
„SANG und TANZ“, Band 4 mit neuen beliebten Schlagernummern

Sichern Sie sich schon heute Musikerfreiemplare

Musikverlage Robitschek, Wien - Wiesbaden

PODIUM-Kundendienst

Das Solisten-Orchester WALTER WESE-MANN - der Meister auf dem verdeckten Luxus-Röhraphon-Xylophon (Trio-Quartett) - zehn- bis zwölffach instrumentiert, firm in Konzert, TANZ, Unterhaltung mit solistischen Einlagen. Z. Zt. im Sechsmonatsvertrag im Tanzkabarett PERKEO, Saarbrücken. Eilangebote erbeten mit Angabe des Dienstes an Walter Wesemann, München 12, Landsberger 18/I, Tel. 54 43 38.

Modernes Tanzorchester (10 Herren), Spezialbesetzung, neuestes Repertoire, erstkl. Gesang, sucht Monatsgastspiel (möglichst in Hamburg) Perm. Adresse: Siegfried Jordan Meerane, Sach., am Bahnhof 8.

Herbert Vieweg-Quintett, moderne Instrumental- und Gesangsschau, ideale Besetzung, beste Referenzen. Angebote: Wolff, Hamburg 13, Brahmsallee 39.

Versierter Korrepetitor für Operette, Schlager, Jazz. Bandapparatur für Aufnahmen zwecks Abhören und Eigenkorrektur vor handen. Fred Schulze, Pianist, München 19 Lanshuter Allee 29/I.

Junge, gut aussehende Meisterjodlerin, erstklassige Bühnengarderobe, frei ab sofort. Ang. nur erster Häuser und Tourneen für In- und Ausland. Anschr.: an: Christl Weber, Pullach bei München, Wolfratshausenstr. 46.

Interpreten finden zugkräftige Nummer, Couplets, Chansons, Lieder jeder Art, Nachwuchs-Texter und Komponisten finden Förderung durch den K.I.T. Kreis. Anschrift: Rudolf Bohnen, München 5, Klenzestr. 65/I.

Ernst Seeliger u. s. Solisten (Tanz, Unterhaltung, Kabarettbegleitung) suchen Sommerengagement für 1958 in Bad oder Kurort, Bergland bevorzugt.

Gerd Frank, das mod. Tanz- und Unerhaltungsquartett, erbittet laufend Angebote guter Häuser, auch Bundesgebiet. Frei ab 1. Februar 1959. Anschrift: Halle/Saale S 11 Kanenaerstraße 34.

Cellist mit Baß für gute Konzert- u. Unterhaltungsmusik (wie Tanz), sucht Anschluß an prima Quartett oder Trio. Angebote: Josef Steiner, Frankfurt/Main - Süd, Große Rittergasse 49, - bei Schmidt.

Erstklassiger italienischer Schlagzeuger,

bisher bei Spitzenorchestern und im italienischen Rundfunk tätig, möchte gerne in Deutschland, der Schweiz oder Österreich arbeiten. Angebote von Agenturen und Kapellenleitern erbeten an Giovanini Primo bei Thorbauer, Wien, X., Puchsbaumg. 5 - 7, Stiege 5, I. Stock, Tür 6.

FALSCHER TELEFONNUMMER.

Im Weihnachtsinserat der Firma Wiener Verlagsanstalt (Böhme u. Co.) wurde wesentlich eine falsche Telefonnummer angegeben. Die Tel.-Nr. lautet richtig 52-37-39.

Hans Auer-Berthold, der bekannte internationale Wiener Alleinunterhalter (Allroundpianist), Akk. Konzert, Tanz, Unterhaltung, Stimmung, Gesang, erstkl. Referenzen erster Häuser des In- und Auslandes, gastiert zur Zeit in der eleganten Nachbar „Palette“ in Paderborn, Deutschland. Erbitte laufend Angebote guter Häuser in Österreich, Deutschland usw. Unter Hans Auer-Berthold, Pianist, Paderborn „Palette“-Bar, Köttenhagen 17.

Moderner Schlagersänger, schwarzer Baß mit Gitarre, singt in mehreren Sprachen, frei für Einzeleinsätze: Kabarett, Bunte Abende, Bühne. Angeb. an PODIUM, München 23, Nikolaiplatz 6.

Junger, gut aussehender Tenor frei für Veranstaltungen und Tourneen. Singt Operetten, sowie italienische Lieder und Schlager. Ang. an: Int. PODIUM, München 23, Nikolaipl. 6/IV (Nr. 1002)

Routinierter Schlagzeuger (mod. Drummer) Ansager, Refraingesang, erstklassiges Instr. sowie Garderobe, sicheres Auftreten, schlanke Erscheinung (Konzert, Tanz, Variété). Reisepaß vorhanden. Angebote bei freier Reise m. Gehaltsangaben an: Max Schotte, Bad Tölz, Botengasse 3b, bei Busl.

Das „Rochus Brunner Quintett“ Leipzig S 3, Kochstraße 33. Modernes Tanz, Kabarett und Bühnenschauorchester bittet um laufende Angebote.

Café Riviera, Passau, wünscht Angebote von nur erstkl. Trios.

Erstklassige erfahrene und auch gut ausgebildete Anfangs-Interpreten aller Sparten, fertige Programme für Veranstaltungen durch den K.I.T. Kreis, Anschrift: Rudolf Bohnen, München 5, Klenzestraße 65/I.

„Trio Melodie“ das Bartrio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt. Ring-Café-Bar, Leipzig, Bes. Piano/Akk. Bass, Gitarre (Solo- u. Dreiersatzgesang). Einh. Garderobe, eig. Mikroanlage, Ang. an Gerhart Krüger, Gotha/Thür., Schäferstraße 14.

Alleinunterhalter, Akkordeon-Gesang eigene Mikro-Anlage sucht Engagement. Ang. an: Fred Schmidt, Halle/S., Windthorst-Str. 11.

Junger routinierter Trompeter. Nebeninstr. Bass, 25 Jahre alt, frei ab sofort. Angebote an Franz Winkler, Augsburg, Alter Postweg Nr. 50.

Junger Conferencier, Mimiker, Showman für bunte Programme, Nacht-Kabarett oder Orchester-Schauen nimmt laufend Angebote entgegen (z. Zt. auf Tournee mit der Norddeutschen Modenschau). Angeb. an Intern. PODIUM, München-23, Giselastraße 7.

Die Schweiz meldet . . .

Die Mechanlizenz mit Sitz in Bern, wird ab 1. Jänner 1958 von der SUIA verwaltet und damit ihren Sitz in Zürich haben. Dieser Schritt wurde von beiden Autorengesellschaften fast einstimmig gutgeheißen. Die Adresse ist der Sitz der SUIA, Alpenquai 38, Zürich/Schweiz.

Die Direktion des Internationalen PODIUM in der Schweiz führt im Februar 1958 eine Schlagerparade mit der Züricher Interpretin VERA ALBA durch, die im Konzert-Café „Opera“ in Luzern stattfindet.

Die Abonnenten des Internationalen PODIUM erhalten unentgeltliche Rechtsauskünfte in Schweizerischen Angelegenheiten. Zuschriften sind an die Direktion des Internationalen PODIUM für die Schweiz, Emil Max Baumann, Im Wyl 44, Zürich 3/35, zu richten.

Suche ab sofort erstklassigen Alleinunterhalter, einwandfreier Charakter, bestens aussehend, erstkl. Garderobe, Gesang und Vortrag, Klavier, Klavioline und Akkordeon sind am liebsten erwünscht. (Eventuell Laute). Ang. an: Direktion Hotel Madstein, Bad Orb.



„Bartrio Werny Engelhardt“, Leipzig-N 24, Bautznerstraße 7, bittet um laufende Angebote. Letzte Referenzen: Tusculum, Postkutsche, Regina Bar Leipzig.

Heinz Schöpf mit seinem Bartrio, modernes und dezentes Instrumental- und Gesangstrio, Ang. erbeten an: ständ. Anschrift: Reichenbach i. V., Ziegelweg 24.

Das Georges Elviri Trio bringt Bar- und Unterhaltungsmusik für verwöhntes Publikum. Gesang in 4 Sprachen. Bes.: Klav., Akk., Git., Tenorsax, Baß. Vorläufig bis 31. 3. 58 bes. Angebote f. d. Sommerseason 1958 erbeten an: G. Elviri, Scharbeutz, Ostsee, Seestraße 5.

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum) 4 bis 5 M. Combo mit Rock'n Roll Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab. Begleitung) 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. M., Blitterdorfplatz 27, Tel. 34291.

Frei für Veranstaltungen, Gesellschaftsabende, sowie Vereinsabende als Conferencier, Vortragskünstler und Alleinunterhalter - ist Toni Melzer. Raum Württ. u. Baden bevorzugt, aber nicht Bedingung. Zuschriften erbeten an T. Melzer, Stuttgart-Feuerbach am Höhenfreibad-Killesberg, Tel. Stgt. 94461.

THEATER- UND KARNEVALSKOSTUME

Tanz-, Cocktail-, Abendkleider - Brautgarderobe - Schleiern - Frack - Smoking - Film-Mode-Wäsche - Pantier - Dessous - Netzstrümpfe - Maschenfeste Perlonstrümpfe - Trinks - Ballettkostüme - Perücken - Artistenbedarf - Luxus-Schuhe - Tüll und Filz - Scherzartikel - Gummimasken - Verkauf - Verleih - Ankauf
Richtiges Kleiden - Schnelle Hilfe durch unseren Beratungsprospekt: P. 1.
Für die Stars und SIE*
Per Vorkasse - DM 1,-



THEATER-FILM-MODE-STUDIO MESS
(21a) Minden/W., Obermarktstr. 1 - Postfach 828

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav Nachtigallstraße 26.

Frei ab sofort erstkl. Trio f. Konzert-, Tanzmusik und Kabarettbegleitung. Ang. an: Ewald Schüler, Naumburg (S), Lasalle-Siedlung 25.

Suche junge, gutaussehende Sängerin für mein internationales Showorchester. Verlangt wird deutsch, englisch. Genaue Offerte mit Gegenforderung an Hans Voggenreiter, HART/Alz, über Mühldorf Obb.

Die „Stardust Combo“, das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22c, Erkelenz, Theodor Körner Straße 9.

Junge, sehr gut aussehende Schlagersängerin für Tournee, Einzelgaspiel und Bunte Abende. Angeb. nur erster Häuser erwünscht an: PODIUM, München, Nikolaiplatz.

Nachwuchstexter und Komponisten! Wir fördern Eure Werke! Anfragen mit Rückporto an MIRAMAR-Musikverlag, Düsseldorf 1, Postfach 7153.

Gesucht ab sofort: 1. Sänger (Schlager-Operettenlieder) mit Instrument. 2. Bassist, Refrainsänger (Nebeninstrument). 3. Cellist-Akkordeonist od. Gitarrist (Refrainsänger). Ang. von nur hervorragenden Kräften mit neuestem Foto und Angabe des Alters, äußerste Monatsgage an: Willi Riego, St. Blasien (Schwarzwald), Albtalstr. 12.

Spitzenmusiker aller Instrumente für Tanzorchester ab Herbst nach Hamburg gesucht. Ausführliche Bildofferten unter „Langfristig“ postlagernd Postamt Velden am Wörthersee.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosatz. Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rotlintstraße 47.

Henry Walden, der internationale Alleinunterhalter (4 Sprachen) erbittet laufend Angebote erster Häuser. Z. Zt. Düsseldorf, „bei Toni“.

KOMPONISTIN sucht gute Schlager- und Liedertexte. Zusendungen mit Rückporto an Ela Wolde-Flach, Bad Tölz.

Gut aussehendes Schuhplattlerpaar, mit Gesangseinlagen und eigenen Sketchen ab sofort frei für In- und Ausland. Angebote von nur ersten Häusern an: Hansl Steiner, München 8, Max Weberplatz 3/3. Links.

Gesucht für Kurorchester Seebad Heringsdorf ab Mai bis Ende Sept. 1958 Konzertmeister, 5 Geiger, Konzertposaunist. Offert erbittet Bruno Esser, Magdeburg, Hegelstraße 30.

Junge, vollausgebildete Sängerin, Koloratursopran, zierliche Gestalt, sehr schöne Stimme, sucht Engagement. Bühne, Konzertsaal, Funk, Fernsehen, auch Einzelgaspiele. Angebote an: ISARTON-Musikverlag, Bad Tölz, Badstraße 8.

MULLER Helmut, (Akkordeon, Posaune) sucht zum 1. Oktober Anschluß in eine Kapelle möglichst in Norddeutschland. Ständ. Anshr. Kempten/Allgäu, Heidengässle 4.

Für gute Häuser empfehlen sich die DREI ERANOVAS mit hervorragender Kaffeehausmusik, Czardas, Konzert, Besinnlichkeit, Humor und Tanzeinlagen. Ang. an: Kapellmeister ERANOVAS, Niederlahnstein, Brückenstraße 14.

Routinierter Schlagzeuger mit allen Nebeninstrumenten, tadelloser Garderobe, Refraingesang, Verstärkeranlage, sucht Anschluß für die Wintersaison. Unter „Winterkurort“ an das Podium, Wien VII, Lindengasse 43.

„Fred Grothe mit seiner Schau-Combo“. Das erstkl. moderne Tanz-, Bar- und Unterhaltungs-Orchester (4-6 Mann) erbittet laufende Angebote guter Häuser. Ständige Anschrift: Fred Grothe, Bad-Honnef am Rhein, Beuelstraße 52.

Frei ab 1. April 1958 erstklassiges Konzert- und Tanz-Trio-Quartett, zu hören täglich außer Montag ab 19.30-0.45 Uhr. „Tanz-Bar Quisisana“ Gera/Thür. Tel. 6001. Angebote an Ewald Schüler, Naumburg (S.) Lasallesiedlung 25.

AMUSANTE SCHLAGERTEXTE bietet zur Vertonung an: Schriftsteller Robert GEHRKE Dresden 20, Lockwitzerstraße 20.

Helmut Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 2 35 65. Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung.

Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Bass event. Akkordeon, Hawaiigitarre. Angebote an Hans Kannler, Augsburg, Ahrenhof 6.

Frei! Erstklassiger Pianist (Akk.) sicherer Kabarettbegleiter für nur beste Verhältnisse. Angebote mit Angabe der Dienstzeit und Gage erbeten an Dudy Walther, Heidelberg, Bergheimerstraße 90.

Spezial-Schneiderei für Bühnen-Kleidung. Einheitsl. Binder aller Art auf Wunsch, Anzüge, sowie Kombinationen bester Qualitätsstoffe, modernste Paßform, sauberster Verarbeitung, liefert kurzfristig und preiswert Fa. „Spezial W-W-Bühnenkleidung. Inh.: W. Wilken, Oldenburg (Old.) Katharinenstraße 6a.

3 Mannequins mit besten Referenzen (z. Zt. auf Tournee Nordd. Modenschau) nehmen Angebote erfolgreicher Unternehmen interessiert entgegen. 1. brünett, 18 J., 1.70 groß. 2. blond, 21 J., 1.70 groß. 3. schwarz, Teenager, 1.68 groß. Nähere Auskunft an: Werbe-Redaktion Int. Podium, Herrn B. Harings, Oldenburg (Old.) Haareneschstraße 85.

KAPELLMEISTER UND GESANGSINTERPRETEN! Haben Sie meine Veröffentlichungen schon in Ihrem Repertoire? Wenn nicht, dann fordern Sie bitte Frei-Exemplare von: HEINZ ROMEISEN, Musikschriftsteller, Bonn-Venusberg, Annaberger Weg 36.

BERUFSMUSIKER, 31 Jahre, routiniert in Ten. Sax., Es-Alt, Klarinette, sucht sofort passende Stelle in Tanz- und Unterhaltungsorchester. Bin seit 1945 ohne Unterbrechung musikalisch tätig gewesen, davon 7 Jahre Inland. Angebote an B. Rittmeyer, Münster, Wf., Dahlweg 51.

WIENER ERFOLGSDUO: Piano, Clavioline, Multitonica, Gitarre, Drums, Mikro, Gesang, großes humoristisches Coupletrepertoire, seit 1952 pausenlos in ersten Häusern der Schweiz und Deutschland, derzeit Reengagement „Alte Brücke“, ersucht um Angebote aus Österreich. Toni Jech, Heidelberg, Uferstraße 34.

Suche erstkl. Stehgeiger als Konzertmeister mit Nebeninstrument Tenor Sax, Klarinette (Arrangeur bevorzugt) Alter nicht über 35. Auf kameradschaftliche lange Zusammenarbeit wird größter Wert gelegt. Mein Orchester: 9 Personen. Arbeit im In- und Ausland. Bildofferte an H. Voggenreiter, Hart/Alz über Mühldorf, Oberbayern.

Erstklassiges Quartett (mod.) frei ab 1. Febr. 1958. Solo und mehrstimmiger Gesang (Funkreferenzen). Ab 1. Juni 1958 für Sommersaison mit Sängerin frei. Angebote an: Dietz Werther, 215, Nachrodt i. W., Hochstraße 16.

Pianist (Akk.), 41 Jahre, für Konzert- und Tanzmusik (Kabarettbegleitung). Gutes Auftreten, sowie Garderobe, verträglich. Angebote an Pianist (Berufsmusiker) Cadenberge (24a) N. E. Ostermoor 5, bei Meiert (Kreis Lend Hadeln)

Pension Royal, München-Schwabing, Leopoldstraße 70, 4. Et., Lift, Zentralheizung-Bäder, Tel. 334337 bietet behagliches Wohnen, preiswerte Zimmer, mitten im Herzen des Künstlerviertels Schwabings und in der Nähe des Engl. Gartens. English spoken - Si parla italiano - On parle francais - Se habla espanol.

Textdichter und Komponisten! Wir stellen vorlagereifen Klaviersatz her, Transparenzschrift, Vervielfältigungen und Druck. Bitte schreiben Sie uns: Erwin Sinn, Karlsruhe/B. Georg Friedrichstraße 3. Spezialbetrieb für Notenlithographie und Druck.

Die Manfred Biedermann-Musikverlage suchen Komponisten, welche laufend Texte von begabten Nachwuchs-Textdichtern vertonen wollen. Es handelt sich um Arbeiten, die innerhalb der M. B. Musikverlage erscheinen. Angebote mit Referenzen an: M. Biedermann, Musikverlage, Königshofen, Baden.

Wir suchen gute, ausgefeilte Schlagerkompositionen, druckreif arrangiert für neue Schlager-Serie. Nur wirklich ausgezeichnete Kompositionen haben deswegen die Chance, in unserem Verlag 1958 zu erscheinen und verlegt zu werden. Rückporto beifügen! Einzuzureichen an: Harald Götsche, Musikverlag, Hamburg 13, Grindelhof 15/I, Tel. 45 61 48.

Bekanntes SCHWEIZER STIMMUNGS-TRIO (auch Quartett) per Zufall frei ab 1. Dez. oder 1. Jan. Offerte an Passports No. P, 161 Poste Restante Mulhouse/Elsass.

„Trio Melodie“, das Bar-Trio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt.: Tanzbar „Melodie“. Bes.: Piano, Akk. - Bass, Hawaiigit. - Git. - (Solo- und Dreiersatz-Gesang). Gute Gard., eig. Mikro. Angeb. an: Gerh. Krüger, Gotha/Thüringen, Schäferstraße 14.

Preiswert zu verkaufen: 1 Conn Es-Alto, 1 Conn Bariton, 1 Clavioline Mod. C. Anfragen: Kapellmeister, Café Däche, Kassel.

Schlagersänger (28), Bass-Bariton (moderner Arrangeur), bisher Funk u. erste Orchester, erbittet Angebote an: Siegfried Jordan, Meerane/Sachsen, Am Bahnhof 8, Ruf: 3164.

Als moderner Arrangeur (Klaviersatz, Combo, SO) empfiehlt sich Gerhard Wrisch, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 21. - Auch Herstellung von Kopien, Transparenten, Belichtern. Langjährige Verlagserfahrung.

Komponisten! Wer sucht Texter für Schlager und Wienerlieder. Zuschriften unter „Routiniert und einfallsreich“ an die Verwaltung.

Erstkl. Duo, Trio oder Quartett. Frei ab 1. April. Ewald Schüler, Gero, Thür. Tanzbar „Quisisana“.

Überdurchschnittlicher Schlager-Komponist, der sich an jungem, aber solidem Verlagsgeschäft beteiligen will, schreibt an „Hawaii-Musikverlag“, Augsburg 13.

Suche laufend Angebote erkl. Alleinunterhalter Klav. Akkord. Gesang (Stimmungsmaher) Dienstzeit 6 Std. tägl., 4 fr. Tage monatl. Gage. Angeb. erb. an Direkt. Frau Hilde Zimmermann, Heidelberg. Hotel zum „Weißen Rößl“, Hauptstraße 210.

„Dank mit Analyse“

Für die zahlreichen mir zugegangenen Festtagswünsche danke ich aufrichtig und herzlichst.

Die Persönlichkeit eines Vermittlers steht immer im Brennpunkt intensiver Kritik — auf der einen Seite die einigermaßen „Zufriedenen“ auf der anderen Seite die „Unzufriedenen“. Dies trifft für beide Interessengruppen — Betriebe und Musikerschaft zu.

Das Sprichwort „Jedem Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“ ist wohl kaum sinnvoller für die Tätigkeit eines Vermittlers anzuwenden. Die meist nur ihm allein bekannten unangenehmen Begleiterscheinungen und Schwierigkeiten — die besonders in dieser Berufssparte die Eigenschaft haben, völlig unvorbereitet und überraschend aufzutreten, sind ganz allein seiner Arbeit überantwortet.

Es ist kaum am Platz, hier alles das anzugeben, was sich bei einem Vermittler ansammelt und über das von seiner Seite aus Entscheidungen binnen kürzester Zeit getroffen werden müssen, die meist für Monate hinaus Rechtsgültigkeit haben, eine falsche Entscheidung daher für beide Kontrahenten Schaden bringen kann.

Meine lieben „Unzufriedenen“! Niemand kann eure momentane Verärgerung oder Enttäuschung besser verstehen als ich, der jahrelang in der gleichen Situation war. Als Vermittler trachtet man, eine Saison statistisch festzuhalten und sich für die Zukunft einzurichten. Und was geschieht? Statt der in Reserve gehaltenen Alleinunterhalter usw. wird genau das Gegenteil — also komplette Kapellen verlangt — oder auch umgekehrt, bedingt durch die dauernden Betriebsveränderungen, die fast nie gemeldet werden, sondern die dem Vermittler erst bei einer Nachfrage bekannt werden.

Meine lieben „Unzufriedenen“! Werfen Sie aufkeimende Komplexe unverzüglich über Bord, lassen Sie sich in Zukunft niemals von Zweifeln quälen, daß ich „etwas gegen Sie hätte“ — leider hört man solchen Widersinn sehr oft — nehmen Sie einen Rat von mir, den ich leider in meiner 30-jährigen Berufslaufbahn niemals bekommen habe. Kommen Sie auch als „Unzufriedener“ zu mir — nicht nur eine gegenseitige Aussprache wird Sie beruhigen, sondern ein Ihnen gerne gegebener Einblick, der Sie quasi aktiv an der Tätigkeit eines Vermittlers mitarbeiten läßt, wird Sie von der sehr heiklen und schwierigen Tätigkeit überzeugen.

Helfen Sie alle mit an der Schaffung einer unserem Beruf angepaßten objektiven Atmosphäre und empfangen Sie, Zufriedene und Unzufriedene, meine besten Wünsche für eine gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr

von Ihrem
Michael Braumüller.

Gesucht ab 1. März für US-Clubs: Erstklassige charmante Sängerin mit modernem Repertoire. Ausführliche Offerte mit Bild und Referenzen erbitet: Armin Brunner, Laon/Aisne, Poste Restante, France.

Das moderne Tanz- u. Unterhaltungsorchester Joe Bauer (Viol.-Solist, Ten. Sax., Clar., Trpt., Bass) G. Schrauth, (Pianist-Solist). E. Surma (Clar., Alt-Sax., Schlagz., Bass, Ansage u. Gesang). Prol. u. Reang. v. Okt. 57 bis 31. Jan. 58 im „Residenz Café“, Wiesbaden. Frei ab: Febr. 58. Ständ. Adresse: Joe Bauer, Wiesbaden, Boseplatz 3.

Lieder- und Schlagertexte wollen vertont werden: Albert Wals, München-8, Prinzregentenstraße 127.

Die bekannte und bestrenommierte Zigeunerkapelle Jancsi Horvath (fünf Mann) erstklassige Referenzen im In- und Ausland, modernes Repertoire, ab sofort frei. Zuschriften: J. Horvath, Wien II, Große Mohrergasse 35/16.

Zu verkaufen Baßklarinette vergoldet, versilbert mit 2 Mundstücken im Plüsch-Etui. Preis DM 500.—. Rudy Walther, Heidelberg, Bergheimerstraße 90.

Laufend gesucht: erstkl. Trios od. Quartette für Tanz und Kabarett (möglichst mit eigenen Schauseinlagen), Vortragskünstler(innen), Schlagersängerinnen, Solotänzerinnen (auch Paare mit abendfüllenden Programmen). Bardamen (auch Anfängerinnen). Café Mozart, Königin Bar, Regensburg/Ndb.

Für Juli-August 1958 zu Schweizer Kapelle gesucht: Erstklassiger Akkordeonist, der auch guter Refrainsänger und obligat-Geiger ist. Muß absolute Routine für Konzert- wie Tanzmusik haben. E. Jean Litscher Agentur, Stans, Schweiz.

Frei ab 1. Jänner 1958. Ia Duo, Akkordeon (Gesang), Zupfbass, für beste Verhältnisse (Unterhaltungs- und Stimmungsmusik). Aug. Abschluß nach Österreich, Wintersport usw. Angebote Sepp Steiner, Frankfurt a. Main, Große-Rittergasse 49, bei Schmidt.

Der Weg zum Erfolg - Komponist spricht zu Komponisten

In unserer Zeit der Technik und der Automation, die, wie wir alle wissen, innerhalb der letzten 20 Jahre unser Leben auf ganz andere Bahnen gelenkt hat, mußte sich auch das Musikschaffen unserer Tage unterwerfen. Die Schallplatte, Rundfunk, Musikbox und andere technische Neuerungen haben sich die Welt erobert und somit an die Kunstschaffenden neue Aufgaben gestellt, die nur diejenigen bewältigen werden, die sich der neuen Zeit anzupassen vermögen. Hiemit ist schon das Stichwort gefallen, das sich unsere Komponisten einprägen müssen. Anpassen, heißt das Motto unserer Zeit. Durch Schallplatte und Rundfunk wird dem Komponisten die jeweils herrschende Mode angezeigt und es wäre falsch, gerade das zu machen, was man nicht hört. Nun ist es aber auch von großer Wichtigkeit, zu betonen, daß auch das Niveau der Werke, insbesondere in der Schlagermusik berücksichtigt werden muß. Aus diesen Gesichtspunkten heraus muß also der Komponist an die Arbeit gehen. Strenge Selbstkritik in musikalischer und textlicher Hinsicht ist anzulegen. Man nehme Spitzenschlager und stelle Vergleiche mit den eigenen Erzeugnissen an. Nun soll aber damit nicht gesagt sein, daß man diese Hits nachäffen muß. Damit erreicht man nur das Gegenteil von dem, was man sich erwünscht, nämlich Erfolg. Eine eigene persönliche Note muß schon jeder Komponist mitbringen, das ist natürlich Voraussetzung. Wenn manche nun erstaunte Augen machen und fragen, ja wie ist es nun mit dem Verleger oder dem Schallplattenproduzenten, wie bringe ich dort meine Sachen unter, der Quatsch von vorhin ist doch für mich nichts Neues mehr. Demgegenüber kann ich nur darauf hinweisen, daß mein Artikel nur für die Kollegen gedacht ist, die erst am Anfang ihrer künstlerischen Laufbahn stehen oder solchen, die noch keinen Erfolg zu verzeichnen hatten. Aus meiner eigenen Praxis weiß ich nur zu genau, daß man den Erfolg erarbeiten muß. Ich habe jahrelang warten müssen, ehe sich ein kleiner Erfolg gezeigt hat. Das hat weiter angespornt und

der größere Erfolg ist nicht ausgeblieben. Wer die Geduld und die Rückschläge nicht auf einen gleichen Nenner setzen kann, der wird bald die Nerven verlieren und kapitulieren. Folglich muß man auch Liebe zur Musik mitbringen mit einer Portion Idealismus. Vieles wird umsonst gemacht, man verschickt seine Werke, rennt zu Verlegern und bekommt wieder alles zurück. Jetzt heißt es nicht aufgeben, sondern von vorne anfangen. Man wird sich hinsetzen und sich überlegen, was man falsch gemacht hat. War die Musik nicht gut, hat der Text nicht entsprochen, war ich beim falschen Verleger, war der Zeitpunkt meiner Einsendung nicht richtig? Ja, vieles muß man ins Kalkül ziehen und man lernt dann eben aus diesen Erfahrungen einen Schlager zu machen und im richtigen Zeitpunkt einzusetzen. Ein anderes Kapitel ist die Herstellung von Kontakten mit möglichst vielen Verlegern und Schallplattenfirmen. In unserer raschlebigen Zeit darf man sich nicht darauf einlassen, seine Werke monatelang bei einem Verleger liegen zu lassen. Die Herstellung von einigen Manuskripten ist notwendig, um möglichst vielen Verlegern die Gelegenheit zu geben, die Einsichtnahme der Werke vorzunehmen. Nachdem wir z. B. in Österreich nur einige Verleger haben, müssen wir unsere Piecen auch ins Ausland schicken. Wenn man hier nur mit einem Manuskript arbeitet, wird man alt und runzelig. Um heute bestehen zu können, muß jeder Komponist den Mut aufbringen, etwas Kapital in sein Geschäft zu stecken. Mit Noterpapier und Tinte geht es einfach heute nimmer. Um nur einige Behelfe zu erwähnen, möchte ich vor allem eine Magnetophonanlage, Schreibmaschine, Notenschreibmaschine, Vervielfältigungsapparat erwähnen. Diese Ausgaben werden sich aber bestimmt im Laufe einiger Jahre bei richtiger Anwendung, amortisieren. Soweit über die internen Angelegenheiten unseres Berufes. Im nächsten Aufsatz setzen wir uns über die Beziehungen der Komponisten zu den Interpreten auseinander.

Karl Kunes

Three Schallplatte



AUS

Faulhabers

Phono-Bac

WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 88
TEL. B 29 0 46

RADIO-TONMÖBEL

PHONO- u. HAUSHALTSGERÄTE

Profes; „Der Bauern doktor von Bayrisch-Zell“, Musik von Karl Loubé, Texte: Hanns Haller und Fritz Eckhardt; „Der schönste Tag meines Lebens, Musik von Heinz Neubrand, Texte Felix Horst; „Die Lindenwirtin vom Donaustrand“, Musik von Hans Lang, Texte von Kurt Nachmann; „Dort in der Wachau“, Musik von Karl Götz; „Vier Mädels aus der Wachau“, Musik von Lotar Olias, Texte von Peter Mösser. Last not least — „Wir bleiben gute Freunde!“

Wenn wir vom Verlag Weinberger sprechen, kommen wir nicht umhin, seine neuen großen Erfolge auf dem Gebiete der Operette zu erwähnen.

Im Wiener Raimundtheater wurde unter der Regie von Fritz Fischer eine Neubearbeitung der „Zirkusprinzessin“, Musik von Emmerich Kalman, herausgebracht.

Im gleichen Theater und wieder unter der meisterhaften Regie von Fritz Fischer erlebten wir die glanzvolle Premiere des Operetten-Musicals „Hallo, das ist die Liebe“ mit der Musik von Robert Stolz, Buch von Hugo Wiener.

Das Gärtnerplatz-Theater in München war Premieren-Schauplatz zweier Neubearbeitungen von Kurt Nachmann, und zwar: „Boccaccio“, Musik von Franz v. Suppé, wurde von Carl Michalski neu bearbeitet. Die musikalische Neubearbeitung von „Gasparone“, Musik von Carl Millöcker, hat Gustav Zelibor vorgenommen.

In der Volksoper wird in Kürze „Der Vizeadmiral“ zur Aufführung gelangen. Franz Salmhofer und Anton Paulik sorgten für die musikalische Bearbeitung, Kurt Nachmann schrieb ein neues Libretto.

Über den Ozean geflüstert

Von E. W. Maas

Die wohl originellsten Premieren fanden am Broadway statt. Simon Oakland spielte die Rolle des „Dimitri Karamazow“ in dem Theaterstück „Der Fall Karamazow“. Kurze Zeit später erschien der Film — und Oakland spielte den „Staatsanwalt“. Also auf beiden Seiten tätig.

Harry S. Trumau nimmt täglichen Orgelunterricht. Als Pianist war er recht gut. Television interessiert sich natürlich und offeriert Stargage.

Die diesjährigen amerikanischen Jazz-Festivals werden in Newport, Massachusetts, vom 3. bis 6. Juli abgehalten werden. Veranstaltungsleiter ist wie im Vorjahr Georg Wein.

Anna Magnani erschien auf dem amerikanischen Schallplattenmarkt mit „Scatreciatello“, ein Song aus dem Film „Wild is the Wind“. Verve Records hat einen best-seller.

20th Century Fox gründete nunmehr endgültig ihre eigene Schallplattenfirma, nachdem sie bisher an Rama und Gee Tico beteiligt war.

„Lieder, die ich mich selbst gerne singen höre“, betitelt sich das neue Album von Georg Burns auf Mode Records, Hollywood. Er enthält eine Serie alter und neuer Schlager. Na — der Mann kann nicht behaupten, daß er kein Egoist ist.



**LANGSPIELPLATTEN
SPEZIALHAUS**

WINTER & CO.

WIEN I, GRABEN 16

Symphonien
Konzerte

Kammermusik

Solisten

Opern, Operetten

Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen „Gramola“-
Langspielplatten-Katalog

(Fortsetzung von Seite 22)

Noch einmal Bahn frei, Ohren auf, wenn uns Vico Torriani „Waikiki“ (Lips of wine) singt.

Weiters ist an Schlagerern erschienen: Ein schwungvoller Valse Musette „Majolie“ (Saxon-Mirkin-Richter). „Ding Dang Danglin“ — ein rasanter Rock von Percy-Otis-Gülcher — und ein langsamer Foxtrott „Einmal im Leben“ von Binder-Homsen-Nowa.

Wieder ist Hans Lang ein Volltreffer mit der Komposition „Gib mir deine Hand“ gelungen.

An Filmmusik ist u. a. erschienen: „7 Jahre Pech“, Musik von Anton Profes, Texte Ernst Marischka; „Sissi III“, Musik von Anton



*Klassische Musik
oder Jazz*

JEDER TON NATURGETREU
FESTGEHALTEN auf

REG. U. S. PAT. OFF.

SCOTCH
BRAND
**MAGNET
TONBAND**

VERSCHIEDENE
TYPEN

EIN ERZEUGNIS DER **3M** COMPANY, U. S. A.

Lieferung durch den Fachhandel,

sonst Bezugsquellennachweis durch die

Generalvertretung

ABT. **SCOTCH OTTO WINDS**

Wien I, Tuchlauben 17, Tel. U 27 4 94



and
his
quintet
**ART
VAN
DAMME**

ART VAN DAMME, Amerikas bedeutendster Jazz-Akkordeonist, berühmter Schallplatten-, Radio- u. Television-Star, spielt ausschließlich auf **EXCELSIOR-AKKORDEON**, denn

EXCELSIOR

das weltbekannte Qualitätsakkordeon amerikanisch-italienischer Provenienz, gibt dem Künstler die

- größte Entfaltungsmöglichkeit
- technische Vollkommenheit
- Excelsior-Wohlklang-Stimmung in Jazz- u. Schrammelton
- elegantes Gehäuse

Gen. Vectr. **E. KRATOCHWIL** WIEN, II.
Taborstr. 52B, T. 531399

WER spielt WO!

Deutschland

Adler Bruno — Garmisch-Partenkirchen, Riessersee-Hotel

Bachmann Allons — München, Märzenkeller
Baarführer Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café
Baltutti Irma — Fernsehen, Rundfunk

Baummeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar
Dr. Béla Josi — Karlsruhe (Baden), Rauchfang

Beauvais v. Fritz, d. Int. Erfolgsochester Stuttgart Hindenburgbau
Benny Baré-Quartett — Berlin, DDR-Tournee, Funk, Fernsehen

Beran Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland
Bekes Pista, Zigenerkapelle — München, Paprika

Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinet-Stuben
Böhner Herbert — Landstuhl (Pfalz), Hotel Lido-Bar

Brocksieper Freddie — München-Schwabing, Studio 15
Brunner Armin-Combo — Air-Base Laon (Aisne, Frankr.), Off.-Club

Rochus Brünner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele

Kapelle Franzi Caeners — München, Café Freilinger
Die Calandos, Leit. Friedrich Helbing — Leipzig, Tanzcafé Naschmarkt

CAROS, Die. Horst Suchanek — Karl-Marx-Stadt, DDR-Tournee
Rudolf Christian — München, Kabarett „Die kleinen Fische“

Conrad Edwin — Augsburg, Haring-Bräu
Cormi-Trio — München, Heinz-Bar

Daschner Ali — München 2, Schleifheimerstr., Café Philoma
Dettmann Helmut (Bocola-Quintett) — Flensburg, Wiener Café

Diffbrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt
Dietz Werther — Saarbrücken, Sanssouci

Drabek Kurt — Berlin, Film — Funk — Fernsehen
Droste Bruno — Erfurt, Rundfunk

Dämmke Fred, Schauerorchester — Berlin, Rundfunk — Fernsehen

Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant
Eltmann Alfons — Lübeck, Theaterklause

Ehrt Herbert, Rundfunk und Veranstaltungen, Tanz- und Unterhaltungsochester — Halle an der Saale

Elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D., „Obere Stuben“, Okt./Nov.
Esser Bruno — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester

EZ-Trio — München, Maxim-Bar

Fallner Jo — Hamburg, Vaterland, Fröhl, Weinberg
Ferber Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim

Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsraum
Franke Gerd, Ensemble — Halle/S., HO-Café Rheingold

Fränke H. — Garmisch, Claussings-Posthotel
Freund Paul — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester

Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele
Fries Günther, Quintett — Leipzig, Kabarett Eden

Funkturn-Edo — Aachen, Maximbar

Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-Solisten — Berlin, Janika-Dachgarten

Garena Urssa — Berlin-Halensee, Intern. Chansons — Fernsehen — Rundfunk — Schallplatte — Gastspiele

Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli
Glümer Fritz — Bremen, St. Pauli

Georges Elviri Trio — Okt./Nov. Ulm a. d. D., Obere Stuben

Grothe Fred, Schau-Combo — Trier (Mosel), Hotel Luxemburger Hof
Gühres Heinz — Glöwen, Karstadt, H. O. Gaststätte

Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen
Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schallplattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Großveranstaltungen

Heinrich Paul — Leipzig, Acros-Variété
Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs- & Ballorch. — Berlin, „Kindl-Festsäle“ Neukölln

Heller Charly — Nürnberg
Heyde Alex u. Sängerin L. Wagner — Leipzig

Heyden Oswald — Berlin, Kaufhaus DES WESTENS, „Silberterrasse“ u. Rundfunk
Huemcke Arno — Berlin, Wiener Grinzing

Huppertz Heinz — Berlin-Charlottenburg 9, Berliner Veranstaltungen
Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Oase“, Bolkerstr. 33

Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München

Jacobsen Kurt — Berlin, Zirkus Barlay
Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar

Jech Toni — Heidelberg, Gasthof „Zur alten Brücke“
Jerema Johannes — Heidelberg, „Bar nach 8“

Die 3 Jools — Bühnen-Gastspiele in Westdeutschland
Josy Bela und Solisten — Radolfzell, Kurhaus

Jung Horst — Berlin, Haus Carow am See
Jussen Henk — Aachen, Café Vaterland

Kaiser Egon — Berlin, Film — Funk — Fernsehen und „PRALAT“, Schöneberg
Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Eplnnaade, Bellevuestraße

Kallentin Karl-Theo u. seine „Stardust-Combo“ — Erkelenz, Stadthalle
Karbe Hans, Unterhaltungs-, Tanz- & Variété-Orchester — Berlin, Veranstaltungen

Kleve Hans-Wrener m. s. Schauerorchester — Berlin-Hasenheide, „Neue Welt“
Kluth Willy — Leipzig, Ring-Café

Koch Fred, Unterh. u. Tanzorch. — Berlin, „Stadion-Terrassen“, Grunewald
Koll Alo — Leipzig, Rundfunk

Kolibri-Duo — Schwedentournee, dtz. „Metropol“, Eskilstuna
Körner-Trio — München, Haus Freilinger

Krell Erich — Leipzig, Ballhaus Grüne Schänke
Krüger Gerhart, „Trio Melodie“ — Leipzig, Tanzbar „Melodie“

Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk-, Unterh. und Tanzorchester, RIAS-Kaffeetafel und Veranst.
Kuhlmann Bob — Hamburg, Kaffee König

Kuhn Gerhard — Leiter der Nordwestdeutschen Modenschau, auf Deutschland-Tournee
Küssner Inge — Berlin-Schöneberg, Operettensängerin, „singen und pfeifen“, Rundfunk-Gastspiele

Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe
Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke

Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunstbühne „Alt Bayern“
Löbel Ferdl, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof

Maquet Renée — München, Annast Medvey, Undine von — Berlin-Grunewald, Vortragskünstlerin — Schlagersängerin — Rundfunk — Fernsehen — Schallplatte — Gastspiele

Meier Gerd, Quartett — Fulda, Café Hesse

Melzer Toni — Garmisch-Partenkirchen, Zugspitze, Hotel Schneefernerhaus
Metz Erich — Freudenstadt, Kurhaus

Monti-Trio — Ludwigsburg, Pit's-Place
Mortag-Quartett — Stuttgart, Café Marquardt

Nagel Rupert (Die blaue Fünf) — Bad Wiessee, Hotel Post
Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, „Altes Ballhaus“

Nerola Hans u. s. Solisten — München, Pascha-Tanzpalast

Opel Helmut, Internationales Konzert-, Tanz- und Schauerorchester, Tournee durch Westdeutschland

Pagel Fritz — Berlin-Friedenau, Veranstaltungen
Pauli Heinz, „Edelweiß-Trio“ — Leichlingen (Rhd.), Bechtenberg Nr. 10, z. Zt. div. Engagements

Peltzer Fred, Pianist — Komponist — Arrangeur, Orchester Wilfried Krüger — Berlin
Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Pavern

Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar
Pinkert Wolfgang, „Trio Melodie“, Gerhard Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar

„Pique-Aff-Duo“, H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisenhof“
Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar

Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club
Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UHU-Stuben

Pörschmann Walter — Frankfurt a. Main, Rundfunk, Fernsehen
Pösch Charles (Vienna Aces) — Kaiserslautern, NCO-Club

Probst Alois — München, Platzl
Probst A. Fred — Lübeck, Café Gutzeit

Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic
Rau Fugen — Stuttgart, Eden-Casino

Rediske Johannes — München, Studio 15
Richter Fred — München, Ringcafé

Die Rios — Gotha (Thür.)
Rodenbusch Heinz — Stuttgart, Kleiner Bazar

Rhode Willi — Malchin (Mecklbg.), H. O.-Gaststätte
Röder Arno — Marbach, Stadthalle

Roth Herbert m. s. Instrumentalgruppe — Suhl (Thür.)
Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Krapzler

Rüdiger Ernst — Nürnberg, Café Astoria

Schaffelner Erwin — Deutschland-Tournee
Scharmer Günther — Bad Godesberg, U. S. Botschaftsclub

Schmidt Fred — Halle/S., IFA Klubheim
Schreurs Elmar, Bar-Kapelle — Düsseldorf, „Femina-Kabarett“

Schrammelkapelle „Edelweiß“ — München, Weinhaus Neuner
Schüler Ewald — Gera (Thüringen), Tanzbar Quisisana

Schultz Erich, bek. Textdichter, Sänger u. Schlagzeuger, Orch. Karl Hagen — Berlin, „Feengrotte, Konradshöhe“

Schulz Martin — Leipzig, Mitropa-Gaststätten
Schutte Max u. s. Orchester — Deutschlandtournee

Seeger Harry, Combo — Potsdam-Rehbrücke, Feldstr. 60, Deutschland-Sender, Berliner Rundfunk und Radio DDR

Seeliger Ernst, Tanz- und Unterhaltungsochester — Erfurt, Am Steinhügel 7

Smolny Heinz, Quartett — Schönebeck/Elbe, Stadtcasé
Siebenhandel Erwin, Trio — Mannheim, „Münchner Kindl“

Silver Sextett — Dortmund, Café Corso
Sommerfeld Heinz u. s. Solisten — Berlin, Fasanenstr., „Doret-Tanz-Bar“

Spinelli Renato — München, Pique-Dame
Steiger Albert — München, Café Philoma

Stein Gerhard, Tanz- und Schauerorchester — Radio DDR und Gastspiele Mitteldeutschland
Steinbach Hans — München

Stiebers Rudi m. s. Solisten — Berlin-Hasenheide, „Casalean“
Stolzenwald Otto, Pianist — Komponist — Arrangeur, Rundfunk-Orchester Oswald Heyden — Berlin

Streletzky Ingeborg von — Berlin, Rundfunk
Suchanek Horst, Die Caros, Instrumental- u. Ges.-Solisten — Karl-Marx-Stadt, DDR-Tournee

Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Schürks
Trio Melodie, Gerhart Krüger — Gotha (Thür.)

Trio Sylvana, Gesang- und Instrumental-Trio, mit Gritli Winger, Meisterjodlerin — Berlin N 58, Rundfunk, Fernsehen, Veranstaltungen, DDR-Tournee

Vallentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof
Vieweg Herbert-Quintett — Nürnberg, Café Bijou

Walden Henry, Alleinunterhalter — Düsseldorf, „Bei Toni“
Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten

Walther Rudy — Leukerbad (Loèche-Les-Bains), Wallis, Schweiz, Hotel Grichting

Walters Gebrüder, Tanz- u. Stimmungskapelle — Berlin, „Schwarzer Adler“, Schöneberg
Weber Fritz, Kapellmeister — Köln, „Flora-Gaststätten“

Wenglinski Helmut, Rundfunk-Quintett — Düsseldorf, „Bar bei Toni“ und WDR-Köln
Weiser Ernst — München, Schottenhamel

Weißel Fred — Berlin-Friedenau, „Wiuzer-Eck“ — Blaue Traube
Werther Dietz — Braunschweig, „Melodia-Betriebe“

Widemann Sepp — Garmisch Claussings-Posthotel
Wüstenfeld Helga, Sängerin — Dresden-Meißen, MBT-Orchester

Fortsetzung nächste Seite

Redaktion Internationales PODIUM
München 25, Giselastraße 7/II, oder
Wien VII, Lindengasse 43

Februar 1958

Wer spielt wo? - Meldung

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

Verlangen Sie in ihrem
Fachgeschäft nur
Henri Selmer
Paris

Osterreich u. Ausland

Althaller Friedl — Graz, Palette
Artner Franz u. Roland Zaloudek
Wien-Schönbrunn, Laterndl-Grill

Bangerl Louis — Salzburg, Inter-
mezzo
Bartel Oskar — Salzburg,
Pitter-Keller
Benedini Erich — Wien
Berger Alois — Wien VII,
Café Burghof
Blaschek Hans — Graz, Hotel
Steirerhof
„Bohemiens“ (Pdensky Robert,
Horejci Franz, Sedlacek Josef) —
Salzburg, Casanova
Bojanovsky Alois — Wien XV,
Mozartsüberl

Clement Fred — Wien I, Casanova

Dorfer Georg und seine Solisten —
Graz — Triumph-Bar
Dufour Ferry — Wien I, Privat-Club

Ecker Karl, Tomasch Viktor —
Grinzing, Musil, Bar
Eder Rudolf — Linz, Orient Bar
Egerer Toni — Wien-Grinzing,
Espresso Hengl
Ellmer Hans und Steup Heinz —
Salzburg, Café „Burgund“
Eirisch Erich — St. Pölten (N.-Ö.),
Künstlerklausen
Feher Stefan — Salzburg, Marien-
Theresien-Schlößl
Feith Hans — Wien I, Beograd
Fellner Sepp — Grinzing
Franz & Franzl (Komp. F. Klamm-
mer) — Puszta-Diele,
Bundesstraße 10
Friedl Ferry — Theater Kammer-
spiele, Wien I
Fulka Wilhelm — Schweizer Tournee

Gebauer Gebhart — Wien I,
Alter Hofkeller



CANTULIA

Generalvertretung für Osterreich
Gustav Ignaz Stingl
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 18

Göschl Theodor — Badgastein,
Casino-Bar
Gratzer Kurt — Wien I, Annastube

Hackl Ernst — Attnang-Puchheim,
Café Post
Hackl Johann — Kitzbühel (Tirol),
„Hinterbräu Sporthotel“
Halm Herbert — Salzburg,
Bacchus-Diele
Hammerschmidt Karl — Wien,
Café Tivoli
Hanke Pollo — Schweizer Tournee
Hajek Leo — Wien,
Liesinger Keller
Haas Heinz — Wien III,
Haupt Richard — Wien I,
Bacchus-Stube
Helle Erich — Linz, Orient-Bar
Höfinger Kurt — Wels, Stiller Zecher
Höndl Ferry — Wien I,
Moulin Rouge Bar
Horn Willy u. s. Orchester — bis
51. 1. Groningen (Holland), Hotel
Frigge; ab 1. II. Den Haag, Hol-
land, Extase
Horvath Ferenc — Wien I, Pataky

Iberer Ferry, Klein O. G. — Graz,
Ring-Bar

Jelinek Heinz — Salzburg,
Papageno-Bar
Jelinek Willy — Wien, Paulusstube

Karner Fritz — Bad Goisern,
Kuhhotel
Karger Richard — Wien I, Atelier
Kaszubski Hans — bis 51. 1. Frisco-
Bar, Rest z. Schiefen Eck, Basel,
Schweiz
Kerpacher Paul — Wien, I,
Varieté Ronacher
Kessler Max — Wien I,
Moulin Rouge Bar
Kier Willy — St. Johann in Tirol,
Café Rainer
Kindermann Karl, Schrottmüller Leo
Wien I, Annastube
Koch Julia sen. — Wien XIII,
Speisinger Hof, Kronen-Stüberl
Kuffner Franz, Hofmann Joszi,
Grimm Walter — St. Moritz,
Palace-Hotel
Kühn Walter — Radio Graz
Kurmayer Hans — Schruns,
Kuhhotel „Montafon“

Lang Charly — Wien I,
Café-Restaurant Buchheim
Lang Siegfried — Wien, Capriccio
Lang Walter, Bartrio — Luxemburg,
St. James Bar
Lanscha Hans, Reichel Paul, Strom-
berger — Gargellen (Vibg.), Hotel
Badmann
Tanzer Rudi — Wien, Eisrevue
Lebedinski Marcel, Müller Adalbert,
Svoboda Georg — Semmering,
Grand Hotel „Panhaus“
Luther Carl Richard — Wien I,
Coq d'Or
Mók Heinz — Most (CSR),
Café Opera
Macku Edi jun. — Wien I,
Manhart Herbert — Wien
Marion Oskar — Wien I,
Drei Husaren
Mayrhofer Leo — Wien,
Berghausüberl
Mayrhofer Karl — Rotterdam und
Holland-Tournee

Nawratil Sepp — St. Pölten,
Künstler-Klausen

B E R U F S M U S I K E R

Ferdinand Blau

bringt in seinem Fachgeschäft

Wien XX

Klosterneuburgerstraße 18

Telefon A 41 2 92

stets das Neueste und Beste an Musikinstrumenten

Lieferant der Ravag Wien und zahlreicher prominenter
Orchester.



Selmer Tenor Sax	S 6.490.- bis S 6.670.-
Es Alt Sax	S 5.360.- bis S 5.690.-
Bariton Sax	S 8.680.- bis S 9.670.-
Klarinetten	S 3.093.- bis S 3.654.-
Trompeten	S 4.260.- bis S 4.470.-
Posaunen	S 4.190.- bis S 4.300.-
Dämpfer-Satz	S 140.-

Akkordeons Scandali, Settimio Soprani
und Hohner, alle Modelle lagernd!
Große Auswahl in Gelegenheitskäufen!

33 Instrumente spielt das elektr. Wunderinstrument
„Selmer CLAVIOLINE“

Vorführung jederzeit unverbindlich

Oberkofler Willy, Dolomit-Trio — Suchanek Karl, Quartett — Salz-
Meran (Italien), Sphinx-Bar burg, Café Corso
Orasch Karl, Mastnak Helmut —
Badgastein, Prälaten
Ottawa John — Wien

Panec Hans — Wien-Grinzing,
Hengl
Pattner Herbert, Valach Walter —
Bad Gastein, Hotel Bellevue
Pojsl Karl — Wien I, Opiumhöhle
Partsch Hans, Ernst Skolnig, Karl
Kratochwill — Wien, Orchidee
Pichler Franz — Graz, Café Taverne
Pokorny Adalbert — Linz a. d. D.,
Graben-Bar
Polensky Robert — Salzburg,
Casanova
Pözl Felix — Linz, Chat noir

Richards Anthony — Wien VI,
„Servus“
Roschker Ernst — Graz

Schmidt Richard — Wels,
Stiller Zecher
Syrowatka Otto, Kernbichler Franz
— Wien, Café Lackner
Schischka Hans — Ascona (Schweiz),
Hotel Europe au Lac
Schintholzer (Sinholt) Walter —
Genf (Schweiz), Cabaret „Chez
Monique“
Schöberl Franz — Wien-Grinzing,
Rhode — Altes Haus
Schomandl Artur — Salzburg,
Hotel Pitter, Keller
Stummvoll Otto — Wien I, Eden-Bar

Tanzer Rudi — Wien
Terbutz Jonny — Graz,
Café Kärtnerhof
Thelen Fred v., — Wien XV, Cafe
Maschek
Tragau Rolf — Wien, Ronacher

Vancura Veno — Hoch-Sölden
Vetter Friedrich — Wien III,
Kaffee Hiess

Waldmann Erich — Wien, Melodies-
Bar
Weihowski Emo — Wien,
Renaissance-Bar
Werner Kurt, Landl Willy, Gati
Laszlo — Wien, Marietta-Bar
Winkler Josef — Wien I,
Opiumhöhle
Wimmer Joschi u. s. Solisten —
Wien I, Splendid-Bar
Wirtl Joe — Wien III, Café-Rest.
Frey
Witt Otto mit seinem Trio — Hof-
gastein, Hotel Moser, Adlerhof-
Diele
Wohlmut Georg — St. Anton,
Hotel Tyrol
Wulz Georg — Salzburg,
Bacchus-Stuben

Zhermal Ludwig, Streckl Franz,
Treibal Karl — Graz
Zwerenz Kurt — Graz

Ihre „Wec spielt wo?“-Anschrift finden Sie nur dann,
 wenn Sie uns selbst Ihre Arbeitsanschrift mitteilen

Nebenbei gesagt . . .

Benjamino Gigli, nach Caruso der größte Tenor, verstarb in Italien.

Der Musikverlag Josef Weinberger kann auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Das Internationale PODIUM wünscht ihm auch weiterhin noch viel Glück.

Kurt Grabau konnte ein seltenes Jubiläum feiern: 25jährige Mitgliedschaft der GEMA, 30 Jahre Textdichter und 25 Jahre als selbständiger Verleger. Das Internationale PODIUM wünscht hierzu alles Gute und weiterhin schöne Erfolge.

Kreuz der Ehrenlegion für Dr. Heinrich Strobel

Dr. Heinrich Strobel, Leiter der Musikabteilung des Südwestfunks und Präsident der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik, wurde mit dem Kreuz der französischen Ehrenlegion ausgezeichnet. Die Légion d'Honneur ist der höchste französische Orden und wurde 1802 von Napoleon gestiftet. Diese hohe Auszeichnung, die nur selten an Ausländer verliehen wird, erhielt Doktor Strobel für seine Verdienste um die deutsch-französische Verständigung und sein langjähriges Wirken im internationalen Musikleben.

Fritz Aeckerle — Leiter der Abteilung Werbefernsehen

Die Leitung der neugegründeten Abteilung Werbefernsehen des Südwestfunks hat Fritz Aeckerle übernommen. Er kam vom Theater über den Journalismus zum Film, war viele Jahre als Dramaturg und später als Regisseur und Produktionsleiter bei der Terra, der Ufa und verschiedenen Nachkriegsproduktionen tätig. In den letzten Jahren hat er neben freier Mitarbeit beim Fernsehen des Senders Freies Berlin vor allem in der Werbefilmproduktion gearbeitet.

Vico Torriani hat seinen Autogrammrekord von 1956 noch überboten. Im abgelaufenen Jahr 1957 schrieb er rund 270.000mal seinen Namen auf Autogrammkarten. Das waren mehr als 90.000 mehr als im Vorjahr. Vico: „Diese Verpflichtung als Volksänger nehme ich sehr ernst, auch wenn sie manchmal sehr unbequem ist.“

Bei der letzten Schlagerparade des Norddeutschen Rundfunks in Hamburg siegte der Humor. Die drei Pecheiros erhielten für ihre Parodie „Das Schiff ist aus Holz“ bei dem schlagerfreundigen Publikum „Von de Waterkant“ den stärksten Beifall.

Christa Williams, die mit ihren ersten Schallplatten einen beachtlichen Anfangserfolg und schon die fünfte Filmrolle in der Tasche hat, blickte bei einem gemeinsamen Besuch des Teldec-Werkes in Nortorf (Schleswig-Holstein) etwas deprimiert auf ihren volkstümlichen Kollegen Vico Torriani. „oViel Ausgereiftes an Stimme hatte ich bei meiner zwanzigsten Platte nicht aufzuweisen“, meinte darauf der Schallplattenritter. „Wenn wir zu Hause mal einen lustigen Abend haben wollen, lassen wir die ersten Platten laufen. Hand auf's Herz, Christa — Deine Stimme hat das gewisse Etwas, und Du erst. Ihr beide werdet es sicher machen. Aber das sag' ich Dir: eine harte Karriere ist's.“

„Rock 'n' Roll-König“ Elvis Presley soll nach Berichten aus den USA vom Thron gestoßen werden. Zwei Studenten der Yale-Universität setzten eine „I like Ludwig“-Bewegung in Szene und muflten ein Büro mit vier Sekretärinnen einrichten, um Bestellungen nach Abzeichnen mit diesen Inschriften und dem Kopf Ludwig van Beethovens erledigen zu können. In Deutschland indessen rockt Elvis munter weiter und verursacht in dem Teldec-Schallplattenwerk Nortorf (Schleswig-Holstein) eine Art Panik-Stimmung, weil allein von Presley-Bestsellern „Teddy Bear“, „All Shook Up“, „Jailhouse Rock“ und „Party“ rund 100.000 Platten vor Weihnachten hergestellt werden muflten.

Der bekannte Verleger, Komponist, Textdichter R. M. Siegel war acht volle Wodien in Nord- und Südamerika auf Geschäftsreise.

Der Polka-Fox „Nimm das Leben froh und heiter“, Text und Musik Willi Flach, wurde von den „Kiebitzen“ zusammen mit der „Kleinen Terz“ beim Bayerischen Rundfunk auf Tonband genommen.

Ellen Schaup brachte uns eine reizende Neujahtsüberraschung. Sie wollte ihrem Publikum beweisen, daß sie nicht nur als beliebte und

charmante Sängerin für geistige Nahrung sorgt, sondern auch für das leibliche Wohlergehen ihres Publikums da sein möchte. So eröffnete sie in München das Weinhaus Neuner, von dem man wirklich sagen darf: „Für jeden etwas“. Prominente Gäste — gute Küche — erstklassige Weine — Schrammelmusik und eine anheimelnde Atmosphäre, zu der man der singenden Gastwirtin nur gratulieren kann.

Musikalische Neuigkeiten

(Fortsetzung von Seite 12)

London Schallplatten brachten eine 40-Minuten Langspielplatte heraus, die ein wirklicher Genuß ist und einer der ersten „Schlager“ von 1958. Der beliebte Mantovani bringt solche Lieblinge des Publikums — noch immer genau so beliebt wie vor einigen Jahren — wie „At Dawning“, „Night and Day“, „Your is my heart alone“ etc. und der Zuhörer verbringt 40 wunderbare Minuten, versetzt in eine romantische Welt. Capitol Records bringt „The Shearing Piano“. Man hört den ausgezeichneten Pianisten George Shearing spielen; Stimmung, Atmosphäre, sogar Sentimentalität ist in seinem Spiel und man lauscht begeistert. Auch er hat viele ältere Lieder für sein Schallplattenprogramm gewählt und auch diese Platte findet reißenden Absatz. Viele der Schallplattengesellschaften finden, daß das Publikum sich umso mehr dieser Art von Musik zuwendet, je gespannter die Weltlage, je nervöser die politische Situation ist. Es scheint, daß die Menschen sich gerne aus dieser in eine andere, heitere Welt versetzen lassen. Schallplatten wie die soeben genannten, stellen eine Reise in diese Welt dar.

**AEG
UNION**

TELEFUNKEN



KL 65



JETZT

ZWEI

GESCHWINDIGKEITEN

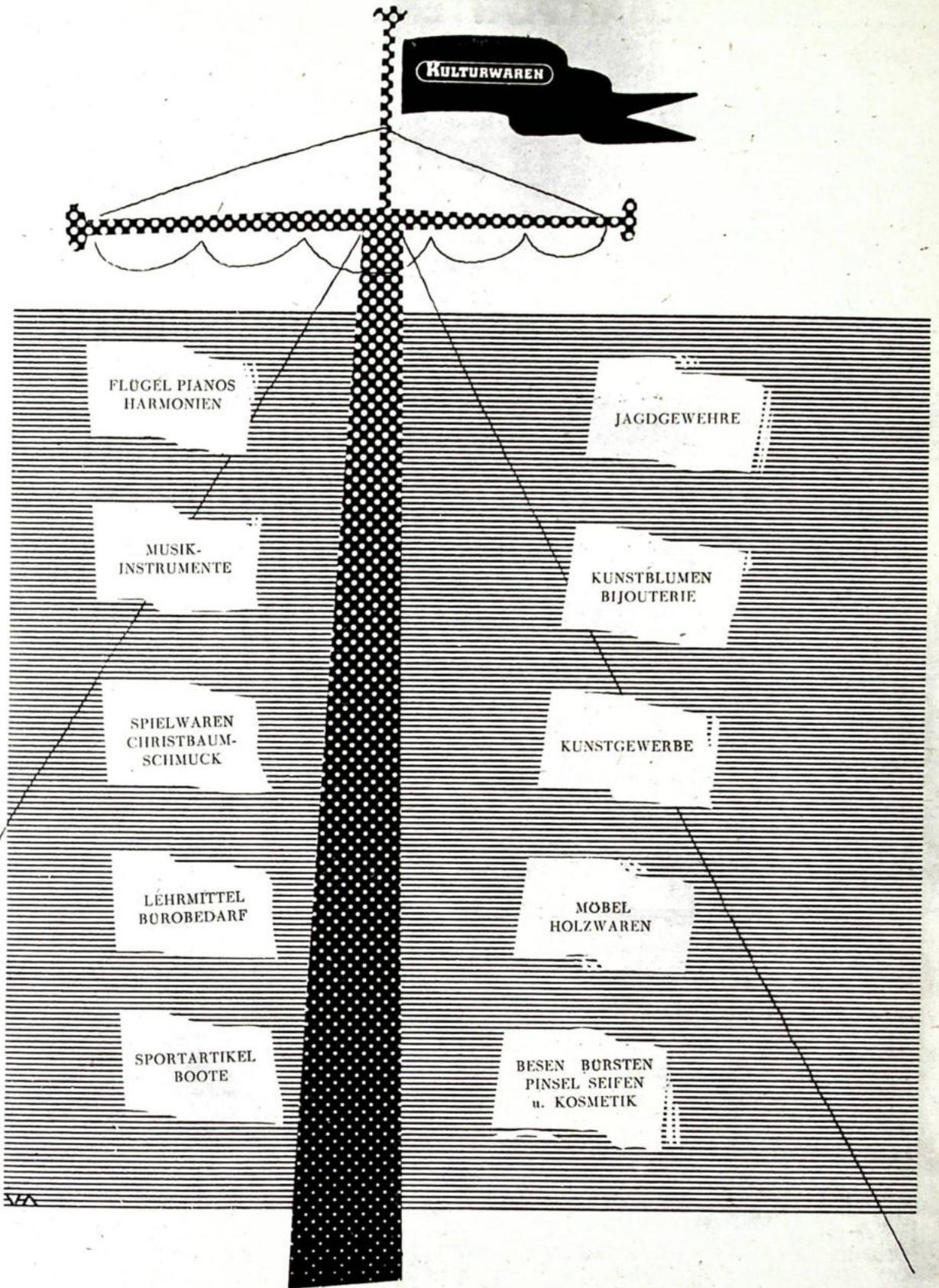
AEG-UNION ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT

Kodavox



Tonbänder

KODAVOX Standardband
und das neue extrem dünne
KODAVOX Langspielband
welches durch größte Bandlänge und kleinsten
Spulendurchmesser längste Spieldauer ermöglicht.



EINE LOHNENDE FAHRT

muß und wird der Besuch der Messestadt Leipzig für den zielstrebigen Kaufmann sein. Wie immer sind es auch hier wieder unsere nachstehend genannten Messehäuser, die durch ihre übersichtliche Ordnung nach Branchen von dem hohen Leistungsstand unserer Produktionsbetriebe Zeugnis ablegen.

Petershof: Spielwaren, Musikwaren, Flügel, Pianos, Christbaumschmuck, Kunstblumen, Fest- und Scherzartikel. **Stentzlers Hof:** Sportbekleidung und Sportgeräte, Jagdgewehre, Bürobedarf. **Zentral-Messepalast:** Lehrmittel, Zierfische, Aquarien- und Zoobedarfsartikel. **Specks Hof:** Taschnerwaren, Galanteriewaren, Bijouterie-, Schmuck- und Modewaren. **Handelshof:** Bürsten, Besen, Pinsel, Technische und gewerbliche Artikel aus Holz. **Grassimuseum:** Kunstgewerbe. **Messehaus Union:** Möbel. **Dresdner Hof:** Seifen und Kosmetika, Friscurbedarf, Kerzen.

Wir werden es zu schätzen wissen, wenn Sie uns in der Zeit vom 2. bis 11. März 1958 mit Ihrem Besuch beehren. Auf dem Messegelände erwartet Sie eine interessante Sport-, Segel- und Motorboot-Schau.

NEUE SCHALLPLATTEN

DIE DREI SPITZBUAM

Buana Sera — Wo meine Sonne scheint
Harmona 56420

Wien war und bleibt unerschöpfliches Reservoir künstlerischen Nachwuchses deutscher Zunge. Dieser etwas bombastische Satz gewinnt neuerlich an Geltung, wenn man die erste Platte der „Spitzbuam“ auf dem Teller hat und überrascht nach dem zweiten- und drittenmal des Anhörens feststellen muß, daß man kaum an Nachwuchs glauben kann, so perfekt und gekonnt ist das. Die Karriere dieses Trios junger musikbesessener Wiener wird ohne Zweifel meteorhaft ansteigen. Vor einigen Wochen noch unbekannt, sind sie heute, zumindest in Wien, schon ein Begriff und es kann nur eine Frage der Zeit sein, bis sie sich auch Deutschland erobert haben werden. Daß wir persönlich den gewählten Namen „Die drei Spitzbuam“ im Hinblick auf den deutschsprachigen Raum nicht für sehr glücklich halten, ist eine andere Frage. Die vorliegende Platte, Harmona-Chef Kremel dürfte da eine kleine Goldgrube gefunden haben, bringt das durch Lois Prima berühmte und zahlreich nachgespielte „Buana Sera“ und den Belafonte-Hit „Wo meine Sonne scheint“. Besonders bei letzter Nummer tritt die persönliche Gestaltung sehr offen zu Gehör. Das Ganze wird weicher, lyrischer gebracht und erzielt noch mehr Wirkung. Der Leading-Man der Spitzbuam verfügt über eine voll ausgebildete samtweiche Tenorstimme, die er sehr behutsam einsetzt und dort, wo es notwendig ist, auch in der Klangfarbe sehr zu variieren weiß. Die Arrangements sind modern und ansprechend. Der Gesamteindruck ist, wie oben gesagt, großartig.

LOTTY RANK UND DIE ROXY SISTERS

Hejo, Hejo — Gin und Rum
Ein Mädchen wollte gerne tanzen gehen
Harmona 56415

Als nettes Pendant zu den „Spitzbuam“ hat sich Harmona Lotty Rank und die Roxy Sisters verpflichtet, ein Trio hübscher und attraktiver Damen. Übrigens Lotty? Warum hat es unsere gute, oft bewunderte Charlotte Rank notwendig, sich teenagerhaft Lotty zu nennen? Nun, das tut ihrem Charme und ihrer Stimme keinen Abbruch — es ist nur die Ansicht des Rezen-

senten, der Charlotte, pardon Lotty, seit ihrem Beginn kennt und immer sehr bewundert hat. Die neue Zusammenstellung — eben die Roxy Sisters — wirken akustisch recht gut, wer sie optisch kennt, weiß, daß da noch einiges an Pluspunkten dazukommt. Jetzt wünschen wir dem Trio noch einen sehr guten Betreuer, gute Engagements und ein bißchen mehr Temperament, als es beispielsweise „Gin und Rum“ ausstrahlt. Sonst aber ist alles o. k.

HANS SCHMID, WALTER STEIBL

„s wird schöne Madeln geb'n —
Ja, da fahrn ma halt nach Nuffdorf 'naus!
Columbia 45-DV-1817
Diese in Wien aufgenommene Columbia-Platte vermittelt uns in Fortsetzung des Volksmusik-Programms der gleichen Gesellschaft zwei sehr gelungene Aufnahmen edler Wiener Musik. Die Melodien sind bekannt, ob es nun Ludwig Grubers „Schöne Madeln“ oder Lorenz' Wienerlied von Nuffdorf ist. Hans Schmid, einer der wenigen großen Interpreten des Wienerliedes, bringt beide Lieder mit seinem Kollegen Walter Steibl denn auch vollendet zu Gehör, bestens unterstützt von den Falt-Kemmeter-Schrammeln.

LIANE AUGUSTIN u. d. BOHEME BAR-TRIO

Ou est tu, mon amour — Madrid — Ich hab mich so an dich gewöhnt — Hallo, wer ist dort an der Tür — Polka — Warum hast du mir so weh getan — Melodies of old Vienna — Padam, Padam — Would I love you — Spanish dance
Amadeo AVRS 8007 X
Das muß man Wien schon lassen, eine zweite Liane Augustin gibt es ganz einfach nicht. Und es ist gar kein Wunder, daß man auf dem Broadway ganz genau weiß, wer „Liane“ ist. Ihre Platten, die Vanguard dort herausgebracht hat, erfreuen sich großer Beliebtheit. Liane Augustin hat, wie nur wenige Diseusen, jenes gewisse Flair in Stimme und Erscheinung, das ganz einfach international ist und wirkt. Und wenn jemand sagt, sie „zelebrierte“ ihre Chansons, so stimmt das bis zu einem gewissen Grad, denn sie erlebt jedes ihrer kleinen Liedchen und ihre Stimme spiegelt den Stimmungsgehalt wieder. Daß sie perfekt in vielen Sprachen singt, ist ein weiteres Erfolgszeichen. Auch diese Langspielplatte, ein Cocktail von Schlägern und Chansons, ist vollendet aufgenommen und ist in ihrer Art einmalig.

KITZBÜHLER NATIONALSÄNGER.

Leitung Toni Praxmair
Der Klarinettenmuggel — Heimkehrer-Polka
His Masters Voice 45-EGV-9028

Diese österreichische Aufnahme ergänzt das umfangreiche Programm, das die Columbia-Graphophon Gesellschaft mit einer der beliebtesten österreichischen Volksmusikgruppen, nämlich Toni Praxmair, aufgenommen hat und ständig erweitert. Kein Zweifel, daß diese Musik echten Volksmusikcharakter hat, auch wenn die Arrangements mitunter recht modern anmuten. Kein Zweifel auch, daß diese neuen Aufnahmen im In- und Ausland ausgezeichneten Absatz finden werden.

RALF BENDIX

Wo meine Sonne scheint —
Wir bauen die Straffe nach Kingston-town
Electrola (His Masters Voice) 45-EG-8758

Es war naheliegend, daß man Ralf Bendix den neuesten Belafonte-Hit anvertrauen würde. Es ist eine erregend echte Aufnahme geworden, mit intensivem Stimmungsgehalt. Sie kommt dem großen Original nahe, ohne es zu kopieren und das ist eine große Leistung. Die Bernd-Hansen-Sänger und das Orchester Adalbert Luczkowski haben wesentlichen Anteil an dem ausgezeichneten Gesamteindruck dieser Aufnahme. Auf der Rückseite „Wir bauen die Straffe nach Kingston-town“, deutsche Provenienz, balladisch und rhythmisch.

NAT „KING“ COLE

Fascination — Stardust
Capitol F 80448

Das bringen auch nur die Amerikaner zustande: Mardettis alten — und jetzt durch den Sensationserfolg des United Artists-Filmes „Liebe am Nachmittag“ wieder zu neuem Leben erweckten tiefend gefühlvollen Schlager „Fascination“ durch einen Vertreter der heißen Musik interpretieren zu lassen. Capitols Sänger-Star, der Neger Nat „King“ Cole, macht das großartig. Das Experiment gelingt. Der enorme Stimmungsgehalt der Melodie bleibt nicht nur erhalten, er wird durch die Stimme des Sängers noch verstärkt. Es sollte uns nicht wundern, wenn diese Aufnahme ein Bestseller werden würde. Auf der Rückseite Carmichaels weltberühmtes „Stardust“, vornehmlich eine Nummer, die sonst nur orchestral zur Geltung kommt. Nat „King“ Cole schafft es auch hier. Eine Platte, die jede Auszeichnung verdient.

Spitzenschläger des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -**
Schallplatten

- LYS ASSIA
D 18650 Melodie d'amour / Tammy
- PAT BOONE
HL 8512 April Love / When the swallows come back to Capistrano
HL 8520 White Christmas / Jingle Bells
- ELVIS PRESLEY
9144 Party / Got a lot o'livin' to do
- PERRY COMO
7050 Just born / Ivy Rose
- JANIS MARTIN
6983 Love and kisses / I'll never be free
- JERRY LEE LEWIS
DL 20128 It'll be me / Whole lot of shakin' going on
- TOMMY STEELE „Rock'n' Roll-Session“
DX 1953 Razzle-Dazzle / Kaw-Liga / Teenage Party / Wedding Bells
- VICO TORRIANI Originalaufnahmen a. d. Film „Träume von der Südsee“
DX 1967 Loana-Oh / Ja, wenn wir Männer lange fragen / Träume von der Südsee / Ich brauche zum Glück deine Liebe



Erhältlich in allen Fachgeschäften



Vanguard Jazz Showcase

Neuerscheinungen:

A Night at Count Basie's:

Indiana — More than one for my baby — Too marvelous for words — Sent for you yesterday — Perdido — I want a little girl — Please don't talk about me when I'm gone — Canadian sunset
AVRS 9004

Streamline — The Rolf Kuhn Quartett:

Keystone — Laura — Swinging till the girls come home — Love is here to stay — Bright pace — On the street of dreams — Pow! — I'll remember you — Rolf's tune — Streamline
AVRS 9005

Handful of Keys — Bobby Henderson:

Keeping out of mischief now — Jitterbug Waltz — Squeeze me — Blue Turning grey over you — Ain't misbehavin' — Handful of keys — Blues for Fats — Sugar — Sweet Lorraine — Twelfth St. Rag
AVRS 9006

The Weavers at Carnegie Hall:

Darling Corey — Kisses sweeter than wine — Pay me my money down — Greensleeves — Rock Island Line — Around the world — Wimoweh — Vengé Juleo — Suliram — Sholom Chaverim — The Weavers „Personalities“ — Three Hymns — Lullaby — Goodnight Irene
AVRS 9007

50 cm-Platten S 158.—

AUSTRIA VANGUARD Ges. m. b. H.
Wien III, Lothringerstraße 20

EIN ERFOLGREICHES, GLÜCKLICHES NEUES JAHR WÜNSCHE

ICH ALLEN MEINEN GESCHÄFTSFREUNDEN
UND BEKANNTEN

FRIEDRICH WILHELM FRÖHLICH

MUSIKVERLAG

BERLIN W 30, ANSBACHERSTRASSE 29



CHRISTA WILLIAMS

Warum müssen Jahre vergehen — Das kommt im Leben nie wieder

Decca D 18592

Scheinbar wird es große Mode, alte Evergreens zu neuem Leben zu erwecken. George Bouliangers Meisterstück „Avant de mourir“, Paradenummer jedes Violinvirtuosen auf der Varietébühne, haben wir, zumindest unseres Wissens, noch nie gesungen gehört. Mit einem ansprechenden Text von Neukirchner versehen wagt sich Christa Williams an die Interpretation und erzielt mit ihrer etwas an den aggressiven Tonfall der Valente erinnernden Stimme eine großartige Wirkung. Das Orchester Bela Sanders begleitet diese und auch die Nummer der Rückseite mit dem Titel „Das kommt im Leben nie wieder“.

VICO TORRIANI

Träume von der Südsee — Ich brauche zum Glück deine Liebe
Ja, wenn wir Männer lange tragen — Luana

Decca D 18627

Decca D 18653

Kaum angelaufen ist der neueste Torriani-Film und schon serviert Decca die Musik- bzw. Gesangsnummern daraus. Wieder ist — mit Ausnahme des Titelthedes, das Harald Kirchstein vor mehr als zwanzig Jahren geschrieben hatte und das schon damals ein großer Erfolg war —, die Musik von Erwin Halletz und wiederum drängt sich vor allem der Eindruck auf, daß Halletz einer der wenigen Komponisten ist, die sich genau in die Mentalität des Interpreten versetzen können und die auch den jeweiligen Stimmungsgehalt des Liedes voll ausschöpfen. So gesehen wird auch diese Filmmusik bestimmt wieder sehr erfolgreich sein. „Ich brauche zum Glück deine Liebe“ ist eine zarte Melodie mit viel Herz, pastellartig hingehaucht und sehr sympathisch. Eine typische Südseemelodie ist „Luana“, die sofort ins Ohr geht und sicher sehr populär werden wird. Von einer neuen Seite zeigt sich Vico Torriani als Rock-Sänger. Der Rock „Ja, wenn wir Männer lange fragen“ ist nicht so leicht zu singen, aber Vico macht das charmant und sogar mit einem parodistischen Einschlag, als hätte er bis jetzt nur gerockt. Wir glauben, daß der erfolgreiche Sänger hier eine Richtung eingeschlagen hat, in der es noch viele Erfolge für ihn zu holen gibt. Kein Zweifel, daß beide Platten ein großes Verkaufsgeschäft werden, wenn sie es nicht schon sind.

THE TUNE WEAVERS, PAUL GAYTEN (Piano)

Happy, Happy, Birthday Baby — Yo, Yo, walk

London 45-HL-8505

Die „Weavers“, ein Vocalquartett, das sonst besonders folkloristische Gesänge bringt, hat sich hier einem netten kleinen Schlager verschrieben und bringt ihn mit „feeling“ und intensivem Ausdruck. In der langen Reihe der amerikanischen Instrumentalsolisten dürfte Paul Gayten ohne Zweifel einen guten Platz einnehmen, denn sein Pianospield ist gekonnt und steckt voller Einfälle. Schade, daß die Orchester-„Begleitung“ sein Spiel mitunter fast zudeckt.

ANNELIESE ROTHENBERGER

Mein Herr Marquis — Spiel ich die Unschuld vom Lande

Electrola (His Masters Voice) 45-EG-8755

Anneliese Rothenberger, die Sexbombe der deutschen Oper — was das Aussehen betrifft — und eine Sängerin von Format, deren Vielseitigkeit schon oft erstaunt hat, hat sich hier wieder ihrem Lieblingsfach, nämlich der Operette, ergeben und bringt zwei der beliebtesten Melodien aus der „Fledermaus“. Perlende Koloraturen und die sicher eingesetzte Stimme verschaffen ein ungetrübtes Zuhören.

ELVIS PRESLEY

Got A Lot O'Living to do — Party

RCA 47-9144

Jetzt rockt er also wieder. In MGMs „Loving you“, das bei uns den seltsamen Titel „Pulverdampf und heiße Lieder“ bekommen hat und der soeben in Deutschland und in Österreich angelaufen ist, konnte Elvis Presley seinen Erfolg des ersten Streifens weit übertreffen, so daß bereits ein dritter Film „Jailhouse Rock“ mit ihm unterwegs ist. Das Phänomen seiner Beliebtheit auch in unseren Breitengraden ist kaum zu erklären, sie besteht nach wie vor und alle seine Platten erfreuen sich größter Verkaufsziffern. Darin wird sich auch diese Platte nicht von den anderen unterscheiden.

PAT BOONE

White Christmas — Jingle Bells

London 45-HLD 8520

Diese Platte kam ein wenig verspätet auf unseren Plattenteller. Aber wir wollen ihr doch ein paar Zeilen widmen. Erstens kann man Irving Berlins „Weiße Weihnacht“ immer wieder gerne hören und zweitens vermittelt uns die Platte die Bekanntheit mit Amerikas Teenager-Idol Pat Boone. Ganz anders geartet als Elvis singt Pat auch ganz anders und vielleicht ist deshalb auch sein beispielloser Erfolg erklärbar. Auf der Rückseite singt Pat Amerikas beliebtestes Weihnachtslied, die „Jingle Bells“, mit teilweise eigenem Text. Aus dem Volkslied ist hier eine moderne, etwas heiße Angelegenheit geworden, zu der es sich sehr gut tanzen läßt. Und was Pat Boone betrifft: er hat eine sympathische Stimme, die er ohne jede Mätzchen einsetzt. Er hat bei uns auch schon sehr viele Anhänger.

NILLA PIZZI UND DAS QUARTETT DE MARTINO

Lazzarella — Chella La

RCA 47-9138

Wer die heitere, unpathetische italienische Tanzmusik gerne mag, wird an dieser Platte viel Freude haben. Sowohl am completartigen „Lazzarella“ als auch am parodistischen „Chella La“. Das Quartett de Martino swingt frisch drauflos und hat außerdem eine Fülle humoristischer Einfälle, die stellenweise zur Turbulenz ausarten. Ein interessanter italienischer Beitrag.

Zum Titelbild:

BIBI JOHNS

auf



Rendezvous mit Bibi Johns

7 EGW 8023

Bitte, bitte, lieber Jonny
Wie leicht das passiert
45 EG 8730

Kannst du schon Calypso
Lasse, lasse, liten
45 EG 8714

Das Schiff geht in See heute
nach
Hejo, hejo — Gin und Rum
45 EG 8697

Ein Tag allein
Mal Regen und mal
Sonnenschein
45 EG 8687

Oh, Mr. Dixieland
Crazy Dog
45 EG 8685

Das Paradies der Matrosen
Kleine Mambolina
45 EG 8665

Heinerle
Im Hafen unserer Träume
45 EG 8638

Das mach ich mit Musik
Schon wieder ma! — mit
PETER ALEXANDER
45 EG 8627

In Santa Catarina
Nach Haiti
45 EG 8614

Kleiner Sonny Boy
Broadway Melodie
45 EG 8613

Dein Kuß ist wie ein Lied
ohne Worte
1000 Melodien
45 EG 8612

Die tolle Dolly aus Bern
Ein kleiner Knacks
45 EG 8595

und viele weitere Schlager auf 45 EG-Platten

BRUCE LOW

auf



Die Welt tanzt Calypso

7 EGW 8421

Wilde Rose aus Arizona
Der Tom aus Tennessee
45/(78) EG 8599

Und es weht der Wind
Hernando's Hideaway
45/(78) EG 8637

Theo — Theo
Uganda-Song
45/(78) EG 8661

Ich sage dir Adieu
Komm, wenn's dunkel wird
45/(78) EG 8681

Cindy, oh Cindy
Just walking in the Rain
45/(78) EG 8683

Bahama Lullaby
Ein kleiner Boy
45 EG 8735

Alle Schlager des heurigen Faschings in bester Besetzung
erhältlich auf

COLUMBIA - HIS MASTER'S VOICE (Electrola) -
CAPITOL-Schallplatten



Beratung und
Verkauf in jedem
guten Fachgeschäft
und bei



„Columbia“ - Wien I, Kärntnerstraße 30

GEORG **H A I D** & CO.
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN
9, ALSERSTRASSE 36 · TEL. 33 54 59

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN I

Spezial Gibson-Gitarren

"Ostroton" SAMTL. MUSIK-
INSTRUMENTE
BESTANDTEILE
REPARATUREN
ANTON OSTRIZEK JUN.
GEIGENBAUMEISTER
7, KAISERSTRASSE 105 · TEL. 44 02 834



das führende österreichische Haus für

**Schlagzeuge u. Zubehör,
Vibraphone, Pauken u.
Glockenspiele etc.**

Erhältlich in allen einschlägigen
Fachgeschäften

**HANS SCHAFFER, Wien X,
Ettenreichgasse 24 - Tel. 64 48 022**

WUKITS

Das **SPEZIALHAUS** für den
MUSIKER

an der Pilgrambrücke

Telephon 34 57 33

Josef STECHER

Spezialist für
Holzblasinstrumente
und Saxophone

Wien VI,

Mariahilferstr. 51

3. Hof

Ruf 43 53 22

ANTON DEHMAL'S NACHF.
MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-
musikkapellen

Wien VII, Breitengasse 1 / 44 45 96



FROMM

87 JAHRE

das Vertrauen
meiner KUNDEN

Wien II, Taborstr. 21 A — Tel. 35-11-69

Orig. engl. BESSON Jazztrompeten
ab S 1695.—

SONOR u. TRIXON Schlagzeuge u. Zubehör
Orig. türk. Zildjian u. PAISTE Cymbals

NEUE TONABNEHMER
für ACCORDEON — GITARRE — ZITHER

Tonveredelnd d. Orig. amerikan. BRILLHART
Mundstücke für Saxophon u. Klarinette

ACCORDEONS — HOHNER
SCANDALLI — Settimio SOPRANI

PAOLO SOPRANI

Neue MODELLE 1958
mit verblüffender Klangwirkung

Es Alto Saxophone, KEILWERTH S 3210.—

B Tenor Saxophon Keilwerth S 3800.—

B Böhm. Klarinetten ab S 1480.—

Neue Spezial Jazz Trompeten Mundstücke

Pirastro u. Thomastik Saiten

CONTRA BASSE

Alle Preislisten kostenlos!

ALLE REPARATUREN.

Herstellung von Etuis für sämtl. Musikinstrumente

KARL ZAMEKS^S W^{WE.}

Wien VII, Medharistengasse 1, Telefon 44 77 34

Bestellschein für unsere Leser in Österreich

An das INTERNATIONALE PODIUM,
Wien VII, Lindengasse 45

Bestellschein

Ich bestelle hiemit

ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—

ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—

inkl. Zusendung

der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,
Musik - Film - Bühn - Show und verpflichte
mich, den Betrag hierfür nach Erhalt der er-
sten Nummer mittels Erlagscheines zu über-
weisen.

Name (Blockdruck)

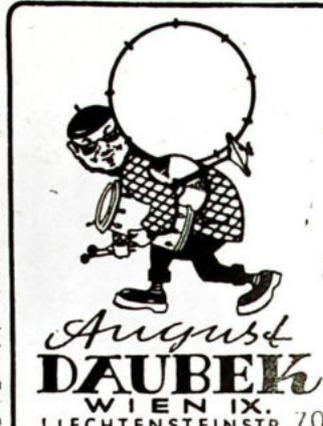
Adresse

Datum

Unterschrift

*) Nichtzutreffendes streichen!

A M E G Das
L U I E
L S N L Schlagzeug
E I E von
K U G
I N E
N D N
S H E
T V E
R E I
U R T
M K S
E A K
N U Ä
T F U
E F E



Achtung! Neue Anschrift
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70
Telephon 56 35 04

Marinucci

das
italienische
Spitzen-
akkordeon

Generalvertretung für Österreich:

GLATZ

Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14
Telefon 2156 über 519, Wiener Nr. 44 92 676

MUSIKINSTRUMENTE



GOLL

Alle Musikinstrumente u. Zubehör
Ein- u. Verkauf

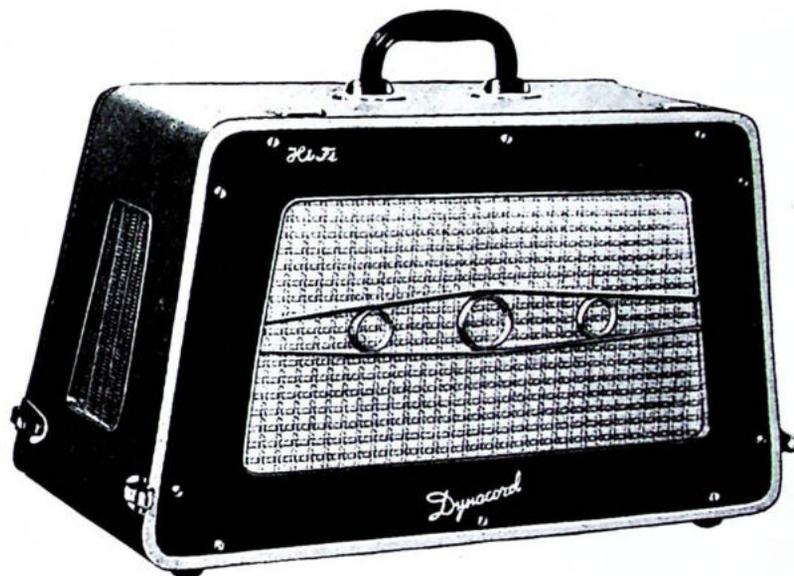
WIEN I, BABENBERGERSTR. 1-3 43 21 81

Mehr **GEWINN** —
durch **PODIUM** - Insetate

Internationale Künstler
von Weltruf
und Tausende Andere
verwenden

Dynacord

Koffergehäte aus dem reichhaltigen Fertigungsprogramm



14 000 in kurzer Zeit verkaufte Geräte sind ein Beweis
für Qualität und Vertrauen

Qualität und Leistung in einem Wort

Dynacord

Bezug über den Rundfunk- und Musik-
Fachhandel

DIE 12 Henry Fonda GESCHWORENEN

UNITED ARTISTS

Eine Frage des Gewissens



Ein Messer wird dem Geschworenen Nr. 8 (Henry Fonda) als angeblich zwingender Beweis für die Schuld eines wegen Mordes angeklagten Jugendlichen entgegengehalten —

Henry Fonda, einer der profiliertesten und sympathischsten Charakterdarsteller Amerikas, der eben im Bundesgebiet mit dem „Preis der Filmkritik“ als bester ausländischer Schauspieler ausgezeichnet wurde, hat als Stoff für den ersten Film seiner eigenen Produktionsgesellschaft ein menschlich packendes Thema gewählt. Der Film „DIE 12 GESCHWORENEN“ behandelt 95 Minuten aus dem Leben von 12 Männern, die, aus verschiedenen Berufen und Gesellschaftsschichten stammend, gemeinsam vor eine verantwortungsvolle Aufgabe gestellt werden — nämlich über Schuld oder Unschuld eines jungen Burschen zu entscheiden, der unter der Anklage des Vaternormes steht. In den anderthalb Stunden, die ihre Beratung währt, enthüllt sich die menschliche Natur in all ihrer Unzulänglichkeit — Vorurteile, Mißtrauen, Gleichgültigkeit und Intoleranz gefährden eine sachliche Entscheidung, die bei dem geringsten Zweifel an der Schuld des Angeklagten „Nicht schuldig“ lauten sollte. Doch auch hier zeigt sich die Macht der Persönlichkeit. Ein von hohem Verantwortungsbewußtsein erfüllter Mann, von Henry Fonda eindringlich gezeichnet, bringt es in einer dramatischen Diskussion fertig, die elf von der Schuld überzeugten Geschworenen durch logische und ethische

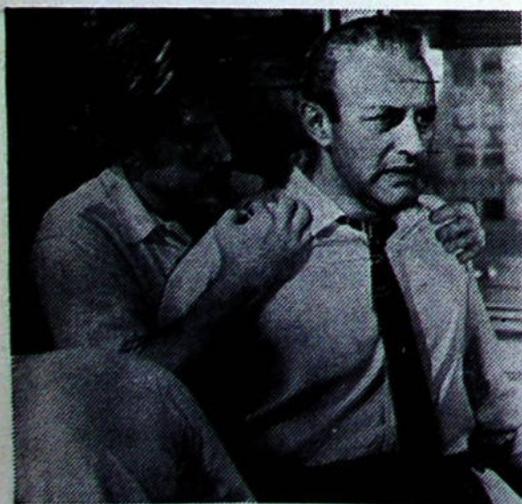
Gründe zu einem „Nicht schuldig“ zu bewegen. Ein Aufgebot von besten Darstellern, wie Lee J. Cobb, E. G. Marshall, Ed Begley, Jack Warden u. a. m. sind in den Rollen der zwölf Geschworenen neben Henry Fonda zu sehen.



In dem dramatischen Film DIE ZWÖLF GESCHWORENEN versucht Henry Fonda als einer der Männer, die über Leben und Tod entscheiden, die Unschuld eines wegen Mordes angeklagten Jugendlichen zu beweisen.

Regisseur und Drehbuchautor des Filmes kommen beide vom Fernsehen. Während der bereits mehrfach beim Fernsehen ausgezeichnete Autor Reginald Rose auch im Film kein Unbekannter mehr ist — er verkaufte allein im letzten Jahr vier seiner Fernsehstücke nach Hollywood —, gibt der junge Regisseur Sidney Lumet, der zu den befähigsten Fernsehregisseuren gehört, hier sein Filmdebüt. Oscar-Preisträger Boris Kaufmann hat als Kameramann mit Erfolg die schwierige Aufgabe übernommen, die bis ins Explosive gesteigerte Spannung der auf einen Raum begrenzten Handlung ins

Optische zu übertragen. Henry Fonda sagt von seinem Team: „Ich verpflichtete die besten Leute, die ich finden konnte, trat beiseite und ließ sie auf den Film los!“



Weil er gerne zum Baseballspiel will, versucht der Geschworene Nr. 7 (Jack Warden) seinen Kollegen (Lee J. Cobb) zu bewegen, sich der allgemeinen Ansicht nicht mehr entgegenzustellen. Es geht um Tod oder Leben eines jungen Angeklagten — in dem Film DIE ZWÖLF GESCHWORENEN.

Alle Fotos: United Artists

Ein Film der United Artists im Verleih der Cosmopol



In wenigen Minuten wäre der Tod eines Menschen besiegelt gewesen, wenn auch der Geschworene Nr. 8 seine Hand erhoben hätte ... Nun aber beginnt ein zähes Ringen um das Leben des wegen Mordes Angeklagten —